

Die Rückkehr nach Japan

Von Kirisuma

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Der Aufbruch	2
Kapitel 1: Kapitel 1 Erst Robby, dann Ai und jetzt auch noch Conan	3
Kapitel 2: Kapitel 2 Ein Wiedersehen unter Traurigen Umständen und eine Entscheidung fürs Leben	6
Kapitel 3: Kapitel 3: Fertigstellung des KRT 2738 und „Kennenlernen“ der Gründer des japanischen Geheimdienstes ..	12
Kapitel 4: Kapitel 4 Akais und Kaitos Idee	19
Kapitel 5: Kapitel 5 Die Rückkehr nach Japan	28
Kapitel 6: Kapitel 6: Treffen mit „alten Freunden“	36
Kapitel 7: Auf in die Wälder	46
Kapitel 8: Kapitel 8: Rettung in der Not	55
Kapitel 9: Kapitel 9: Ein Tag mit den Detective Boys Teil:1	59
Kapitel 10: Ein Tag mit den Detective Boys Teil 2	66
Kapitel 11: Fröhliches Wiedersehen?	72
Kapitel 12: Wieder vereint oder doch nicht?	79
Kapitel 13: Der Frieden kehrt ein!	86
Epilog:	90

Prolog: Der Aufbruch

Prolog: Der Aufbruch

"Ich kann jetzt nicht mit kommen Akai, ich muss Ai beschüt..." setzte der 9 Jährige Robby Kado gerade an, als er von Akai unterbrochen wurde.

"Ach und wie willst du sie beschützen? Du bist 9 Jahre alt verdammt, du bist noch ein Kind du kannst gegen die Organisation nichts ausrichten!", brüllte Shuichi Akai Robby an.

"Das ist mir klar, aber las` es mich doch wenigstens versuchen, verdammt nochmal! Ich bitte dich.", sagte dieser verzweifelt.

Akai Atmete noch einmal tief durch, bevor er antwortete.

"Tut mir ja leid, aber ich habe meine Anweisungen und an die muss ich mich halten! Du wirst unters Zeugenschutzprogramm gestellt, ob du nun willst oder nicht!"

"Aber ich kann doch nicht einfach abhauen. D-das geht doch ni..." wollte Robby gerade ansetzen, als er erneut angeschrien wurde.

"UND OB DAS GEHT, DU VERDAMMTER STURKOPF!!!!!!", aber statt dass Robby, wie erhofft, einwilligt brüllt er nun zurück.

"SHUT UP! ICH WERDE NICHT MIT KOMMEN UND DAMIT Basta.", allerdings wurde er zum Schluss immer leiser.

Akai atmete nun genervt aus. "Oh doch du kommst mit, denn ich versichere dir, dass ich persönlich Ai beschützen werde!" Er versuchte nun ein Lächeln, welches seine Wirkung nicht verfehlte.

Nun lächelte auch Robby und das war auch das erste Mal seit Akai aufgetaucht war.

"Also gut ich verlasse mich auf dein Wort ich...-ich vertraue dir, dass du sie beschützen wirst."

Akai sagte sogleich "Na also, geht doch, und nun komm. Aber ich hoffe dir ist bewusst das du..."

"Ja ja, ich weiß, das ich mich von niemandem verabschieden darf und auch, das ich niemandem sagen darf wo ich hingeh.", zischte Robby ihm genervt dazwischen.

"Also gut, dann lass` uns gehen, wir haben noch viel im FBI Hauptquartier zu bereden."

So begann ein langer Abschied von Japan und das auf unbestimmte Zeit, mit der Gewissheit dass Akai sein Versprechen wohl nicht halten kann.

Kapitel 1: Kapitel 1 Erst Robby, dann Ai und jetzt auch noch Conan

Hey Leute es ging doch schneller als gedacht *hämisch lach*

Jetzt hab ichs meinem Kumpel aus meiner Klasse gezeigt der meinte nämlich das ich mit Sicherheit noch einen Monat brauche bis ich wieder Lust hab zu schreiben.*Grins* Naja viel Spaß jedenfalls beim lesen

Kapitel 1 Erst Robby, dann Ai und jetzt auch noch Conan

Es ist mal wieder ein schöner Tag im Beika Park, doch es herrscht nicht überall so eine gute Stimmung.

„Ist alles in Ordnung mit dir Conan? Du schaust schon seit einer Woche so trüb aus der Tasse.“, fragte Ran gerade den inzwischen 9 Jahre alten Conan.

'Ts, nein alles in Ordnung mein bester Freund ist ja nur verschwunden, also warum sollte nicht alles in Ordnung sein!', dachte sich Conan gerade, entschloss sich aber doch zu Antworten, auch wenn es gelogen war "Nein, alles in bester Ordnung mach dir mal keine Sorgen Ran."

„Aha, na gut wie geht es denn Robby ich hab` ihn schon seit Tagen nicht mehr gesehen?“ sagte Ran, war aber verduzt, als Conan sie plötzlich entsetzt anschaute. 'Autsch Volltreffer' dachte Conan sich, nun musste er es ihr wohl oder übel sagen „Ok erwischt. Es gibt einen Grund warum ich so drauf bin!“, antwortete Conan.

„Ach und welchen?“, fragte Ran nun neugierig, da er nun anscheinend bereit war zu reden.

Er antwortete: „Robby ist seit über einer Woche verschwunden, nicht einmal Shin oder Robbys Onkels Hideaki und Manabu wissen wo er ist.“

„Ach so, aber warum sollte er denn einfach so verschwinden? Ich meine, er ist doch noch ein Kind.“, sagte Ran und sah verdammt geschockt aus, denn sie mochte Robby wirklich sehr.

Conan atmete traurig aus „Ich gehe rüber zu Ai, denn sie hat das noch mehr mitgenommen als mich.

Immerhin haben sie sich, so seltsam es klingen mag, geliebt. Sie hat gestern den ganzen Tag geweint und niemand hat es hingekriegt sie aufzuheitern. Bis dann.“

„Bis Nachher, Conan“, rief Ran ihm noch hinterher als die Tür ins Schloss viel.

Conan verließ die Detektei und machte sich auf den Weg zu Ai.

Als Conan in die Straße in der Ai lebte eingebogen war, blieb er wie angewurzelt stehen.

Direkt vor sich sah er wie Korn Ai an eine Nahegelegene Wand drückte. Nicht weit von den beiden lag ein Mann in einer gigantischen Blutlache.

„Muahaha du hättest nicht so neugierig sein sollen Kleine, dann hätte ich dir dieses Leid ersparen können.“, lachte Korn böseartig.

„Mörder...“ brachte Ai nur noch vor, als ein ohrenbetäubender Knall zu hören war.

Sämtliche Kraft wich aus ihrem Körper als Korn sie beiseite warf. Conan schaffte es gerade noch sich zu verstecken. „Drecksker!“, presste er noch zwischen Tränen und zusammen gekniffenen Zähnen hervor.

Als Korn weg war, rannte Conan sofort zu Ai. Er suchte sofort nach ihrem Puls, doch er konnte ihn einfach nicht finden.

Als er sich dessen bewusst wurde rief er sofort Kommissar Juzo Megure an.

„K-Kommissar Megure h-hier ist Conan“ sagte Conan mit gebrochener und verweinter Stimme.

„Conan was ist denn los und was ist mit deiner Stimme? Wenn es um Robby gehen sollte haben wir leider noch keine Nachrichten erhalten!“ sagte Megure mit Bedauern in der Stimme.

„N-nein es geht nicht um R-robby. E-es geht um Ai. Sie-sie wurde erschossen.

Gut zehn Meter entfernt von ihr lag noch eine andere Leiche. Ich vermute, dass dieser Kerl sie umgebracht hat, weil sie diesen Mord beobachtet hat.“, sagte Conan und konnte seine Trauer nicht mehr lange zurückhalten.

„M-moment mal Conan woher weißt du das sie wirklich erschossen wurde w-wenn ich fragen darf?“, fragte Kommissar Megure geschockt, denn auch er mochte dieses Mädchen inzwischen sehr, auch wenn sie etwas seltsam war.

„Ich weiß das weil ich es mit ansehen musste.“, sagte Conan nur.

Mit dieser Antwortete hatte der Kommissar nicht gerechnet, nicht nur wie grausam es ist, ein Kind zu töten, dieses Bild kann ein anderes Kind doch niemals vergessen.

Conan hatte zwar schon viele Leichen gesehen aber noch nie hatte er gesehen wie jemand getötet wurde.

„Bitte kommen sie so schnell wie möglich zur Kudo-Villa ich werde j-jetzt wieder nach Hause gehen. Ich kann mir das nicht länger ansehen!“, sagte Conan mit anfangs fester Stimme die am Ende aber wieder zu zittern begonnen hatte.

„Gut, wir kommen so schnell wie möglich dort hin und du machst das du dort weg kommst. Wir holen dich dann zu deiner Zeugenaussage ab.“ Mit diesen Worten legte er wieder auf und lies sofort Takagi und Sato holen, mit denen er sich sogleich auf den Weg machte.

Conan wollte sich gerade auf den Weg zurück machen, als er von Jodie Starling vom FBI abgefangen wurde.

„Du bist hier in Japan nicht mehr sicher. James, Ich und Shuichi sind da einer Meinung, wir werden dich unters Zeugenschutzprogramm stellen, Cool-Kid.“, sagte diese mit traurigem Blick.

„Ich habe nichts dagegen einzuwenden. Ich habe ohne hin nichts mehr zu verlieren!“, sagte der geschrumpfte Detektiv.

„Dann lass` uns gleich aufbrechen, tut mir ja leid aber du kannst nicht in die Detektei zurück!“,

antwortete Jodie darauf.

Und schon waren die beiden auf dem Weg zum Flughafen, wobei Conan wieder in Tränen ausgebrochen war. Das alles war selbst für ihn zu viel gewesen.

„Hey, Kopf hoch Cool-Kid, das wird schon.“ sagte Mrs. Starling wobei sie selbst wusste, dass sie Schwachsinn redete, aber ihr viel einfach nichts ein um ihn aufzuheitern.

Inzwischen waren die beiden am Flughafen angekommen.

„Unser Flug geht in 15 Minuten also lass` uns besser gleich zum Terminal gehen.“, sagte Jodie nun, worauf Conan einfach nur nickte.

Doch Jodie wusste das Conan spätestens im Hauptquartier wieder etwas glücklicher sein würde.

So das wars auch schon wieder hoffe euch hat dieses Kapitel gefallen und sollte sich einer wundern weshalb ich drei Namen aus der FF Gins Sohn genommen hab ich habe mir dafür bereits die Erlaubniss von Bakuramalik geholt also keine Panik.

Ihr wundert euch mit Sicherheit weshalb ich Ai unter Hauptcharaktere geschrieben hab obwohl sie jetzt Tod ist Tja das werdet ihr erst später erfahren aber ich kann euch versichern das sie noch eine sehr wichtige Rolle spielt.

Sayaman: Ja diese frage hab ich mir echt gestellt!

erschreckt umdreh WAS ZUM TEUFEL MACHST DU DENN HIER?

Sayaman: Naja mein Boss war mal wieder ne Weile nicht da also dachte ich, ich schau mal vorbei

Ja schön aber geh jetzt wieder zu Super Vegeto ich meine was machste wenn er in diesem Moment da ist um dir das nächste Kapitel zu zeigen?

Sayaman:Ja hasst recht mir war aber halt langweilig!

Schön und jetzt hau ab.

Bis bald meine lieben Leser. (Falls es überhaupt einen gibt)*Grins*
Man sieht sich.

Kapitel 2: Kapitel 2 Ein Wiedersehen unter Traurigen Umständen und eine Entscheidung fürs Leben

Robby-Kudo

Hey Leute bin wieder da. Mit dem nächsten Kap von 'Die Rückkehr nach Japan'!

Sayaman

Und ich auch!

Robby-Kado

Hab ich dir nicht gesagt du sollst wieder zu Super_Vegeto gehen?

Sayaman

Doch hasst du *Grins* aber der Kerl ist schon ziemlich lange nicht mehr aufgetaucht!

Robby-Kudo

Schön aber hau trotzdem ab!!!

Sayaman

.....Also gut man sieht sich

Robby-Kudo

Hoffentlich nicht!

Und ihr vielspaß beim Lesen meines neuen Kap's

Im übrigen Bedanke ich mich noch mal bei Bakuramalik dafür das ich Shin; Hideaki und Manabu verwenden darf auch wenn sie erst richtig in einer meiner nächsten Kap's vorkommen. viel spaß

Inzwischen sind Conan und Jodie aus dem Flugzeug gestiegen und während es in Tokio jetzt mitten in der Nacht war, war es hier in LA mittlerweile Mittagszeit.

Conan hatte keine besonders große Lust darauf noch länger hier herumzulaufen und wollte sich nur noch aufs Ohr hauen.'Ja ich gebe es ja zu das alles war selbst für mich zu viel!', dachte sich Conan gerade.

'Cool-Kid come on smiled now again. Your sad look makes me depressing.'
dachte sie sich nun da Conan noch immer, nicht mal den Anflug eines Lächelns zeigte.

Sie verließen gerade den Flughafen, beide noch immer mit bedrückten Gesichtern, als James Black gerade vor ihnen, mit einem Schwarzen Mercedes-Benz, anhielt.

„Kommt schon ihr beiden steigt ein.“ sagte er mit glücklicher Stimme da Conan nun in Sicherheit war.

Über die gute Laune ihres Vorgesetzten wunderte Jodie sich allerdings doch, denn immerhin ist vor gerade mal 10 Stunden ein kleines Mädchen von Korn umgebracht worden.

Doch dann viel es ihr wie Schuppen von den Augen. Sie hatte ganz vergessen Bericht zu erstatten.

Ihr Vorgesetzter wusste wahrscheinlich überhaupt nicht was geschehen ist.

Erst jetzt bemerkte James Black das etwas nicht stimmte „Jodie w-was ist los. Ist irgendetwas vorgefallen?“ fragte er.

„J-ja es ist wegen der kleinen Ai. Sie hatte beobachtet wie Korn jemanden umgebracht hat.

Allerdings wurde sie unvorsichtig und wurde von ihm entdeckt. Korn schnappte sie sich drückte sie gegen eine Wand und richtete einen Revolver auf sie.

Laut Conan hat er wohl noch etwas davon gesagt das sie nicht so neugierig hätte sein sollen dann könnte er ihr dieses Leid ersparen, worauf sie nur noch ein schwaches 'Mörder' hervorbringen konnte als er schon abgedrückt hatte.“

Zum Ende ihres Satzes wurde ihre Stimme immer Brüchiger und ihre Augen fingen an zu glänzen.

Conans Blick hatte sich mit jedem Wort mehr verfinstert.'Ich habe versagt ich hätte sie beschützen müssen.'Dachte er gerade als Black ihn ansprach.

„Hey Mr. Holmes kein leben wehrt ewig, sie ist zwar viel zu jung gestorben, aber ich bin mir sicher das es ihr dort wo sie nun ist gut geht!“ sagte dieser mit tröstender Stimme.

„Wenn sie glauben das ich an Gott und den Himmel glaube, dann muss ich sie enttäuschen.

Immerhin bin ich kein kleines Kind mehr und das wissen sie genau!“ sagte Conan daraufhin mit tiefer Bitterkeit in der Stimme.

James atmete tief durch und sagte dann „Ja das ist mir bewusst und jetzt kommt ihr beiden wir müssen los.“ antwortete er nun.

Die drei stiegen nun in den Mercedes und fuhren los.

Nach einer halben Stunde sind sie am FBI Hauptquartier angekommen und betraten nun das Gebäude.

Conan wurde durch viele Gänge geführt aber achtete nicht auf den Weg.

Schließlich standen sie vor einer weißen Tür mit einem Schild dran „Zimmer von C.E. Und R.K.“
hieÙ es darauf.

'Was soll das denn muss ich mir mein Zimmer etwa mit jemanden teilen. Na das ist ja mal wieder großartig jetzt wollen die mir wohl auch noch einen Babysitter vorsetzen oder was?' dachte sich dieser genervt.

„Also dann hier wirst du die nächsten Jahre leben. An dem Schild hast du wahrscheinlich schon gesehen das du einen Zimmerpartner oder besser gesagt Wohnungspartner hast. Er ist vor über einer Woche hier bei uns angekommen, aber ich bin mir sicher das ihr euch gut verstehen werdet.“

sagte James und klopfte nun an der Tür an.

Sie warteten gut eine Minute als die Tür aufgeschoben wurde und ein Junge in Conans alter hinaus trat. Bei diesem Anblick stockte Conan der Atem, denn er kannte diesen Jungen nur zu gut.

„Was gibt es denn Mr Black?“ sagte der Junge, der Conan anscheinend nicht gesehen hat.

„R-Robby w-was machst du denn hier?“ brachte Conan jetzt heraus als er seine Stimme endlich wieder gefunden hatte.

Nun stutzte auch Robby 'Was macht Conan denn hier. Oh jetzt kapier ich was es mit dem C.E. auf sich hat das muss ja dann wohl für Conan Edogawa stehen.' dachte er sich nun.

„Oh dann bist du also mein Zimmerpartner der Heute ankommen sollte?“ sprach er seine Gedankengänge aus.

„S-sieht so aus.“ brachte Conan nur heraus denn so schnell wie die Freude kam, so schnell kam auch die Angst, die Angst Robby von Ai erzählen zu müssen und das Robby fragen stellen könnte wie es Ai geht. Aber der letzte Teil wird so oder so gleich kommen so gut kannte er Robby inzwischen.

„Also dann erzähl mal wie geht es dir und den anderen? Und noch viel wichtiger wie geht es Ai?“

stellte Robby die Frage, die ihm schon seit Tagen auf der Zunge brannte, nun musste er aber feststellen das diese Frage nicht besonders gut aufgegriffen wurde. Nein im Gegenteil Black sah ihn erst entsetzt und dann sehr traurig an und was noch schlimmer war Conan kamen jetzt auch noch die Tränen.

'Verdammt warum kann ich diese verfluchten Tränen nicht endlich unter Kontrolle bringen?' dachte Conan gerade.

„Schon verstanden, was ist mit ihr passiert? Schwere Verletzungen; Komma o-oder

etwa noch schlimmeres?“ fragte er nun und auch er musste nun mit den Tränen kämpfen. 'B-bitte... bitte lasst sie nicht tot sein!' dachte er sich noch und hoffte zutiefst das seine Gebete erhört werden.

„Letzteres kleiner Detektiv. Um noch genauer zu werden, sie wurde von Korn, der dir ja sicher ein Begriff ist da er der schwarzen Organisation angehört und noch dazu der Mörder von deinem Vater ist, erschossen als diese beobachtet hat wie er einen gewissen Mikaharo Genjira ermordet hatte.“

antwortete der FBI-Agent und legte nun eine kurze Pause ein, als er weiter reden wollte wurde er allerdings von Conan unterbrochen, „Moment mal woher wisst ihr das er so heißt?“ fragte er verwundert.

„Sag mal Holmes hast du auf dem Weg hier her geschlafen oder was? Du musst doch mitbekommen haben das Juzo mich angerufen hat um mir zu sagen das du „verschwunden“ bist und das Ai tot ist!“

sagte er mit verwunderter aber noch immer trauriger Stimme, auch wenn er versuchte seinen sachlichen Ton zu behalten.

Conan schaute nur verwundert drein, bis sein Blick wieder der Trauer wich.

„Eins ist sicher Conan dir mache ich keine Vorwürfe i-ich.....“ setzte Robby gerade an, als er wieder abbrechen musste. Nun schaffte er es einfach nicht mehr seine Tränen in Schach zu halten und konnte einfach kein Wort mehr heraus bringen.

„Am besten ihr beiden geht erst einmal rein und ruht euch aus, das war jetzt wirklich zu viel für euch!“ sagte Black nun bestimmt.

„Da muss ich ihm zustimmen, ihr beiden ruht euch erst einmal aus und dann könnt ihr noch mal in ruhe über alles reden!“ sagte nun Jodie, die sich die ganze Zeit im Hintergrund gehalten hatte, um ihren Vorgesetzten wenigstens bei diesem Vorhaben zu unterstützen.

Nach diesen Worten gingen die beiden Freunde, noch immer mit den Tränen kämpfend, wortlos in die 4 Zimmerwohnung die speziell für sie eingerichtet wurde.

Nach diesen Ereignissen hatte Robby einen ganzen Monat lang nicht mehr gesprochen.

Conan saß gerade mit Shuichi in seinem Büro, da Akai gigantische Schuldgefühle hat, hat Conan sich vorgenommen herauszufinden wo diese herkommen.

„Also jetzt mal ehrlich Akai, warum machst du dir denn solche Schuldgefühle?“ fragte Conan nun.

Akai stöhnte genervt auf 'War ja klar das irgendeiner mit dieser Frage kommt.'

„Also?“ fragte Conan noch mal

„Nun die Sache ist ganz einfach, denn...“ er mochte eine kurze Pause ehe er weiter sprach

„...ich habe ihm, Robby, ein Versprechen gegeben das ich nicht halten konnte.“ sagte er schließlich.

„Und was war das für ein Versprechen?“ fragte Conan weiter obwohl er ja wusste das er es besser lassen sollte, aber da sprach einfach seine detektivische Veranlagung aus ihm, der Drang immer alle Fakten zu sammeln anstatt bloß Mutmaßungen anzustellen.

Akai wusste ja das er neugierig ist aber das er nicht einmal Ruhe gibt, wenn er weiß wann es das beste ist zu schweigen, hätte er nicht gedacht.

„Also gut; ich habe ihm versprochen Ai zu beschützen, aber mal ehrlich das hast du dir doch mit Sicherheit schon gedacht du wolltest wie üblich nur auf Nummer sicher gehen bevor du irgendeine Mutmaßung anstellst nicht wahr?“ fragte er anschließend genervt.

„Wohl wahr Akai.“ antwortete Conan nur und brachte es tatsächlich zu einem lächeln.

Es klopfte an der Tür „Herein!“ sagte Akai daraufhin mit noch immer genervter Stimme und verdrehte die Augen.

Jodie Starling öffnete die Tür und wollte sie gerade wieder hinter sich schließen als eine Stimme, die sie seit langem nicht mehr gehört haben den Gang lang hallte.

„Miss Starling warten sie!!!!“ rief Robby gerade unerwartet.

Überrascht schaute sie auf, dass sie diese Stimme noch mal hört, daran hätte sie im Traum

nicht mehr geglaubt „R-roby was gibt es denn ?“ 'Really strange that voice to hear again!'

„Hätten sie ein Labor für mich das sie mir borgen könnten?“ fragte dieser

„Was willst du denn damit, ich meine du bist doch erst 9 Jahre alt?“ fragte sie verwundert

„Du hast doch nicht etwa vor sie mit irgendeinem Mittel zurückzuholen oder?“ mischte sich Conan jetzt ein.

„Oh doch technisch gesehen ist es möglich, es ist zwar nicht leicht ins Praktische umzusetzen aber nicht unmöglich. Da ich mit Sicherheit ein paar Jahre brauchen

werde muss ich zunächst einmal etwas entwickeln das ihren Körper wieder regeneriert, und sobald ich das geschafft habe werde ich noch etwas entwickeln das sämtliche Organe wieder in Betrieb nimmt oder, für ganz Blöde, sie wieder zum Leben erweckt.“ antwortete Robby.

„Also gut dann komm mal mit du sollst dein Labor bekommen.“

Mit diesen Worten ging Jodie zusammen mit Robby zu einem älteren nicht mehr genutztem Labor.

„Hier bitte es ist zwar nicht das beste Labor, aber es sollte für deine Zwecke ausreichen.“

sagte Jodie nun

„V-vielen D-dank Miss Starling das ist mehr als ich erwartet habe!“ sagte Robby erstaunt darüber das man ihn tatsächlich ernst genommen hatte.

„Nun,...es gehört dir, du kannst damit machen was du willst!“ winkte diese erfreut darüber ab, dass sie Helfen konnte.

Robby begab sich sofort in das Labor und begab sich an die Arbeit.

Ok das wars mal wieder meine Lieben.
Hoffe das Kap hat euch gefallen
und wenn nicht dann ist das auch in Ordnung

Also dann bis zum nächsten Kap.

Liebe Grüße euer Robby-Kudo

Kapitel 3: Kapitel 3: Fertigstellung des KRT 2738 und „Kennenlernen“ der Gründer des japanischen Geheimdienstes

Hey Leute wiederum ein neues Kapitel zu 'Die Rückkehr nach Japan'
Hoffe da draußen ist überhaupt einer der sich das hier durchliest.

Sollte dem nicht so sein, auch gut, irgendwann kommt schon noch einer der es liest.

Wenn doch, viel Spaß beim weiter lesen oh und sollte Leira sich diese Fanfic durchlesen,
nochmal großes Lob zu deiner Fanart zu 'Lost in Time' wirklich großartig das kann ich nur noch einmal wiederholen .

Also dann viel Spaß beim lesen.

Sayaman:*sich rein schleich*

„Hey Robby aufwachen!“ brüllte Conan gerade um seinen besten Freund aufzuwecken.

„Was´n los?“ sagte der verschlafen

„Mal ehrlich, du solltest nicht so viel arbeiten, dann würdest du auch nicht immer so müde sein!“
grinste Conan gerade als Robby konterte.

„Das kann ich nicht machen immerhin ist das KRT 2738 fasst fertig und das nach fünf Jahren, ich schätze mal ich brauche dafür höchstens noch zwei Wochen!“sagte er und sprach dann weiter

„Und außerdem so wie du aus siehst, hast du bis vor fünf Minuten selbst noch geschlafen!!“
er lachte hämisch als er gemerkt hatte wie ertappt Conan auf seinen Kommentar reagiert hatte.

„Woher weißt du denn das schon wieder?“ fragte er wobei er diese Frage ironisch gemeint hatte.

Robby antwortete dennoch nur um ihn ein wenig zu ärgern „Nun das ist ganz einfach:
1.Du hasst noch immer Schlaf in den Augen woraus ich Schlussfolgere das du noch keine Zeit hattest dir das Gesicht zu waschen.

2.Deine Augen sind leicht verengt woraus ich wiederum Schlussfolgere das sie sich noch immer nicht an das Licht gewöhnt haben.

Soll ich weitermachen oder hast du es verstanden?“ fragte er zum Ende seiner Antwort noch

„Nein danke ich hab schon verstanden. Dir ist aber bewusst das diese Frage ironisch gemeint war, oder?“ fragte Conan nun.

„Natürlich ist.....“ Wollte er gerade ansetzen als die Tür aufgerissen wurde und Jodie Starling Wutentbrannt eintrat.

„SEID IHR BEIDEN NOCH GANZ DICHT?“ fragte diese wütend.

„Oh verdammt das hatte ich ganz vergessen!!!!“ schreckte Robby sofort hoch

Flashback (eine Woche zuvor)

„Kommt schon Robby, Conan wir müssen den Schwertkampf weiter Trainieren.“ sagte Masakuto Hideako gerade zu Conan und Robby da er „versprochen“ hatte es den beiden beizubringen.

„Ja ja wir kommen ja schon, also nerv jetzt nicht rum! Wer hatte überhaupt diese brillante Idee uns den Schwertkampf beizubringen?“ fragte der nun 14 Jährige Robby nun Conan.

„Keine Ahnung, auf jeden Fall kam das nicht von mir!“ antwortete Conan nun seinem Freund wobei ihm durchaus bewusst war das er sich den zweiten Teil seiner Antwort hätte sparen können.

„Diese brillante Idee, wie du sie nennst kam von James Black von wem sonst. Na ja wenigstens muss ich das nur ne halbe Stunde durchziehen dann löst mich ja Akai ab.“ 'Schwein gehabt dann kann ja Akai den Babysitter für die beiden machen, der versteht sich ohnehin besser mit ihnen.'

„Oh oh ich glaub der mag uns nicht!“ sagte Robby gerade, konnte sich ein Grinsen jedoch nicht verkneifen

„Ja scheint so!“ grinste jetzt auch Conan

„Oh man vor zwei Jahren hättest du über so etwas nicht gegrinst!“ bemerkte nun Robby obwohl er ja wusste das er daran nicht ganz unschuldig ist

„Natürlich nicht, vor zwei Jahren gehörte Shinichi Kudo ja auch noch zu meinem Körper, aber das dem nun nicht mehr so ist, liegt vor allem daran das ich auf deine Warnung dein Gegengift für das APTX 4869 nicht hören wollte und sich meine und Shinichis Persönlichkeit nach der Einnahme aufgespalten hat.“ sagte Conan und bereute seine Entscheidung von damals aufs neue.

„Wohl war aber das weit aus schlimmere war ja, das Shinichi keinerlei Erinnerungen

mehr hatte und direkt in die Arme von Korn und Chianti gelaufen war, aus welchem Grund die beiden auch in LA waren, die ihn gleich ne Kugel in den Schädel jagten.“sagte Robby mit leicht trauriger Stimme.

„Hey beeilt euch endlich ihr Nervenzwerge sonst...“ setzte er an als

„Was sonst Masakuto?“ fragte Shuichi Akai der gerade aus seinem Büro getreten war

„D-d-dann w-werde i-äh äh ich...“ stotterte Masakuto zusammen

„Ich schätze es wäre besser wenn ich das Training selbst übernehmen würde und nicht erst in einer halben Stunde, aber da ich wahrscheinlich nicht mal in einer halben Stunde Zeit hab lassen wir das Training für heute wegfallen.“ sagte Akai denn das Risiko das der Kerl durchdreht war ihm jetzt doch zu groß.

'Puh Schwein gehabt, wenn Akai so was sagt heißt das für gewöhnlich das wir Frei haben'

Dachten sich gerade sowohl Conan als auch Robby

„Bevor ich es vergesse ihr sollt nächste Woche Freitag in den Konferenzraum kommen wir wollen euch nämlich bei der Besprechung dabei haben!“ sagte Akai noch als Robby und Conan gerade gehen wollten

Sie schauten sich kurz verwundert an 'Wieso wollen die uns auf einmal dabei haben' dachte sich Conan gerade und schaute Robby an um zusehen ob sein Freund den selben Gedanken hatte.

Als dieser ihn ansah und nickte wusste er das es tatsächlich so war.

'Bei den beiden ist das zwar nichts neues mehr das sie ich auch ohne Worte verstehen aber es ist doch immer wieder erstaunlich mit anzusehen.' dachte Akai gerade und musste lächeln

Robby lief los Conan hinterher, sie gingen direkt zu ihrer Wohnung.

„Also was hältst du davon?“ fragte Robby als sie die Wohnung betraten

„Ich weiß auch nicht auf jeden Fall sollten wir an dem Tag nicht wieder verschlafen!“ stellte Conan gleich fest und kratzte sich gelangweilt am Kopf.

„Ja hast recht wir sollten vielleicht auch nicht so sehr darüber nachdenken.“

Flashback Ende

„SEID IHR BEIDEN NOCH GANZ DICHT?“ fragte Jodie wütend.

„Oh verdammt das hatte ich ganz vergessen!!!!“ schreckte Robby sofort hoch

„SCHÖN DAS IHR ES VERGESSEN HABT WIR WARTEN SEIT GESCHLAGENEN ZWANZIG MINUTEN DARAUF DAS IHR AUFTAUCHT!!!!!!!!!!!!!!
UNSERE GÄSTE WUNDERN SICH SCHON WARUM WIR NOCH NICHT MI DER KONFRENZ ANGEFANGEN HABEN!!!“ blaffte sie Robby und Conan sofort an

„Beruhigen sie sich Miss Starling wir kommen ja schon.“ versuchte Conan sie zu beschwichtigen, der sich erst mal die Brille zurecht schieben musste die ihm verrutscht war als Jodie eingetreten ist.

„Gut aber beeilt euch und zieht euch was Ordentliches an klar!!!“ sagte sie in einem etwas genervten Tonfall

„Geben sie uns zwei Minuten! OK?“ 'Mehr hätte ich jetzt unmöglich machen können sonst wäre sie völlig durchgedreht.' dachte Conan nun

„Gut aber keine Sekunde mehr!!“ antwortete sie nun mit gespielt drohendem Ton

Nach diesen Worten sprangen die beiden Freunde auf und zogen sich so schnell an wie sie konnten.

Als sie fertig waren stellten sie sich vor Jodie auf.

„Nicht schlecht 2 Minuten und 17 Sekunden aber das nächste mal sorgt ihr dafür das ihr euer Wort auch halten könnt! Klar?“ fragte sie nun

„Jawohl!“ antworteten beide wie aus einem Munde und Salutierten vor ihr.

Die drei gingen nun direkt zum Konferenzraum 'und zwar ohne Umwege' dachte sich Conan gerade

Sie standen nun vor der Tür des großen Saales, die nun von Jodie geöffnet wurde.

„Entschuldigt die Verspätung ich wusste nicht gleich wo ich nach ihnen suchen sollte!“ sagte Jodie in Entschuldigendem Ton

„Das macht doch nichts Miss Starling aber könnten sie mir jetzt mal sagen was zwei Menschen die vor mehreren Jahren unters Zeugenschutzprogramm gestellt wurden, mit all dem hier zu tun haben?“ fragte ein Mann mit langen blonden Haaren der komplett in weiß gekleidet war nun aber erstaunt schaute als sein Bruder, ebenfalls komplett in weiß gekleidet sagte

„H-hideaki d-das ist ja...“ setzte er an als der Man mit Namen Hideaki ihn unterbrach

„Was ist denn los Manabu?“ fragte er und blickte nach dem er diese Worte gesprochen hatte

zum ersten mal seit Jodie eingetreten ist auf um sich die Begleiter Jodies genauer anzusehen.

Doch als er sah wer ihm da gegenüberstand stockte ihm der Atem

„D-das Kann doch nicht. Onkel Hideaki, Onkel Manabu was macht ihr denn hier?“ stellte Robby nun die Frage die ihm auf der Zunge brannte seit er gesehen hatte wer da vor ihm saß.

„Gin, W-wodka was zum...?“ presste Conan zwischen seinen Lippen hervor denn was machten zwei Hochrangige Mitglieder der BO hier und warum zum Teufel tragen sie weiß und nicht schwarz

„Nun ich muss hier wohl einiges klarstellen....“ setzte Black an und legte eine kurze Pause ein

„...zunächst einmal sind dies, wenn ich vorstellen darf, Hideaki und Manabu Kado. Naja aber das wusstet ihr ja sicher schon vor allem du Robby da du ja ne weile bei ihnen gewohnt hast...“ er legte noch einmal eine Pause ein um einen Schluck seines morgen Kaffees zu trinken

„Aber ihr solltet wissen das sie nach eurem 'verschwinden' einen Geheimdienst in Japan gegründet haben um gegen die schwarze Organisation zu kämpfen sie nennen sich selbst die...“ wollte Black gerade ansetzen als er von Hideaki unterbrochen wurde

„Entschuldigen sie die Unterbrechung Mr Black aber diesen Teil der Geschichte würden wir ganz gern selbst erzählen!“ sagte er

„Oh selbst verständlich Herr Kado dann legen sie mal los!“ antwortete dieser daraufhin

„Nun denn...“ setzte er an „...wie Mr Black schon sagte haben ich und mein Bruder einen Geheimdienst gegründet! Diesen Geheimdienst nennen wir die weiße Organisation da weiß das Gegenteil von schwarz ist dachten wir das wäre der Perfekte Name. Scherzhaft nennen wir uns auch die Männer in Weiß. Wo dieser Name herkommt müssen wir glaub ich nicht erklären oder?“ sagte Hideaki nun, während er wirklich zu tun hatte glücklich aufzulachen

„Jedenfalls haben wir überall auf diesem Planeten unsere Agenten die dafür sorgen das möglichst wenig Morde von Seiten der BO geschehen.“ sagte nun Manabu der sich ebenso wie sein Bruder das Grinsen nicht verkneifen konnte 'Gott sei dank dann geht es den beiden also doch gut.

Zu schade das wir Shin nichts sagen dürfen.'

„Nun denn aber wie ist es euch beiden denn so ergangen fragte Hideaki nun Robby und Conan starte aber noch immer Conan an 'Wieso sieht der denn immer noch so geschockt aus er hat doch grade gehört das wir auf der gleichen Seite stehen.'

„Naja könnte besser sein, da wir hier kaum etwas zu tun hatten und ich die meiste Zeit in meinem Labor verbracht hatte.“ antwortete Robby

„Wie dein Labor du bist doch grad mal 13 Jahre alt wenn ich mich nicht irre!?“ sagte Manabu daraufhin „Was solltest du mit einem Labor machen?“

„Das könnt ihr euch doch sicher denken oder? Jedenfalls hab werde ich nur so viel sagen und zwar, das ich dieses Labor einen einen Monat nach Ai's tot erhalten habe!“ antwortete Robby darauf nur

„Ich verstehe dann arbeitest du also schon seit vier Jahren an einem Mittel mit dem du sie wieder zurück holen kannst?“ fragte nun Hideaki

Robby nickte „Ja und ich habe auch schon einiges zusammengebracht.“

„Ernsthaft?“ wollte Manabu nun wissen „Was genau hast du denn schon zusammengebracht?“

„Nun das wäre dann wohl das KRT 2738 an dem ich arbeite! Dafür brauche ich nur noch zwei Wochen!“ antwortete Robby

„Ach und was bewirkt das?“ fragte Hideaki neugierig

„Das ist ganz einfach man träufelt es auf einen Körper oder ein Skelett worauf dieser anfängt zu qualmen der Nebel der dabei entsteht ist so dicht das man den genauen Vorgang nicht erkennen kann!“ beantwortete Conan die Frage

„Woher weißt du das denn, Conan?“ fragte Hideaki Kado mit herzlicher Stimme, die Conan die Nackenhaare zu Berge stehen lässt.

'Oh man das der auch so herzlich sein kann!' „Ganz einfach ich habe Robby des öfteren bei seinen Forschungen unterstützt auch wenn es nicht sehr viel war!“ beantwortete Conan die Frage

„Verstehe es ist schön zu sehen das es euch gut geht!“ sagten nun sowohl Hideaki als auch Manabu

„Aber erzählt mal Onkel wie geht es Shin und den anderen?“ fragte Robby nun

„Im großen und ganzen geht es ihnen ganz gut aber wir müssen aufpassen das wir eure Namen nicht aussprechen wenn Ayumi, Genta, Mitsuhiko und Shin dabei sind. Auch wenn dieses Mori Mädchen dabei ist sollte man den Namen Conan nicht erwähnen da sie dann wieder richtig deprimiert ist!“ berichtete Hideaki nun

„Sie vermissen euch wirklich sehr und was Ayumi angeht hat sie sich seit damals nicht noch mal verliebt!“ erzählte nun Hideaki weiter

„Wie jetzt ich dachte das wäre nur eine Schwärmerei gewesen?“ sagte Conan nun doch verduzt

„Das dachten wir damals alle aber eines ist sicher sie wartet noch immer auf dich!“ antwortete nun Hideaki

„Also Gut sagt ihr sie soll weiter warten, wenn ich in spätestens vier Jahren nicht

wieder da bin soll sie mich aufgeben!“ sagte Conan nun traurig 'Was ist mit mir los weshalb bekomme ich so ein warmes Gefühl in der Brust wenn ich den Namen Ayumi höre hab ich mich vielleicht doch in sie verliebt und habe es damals nur nicht gemerkt?'

„Gut das werden wir machen wenn wir sie das nächste mal sehen.“ brachte nun Hideaki hervor und musste einfach schmunzeln

„Wir müssen jetzt wieder los wir kommen aller paar Wochen mal wieder vorbei wenn sie nichts dagegen haben Mr Black?“ fragte Hideaki nun James

„Nein natürlich nicht was sollte ich dagegen haben es würde mich sogar freuen wenn sie die beiden ab und zu mal besuchen würden!“ konnte James darauf nur antworten

„Eine Frage hab ich noch Gin äh ich meine natürlich Herr Kado! Kenne ich von der WO noch irgend jemanden Persönlich?“ fragte Conan interessiert worauf Robby aufhorchte

„Allerdings, aber nur einen das wäre dann wohl Kaito Koruba ihr beiden kennt ihn auch unter den Namen Kaito-Kid. Also dann bis bald!!!!“ antwortete Hideaki schließlich und verließ mit Manabu den Raum

„Danke!“ sagte Robby leise zu James, Jodie und Shuichi

„Nichts zu danken!“ antworteten die drei nur.

–

Also dann das wars mal wieder mal wieder Conan hat eine neue Erkenntnis erlangt; Robby hatte endlich mal wieder einen glücklichen Moment und Ayumi wird sicherlich auch froh über die Neuigkeit. dass Conan möchte das sie auf ihn wartet, erfreut sein.*Grins*

Aber ich werde die gute Ayumi und auch Ai noch warten lassen müssen *vor Schlägen schützen*

Bis bald meine werten Leser

Liebe Grüße euer Robby-Kudo

Kapitel 4: Kapitel 4 Akais und Kaitos Idee

So und schon kommt das nächste Kap zu 'Die Rückkehr nach Japan' hoffe es gefällt euch wenn nicht könnt ihr es mir gerne über ein Kommi mitteilen oder ihr schreibt direkt eine ENS an mich.

Also dann viel Spaß beim weiter lesen.

Kapitel 4 Akais und Kaitos Idee

„Morgen Shuichi, morgen Conan!“ gähnte Robby gerade als er in Akais Büro getreten ist und sah wer drinnen sitzt

„Morgen Robby!“ antworteten die beiden Anwesenden wie aus einem Munde

„Du scheinst ja richtig gute Laune zu haben!“ bemerkte Akai gerade und kratzte sich an der Nase

Nach dieser Bemerkung konnte Robby nicht anders als fröhlich aufzulachen und antwortete dann

„Also das ist doch verständlich immerhin habe ich erfahren das es allen gut geht und das sie tatsächlich noch an uns denken. Und ich glaube auch nicht das ich der einzige bin der sich darüber freut!“ antwortete er grinsend, verschränkte die Arme hinterm Kopf und linste mit seine Augen zu Conan rüber

Der wurde gleich knall rot denn er wusste genau worauf er hinaus wollte 'Oh man das gibt es doch nicht ich hab mich echt in Ayumi verknallt, aber zumindest weiß ich jetzt warum dieses Gefühl erst jetzt kommt' dachte er bevor er antwortete

„Naja auch daran bist du nicht ganz unschuldig, denn hättest du mit deinem Gegenmittel für das APTX Shinichi nicht von mir abgespalten dann hätte sich meine Psyche nicht umgestellt und ich würde Ran noch immer lieben und nicht...!“ er brach ab 'Na toll ich kann es ja nicht mal aussprechen' dachte er wobei er erneut rot wurde

„Schon in Ordnung es hatte gestern gereicht, dass du jedes mal bei dem Namen Ayumi rot wurdest, um zu wissen das du dich durch die Änderung deiner Psyche in sie verliebt hast!“ sagte Akai nun mit einem Grinsen auf den Lippen

„Du hättest mal dein Gesicht sehen sollen, als du gesagt hattest sie solle auf dich warten, das hatte wortwörtlich gesagt 'oh man was ist denn mit mir los ich hab mich doch nicht etwa in sie verliebt'!

Dieses Gesicht sehen zu dürfen war einfach unbezahlbar.“sagte Robby mit einem verschmitzten lächeln auf den Lippen.

„Ja, ja grins noch so blöd!“ konterte Conan und war inzwischen schon so rot wie die

Mappe auf Shuichis Schreibtisch

„Hey immer mit der Ruhe Conan wir machen doch nur Spaß!“ versuchte Akai ihn zu beschwichtigen

„Naja jedenfalls habt ihr recht damit und...Moment mal haben Hideaki und Manabu mich etwa deshalb so angegrinst? War das so offensichtlich?“ fragte er nun

„Natürlich so rot wie du warst konnte jeder eins und eins zusammenzählen!“ antwortete Robby

„Na großartig!“ sagte Conan gespielt deprimiert

„Also dann ich geh dann mal in mein Labor!“ sagte Robby nun an Akai gewandt

„Gut mach das und gutes gelingen!“ verabschiedete sich Akai nun

„Ich geh dann auch mal!“ sagte Conan als Robby den Raum verlassen hatte

Er ging Robby nach da er selbst nichts zu tun hatte kann er ihm ja vielleicht ein wenig helfen.

Robby wollte die Tür gerade hinter sich schließen als Conan ihm zurief „Hey Robby warte gefälligst!!!!“

Er sah verdutzt auf „Was willst du denn jetzt?“ fragte er daraufhin

„Dir helfen was sonst hier gibt es so wenig zu tun das mir einfach nichts anderes eingefallen ist!“ antwortete Conan

„Wartet mal ihr beiden ich hab da ne ganz gute Idee!“ sagte eine Stimme die die beiden schon seit fünf Jahren nicht mehr gehört haben

„DU? Kaito was machst du denn hier?“ fragte Robby den Mann der vor sie getreten ist

Kaito Koruba antwortete „Ich war geschäftlich in der Gegend und hatte eine brillante Idee

wie ihr auch mal wieder aus dem Hauptquartier kommt ohne das man eure richtigen Stimmen erkennt!“ antwortete Kaito darauf

„Wie das, hasst du uns zwei Micro-Stimmen-Transposer mitgebracht oder was?“ fragte Conan spöttisch da er das nicht so recht glauben kann

„Nicht ganz aber nahe dran! Ihr habt wohl vergessen wer vor euch steht oder?“ fragte er nun mit einem lächeln auf den Lippen

„OOOHHH jetzt kapier ichs!“ rief Robby gleich los und schlug sich mit der Hand gegen

die Stirn

„Wie jetzt, könnte mich mal einer aufklären?“ fragte Conan verwirrt

„Klar! Also da wären einmal die Bienchen und die Blümchen und die ma.....“ setzte Kaito gerade in scherzhaften Tonfall an

„DAS MEINTE ICH NICHT!“ brüllte Conan Kaito an

„Schon klar aber du scheinst wirklich vergessen zu haben das Kaito-Kid hier vor dir steht!“

sagte Kaito nun

„Oh jetzt hab ichs kapiert du willst uns beibringen wie man seine Stimme auch ohne Hilfsmittel verstellen kann richtig?“ sagte Conan in seinem typischen Tonfall wenn er eine Sache aufklärt

„Blitzmerker!“ sagte Robby nun hämisch

„Hey nicht alle sind so schnell im denken wie du und außerdem wer denkt in einem solchen Moment schon an Kaito-Kid?“ fragte Conan nun

„Robby zum Beispiel!“ antwortete Kaito nur

„Ha ha sehr witzig ich meinte außer Robby.“ meinte Conan daraufhin

„Naja ist jetzt auch egal aber sag mal Kaito wie lange brauchst du denn dafür uns das beizubringen?“ fragte Robby

„Höchstens zwei Wochen wenn wir uns Zeit lassen!“ antwortete dieser als Akais Stimme dazwischen sprach

„Das ist ja interessant Kaito aber sag mal wie soll das helfen das sie auch mal wieder hier raus kommen?“ fragte er

„Sag mal wie lange hörst du uns eigentlich schon zu?“ fragte Kaito nun

„Von Anfang an wieso?“ antwortete er mit einem Grinsen auf den Lippen

„Jedenfalls hab ich für diesen Teil des Problems eine Lösung! Ich kenne hier nämlich jemanden der euch Zeigen kann wie man aus Silikon eine Maske erstellen kann die von einem menschlichen Gesicht nicht zu unterscheiden ist! Dann müssten wir uns nur noch um ein Paar Perücken kümmern“ präsentierte Akai die Lösung für Kaitos diesmal lückenhaften Plan

„Aiaiai da Plant man mal ein Paar Jahre nichts mehr und schon kriegt man keinen Lückenlosen Plan mehr hin!“ sagte Kaito nun doch etwas deprimiert darüber das man ihm sämtliche Fehler seines Planes vorgelegt hat

„Mach dir nichts draus Kaito! Also Akai wer ist denn diese Person die uns das mit den

Masken beibringen soll?“ fragte Robby nun als eine weitere Person hervortrat

„Das wäre dann wohl ich! Wenn ich mich vorstellen darf Anthonio Thompson!“
antwortete der
Mann Namens Anthonio

„Aha!“ sagten Robby, Conan und Kaito wie aus einem Mund

„Also dann fangen wir doch gleich mit den Masken an. Das ist so leicht zu verstehen
das es reicht wenn ich es euch einmal zeige, ich werde euch für den Fall der Fälle eine
von mir geschriebene
Anleitung auf einen Stick packen.“ sagte Anthonio nun

Robby und Conan nickten zum Zeichen das sie verstanden haben.

Sie gingen nun in Robbys Labor, dieser Anthonio hatte einen Koffer dabei

„Also dann wollen wir mal.....“ sagte er und fing an zu erklären während Robby und
Conan ihre Masken vor einem Spiegel herstellten. Zum Schluss nahmen sie noch
jeweils eine Perücke die sie noch frisierten.

„Also dann das ist wirklich ausgezeichnet ihr seht zehn Jahre älter aus das ist wirklich
ausgezeichnet!“ sagte Anthonio

„Habt ihr euch schon Namen ausgedacht?“ fragte er noch nachträglich

„Also ich hab mir Tatsächlich schon einen Namen ausgedacht!“ sagte Robby prompt

„Und wie?“ fragte Anthonio neugierig

„Daniel Damerow!“ sagte Robby nun

„Ich hab mir auch schon einen Namen ausgedacht! Er lautet Robert Nielson!“ sagte
nun auch Conan

Sie verließen das Labor und gingen zu Akai und Kaito, vorher haben sie sich allerdings
noch umgezogen damit man sie nicht so leicht erkennt Robby trug nun einen braunen
Anzug während sich Conan für einen weißen entschieden hatte.

Sie standen nun direkt vor Akai und Kaito

'Wer sind die denn jetzt?' dachte Kaito gerade als

„Und was meint ihr wie sehen wir aus?“ fragte Robby nachdem Akai und Kaito sie nur
verwirrt angeschaut haben

„Moment Robby Conan seid ihr das? Na das ist ja ein dolles Ding das ihr die Masken so
gut hinkriegt hätte ich nicht gedacht!“ sagte Kaito dem nun der Mund offen stehen

blieb

„Tja kannst du mal sehen, aber wir sollten langsam mal mit diesem Stimmen Training anfangen!“ sagte Conan nur

„Ist ja gut, aber wollt ihr das nicht noch Mr. Black vorführen?“ fragte Kaito nun denn das sie es so eilig hatten wunderte ihn schon ziemlich

„Natürlich, aber erst wenn du uns das mit den Stimmen beigebracht hast! Denn schließlich wollen wir ja nicht das uns gleich an unserer Stimme erkennt!“ antwortete Robby nun

Kaito ging nun direkt auf das Labor von Robby zu, öffnete die Tür und sagte dann „Jetzt kommt schon oder habt ihr es euch schon anders überlegt?“ fragte er in genervten Ton

Robby und Conan konnten sich ein Grinsen nicht mehr verkneifen und gingen zu Kaito hinüber

Zwei Wochen später

Kogoro Moris Stimme war im Labor zu hören „Mausebein bring mir doch bitte einen Sake!!!“ rief Conan gerade und konnte sich ein Lachen nicht mehr verkneifen

„Mori sie sind im Dienst da können und dürfen sie nichts Trinken!“ sagte Robby nun mit der Stimme von Juzo Megure und auch er konnte sich ein Lachen nicht verkneifen

„Ihr habt wirklich schnell gelernt hätte ich echt nicht geglaubt denn ich selbst hab damals drei Tage mehr gebraucht als ihr!“ sagte Kaito nun sowohl stolz als auch enttäuscht darüber dass sie es schneller gelernt haben als er es getan hatte

„Wir hatten ja auch den besten Lehrer!“ sagte Robby mit einem fröhlichen Grinsen

„Stimmt wohl! Habt ihr beiden euch eigentlich schon überlegt wie eure Stimmen klingen sollen, damit meine ich natürlich die von Damerow und Nielson?“ fragte Kaito die beiden

„Selbstverständlich!“ sagte Robby mit einer Stimme die der von Takagi zwar ähnelte aber

doch irgendwie anders war

„Natürlich“ sagte nun Conan mit einer Stimme die der von Shiratori ähnelte aber etwas weicher war

„Nicht schlecht!“ sagte Kaito daraufhin

Sie Grinsten und gingen dann zum Spiegel

„Was macht ihr denn jetzt?“ fragte Kaito verwirrt

„Na was wohl, unsere Masken anlegen, unsere Perücken aufsetzen und unsere Anzüge anziehen was sonst!“ antwortete Robby ihm

„Ah verstehe!“ antwortete Kaito

„Gib uns zehn Minuten, dann kommen wir zu dir und gehen dann zu James!“ sagte Conan zu Kaito

„Also gut beeilt euch!“ sagte er darauf

„Fertig!“ sagten Robby und Conan zur selben Zeit

„Dann lasst uns gehen!“ sagte Kaito daraufhin

Sie verließen das Labor, gingen durch die Sonnendurchfluteten Gänge bis sie vor dem Büro von James Black standen!

Daniel Klopfte an

„Herein!“ kam es von drinnen

Sie öffneten die Tür und traten ein

„Guten Tag Herr Black!“ sagte Daniel mit gespielt Drohendem Ton

„W-Wer sind sie? Was hat das zu bedeuten Koruba?“ fragte er verwirrt und erstaunt zugleich

„Ganz einfach sie haben verloren Black!“ sagte nun auch Robert drohend

„Sehr witzig! Wer sind sie verdammt sie wissen schon das sie im FBI Hauptquartier sind und

somit keine Chance habt, oder?“ fragte Black nun verdammt wütend

„Also Robby ich schätze mal das wir nun von niemanden erkannt werden solange wir nicht mit unserer richtigen Stimme sprechen!“ sagte Robert mit einem Grinsen im Gesicht

„W-wie bitte Robby? Sagten sie gerade Robby?“ fragte Black nun mit großen Augen

„Natürlich sagte er das, wenn ich vorstellen darf Daniel Damerow und Robert Nielson auch bekannt als Robby Kado und Conan Edogawa!“ antwortete Kaito nun

„N-nur eine Verkleidung?“ fragte er noch immer verwirrt

„Ja das ist nur eine Verkleidung!“ sagte nun auch Robby mit seiner richtigen Stimme

„Korrekt alter Freund!“ sagte nun Conan mit seiner eigenen Stimme

„Dürfen wir jetzt das Hauptquartier verlassen?“ fragte Robby Hoffnungsvoll

„Also ich schätze mal das, das sicher wäre solange sie mit ihrer neuen Stimme sprechen!“

sagte nun Akai der hinter ihnen unbemerkt eingetreten ist

„Also gut einverstanden aber ihr müsst mir versprechen das ihr nie mit euren eigenen Stimmen sprecht wenn ihr unterwegs seid, klar?“ stellte Black seine Bedingung

„Einverstanden!“ sagten Robby und Conan sofort und verließen das Büro

„Das ist auf eurem Mist gewachsen nicht wahr Akai,... Koruba?“ fragte er den FBI Agent und den MIW Agent

„Allerdings!“ sagten beide sofort

Es war schön endlich mal wieder raus in die Sonne zu treten und frische Luft zuzuschnappen.

Beide Atmeten Tief durch und gingen sofort in die Stadt.

Sie kamen an einem Kiosk vorbei und kauften sich eine Zeitung denn wenn sie schon mal raus dürfen warum sollten sie sich nicht einen Job suchen.

Sie setzten sich auf eine Parkbank und öffneten die Zeitung, sie schlugen sofort das Jobangebot auf.

Die beiden mussten gar nicht lange suchen um sich einig zu werden, gleich an erster Stelle stand ein Angebot für eine Stelle als Detektiv und zwei Leute können eingestellt werden

„Also dann las uns doch gleich mal dort hin gehen!“ sagte Robert gleich

„Na dann los!“ stimmte Daniel zu

Sie brauchten gerade mal 20 Minuten bis zu der Detektei von Akai hatten sie bereits Geburtsurkunden, Personalausweise und sogar Reisepässe bekommen.

Sie betraten gerade die Detektei als deren Besitzer auch schon auf sie zu kam

„Ah guten Tag womit kann ich den Herren denn Helfen? Ist jemand verschwunden oder wurde etwas von ihnen gestohlen?“ fragte der Mann gleich

„Nein nichts der gleichen!“ sagte Daniel und man konnte ihm ansehen das er sich hier gleich wie zuhause fühlte

„Wir wollten uns hier bewerben!“ sagte Robert nun und auch er fühlte sich rundum wohl

„Oh na dann erzählen sie mal etwas über sich!“ sagte der Mann gleich fröhlich denn er glaubte schon das nie jemand auftauchen würde

In dem Moment waren sie froh das Akai für die beiden bereits einen Lebenslauf erstellt hatte den sie vorlegen konnten

„Lassen wir doch lieber den Lebenslauf für uns sprechen!“ sagte Daniel gleich

„Oh kein Problem wie heißen sie denn überhaupt?“ fragte der Detektiv nun

„Daniel Damerow!“

„Robert Nielson!“

stellten die beiden sich vor

„Aber wie heißen sie eigentlich?“ fragte Daniel nun

„Richtig hab mich ja noch gar nicht vorgestellt, nicht war?“ fragte der Detektiv verlegen

„Nein haben sie nicht!“ sagten die beiden Bewerber wie aus einem Mund

„Also gut mein Name lautet Tim Brown!“ antwortete Tim

Er las sich die Lebensläufe durch und stellte gelegentlich ein paar Fragen bis er schließlich

sagte

„Willkommen meine lieben Detektive!“ in einem herzlichen Ton

„Sie fangen morgen Pünktlich um 9.00 Uhr an“

„Selbstverständlich Chef!“ sagten beide und salutierten

Die Zeit verstrich sehr schnell und schon bald waren die beiden als Amerikanische Holmes-Experten bekannt.

Auf diesen Namen waren die beiden verdammt stolz und sie waren inzwischen überall in den Nachrichten.

Laut Hideaki sind sie sogar in den japanischen Nachrichten zusehen.

Es sind nun zwei Jahre vergangen und die beiden sind froh das sie ihre alt begehrten Berufung endlich nachgehen können.

–

Also mal wieder ein Kapitel beendet aber nächste Woche gibt es ja wieder eins also von daher

Sayaman: Was denn schon wieder vorbei?

WAS MACHST DU DENN HIER?

Sayaman: Was denn las mich doch!

Wann bist du überhaupt hier rein gekommen?

Sayaman: Zu beginn von Kapitel 3

Was denn schon solange? Na gut dann kannst du auch bleiben!
Und ihr bis zum nächsten Kapitel Bis bald!

Sayaman: Bis bald!

Böse an funkel

Kapitel 5: Kapitel 5 Die Rückkehr nach Japan

Schönen Guten Tag wünsche ich euch

Sayaman: Ich auch

Äh ja Ok, aber warum bist du eigentlich immer noch hier?

Sayaman: Ganz einfach, weil du immer pünktlich kommst, darum

Na gut dann viel Spaß beim Lesen

Sayaman: Genau viel Spaß

genervt die Augen verdreh

–

Kapitel 5 Die Rückkehr nach Japan

'Wieder ein schöner Tag, zu schade, dass ich arbeiten muss' dachte sich Akino Michisafu

gerade als sie ihr Haus verließ.

Sie hatte wiederum verschlafen und musste nun über das stillgelegte Fabrikgelände abkürzen.

Sie wollte dieses Gelände eigentlich niemals betreten, aber andererseits durfte sie auch nicht wieder zu spät kommen, denn sonst könnte sie mit Sicherheit bei ihrer Ankunft mit der fristlosen Kündigung rechnen.

Wie üblich lag der Geruch von verrostetem Eisen in der Luft.

Plötzlich hörte sie ein lautes Knacken hinter sich.

Sie schnellte herum bereit zum Schlag auszuholen, doch kaum war sie dafür bereit, spürte sie bereits wie sich Blut in ihrer Lunge sammelte und ein bedrohlich wirkender Kerl sie angrinste.

Er zog das Messer, das er ihr in die Brust gerammt hatte wieder aus der Wunde, nur um noch ein zweites Mal zuzustechen.

Nun lies er das Messer einfach stecken und zog von dannen.

Sie sank zu Boden, rang nach Luft doch es ging nicht! Sie wollte schreien aber es ging nicht, ihr wurde schwarz vor Augen, sie hörte auf zu atmen und ihr Herz hörte auf zu schlagen.

.....

Ein lauter Schrei war im Industriegebiet zu hören und drang an Kaito und Aoko Korubas Ohren. Sie rannten sofort los, direkt zum Industriegebäude. Sie bogen um die Ecke, doch als sie sahen das jemand in einer Blutlache lag, blieben sie für einen kurzen Moment stehen.

„K-kaito d-das ist...“, setzte Aoko gerade an als sie von Kaito unterbrochen wurde.

„Du musst nichts sagen Aoko, ich weiß wer da liegt!“, sagte Kaito mit trauriger Stimme.

Er legte eine Hand auf ihre Schulter und sagte dann „Aoko kannst du mir dein Handy leihen, ich hab' meins zuhause vergessen! Ich-ich muss die Polizei anrufen!“, sagte er.

„W-warum Polizei sie lebt doch noch oder?“, fragte sie ungläubig. Sie wusste man musste kein Experte sein um zu erkennen dass Akino, die sie seit zwei Jahren kannte, tot war, denn ihre Lippen waren bereits blau.

„Hier b-bitte!“, sagte sie mit zitteriger Stimme und reichte ihm ihr Handy 'Wie kann das sein?

Warum sollte man sie umbringen? Sie-sie hatte doch gar keine Feinde!

Kaito nahm das Handy entgegen und entfernte sich ein paar Schritte von ihr! Er wählte die Nummer von Takagi, (Die weiße Organisation hat alle Nummern der Polizisten)

der Freizeichenton ertönte einmal, zweimal, dreimal, piep „Ja, hier Takagi?“, fragte eine Stimme an der anderen Seite der Leitung

„Kommissar Takagi? Hier spricht Kaito Koruba!“, sagte der MIW Agent

„Ah Kaito, was gibt es denn?“ fragte der Polizist den Agenten.

„Ich habe im Industriegebiet eine Leiche gefunden, sie wurde augenscheinlich erstochen!

Bei dem Opfer handelt es sich um eine gute Freundin von Aoko, ihr Name lautet Akino Michisafu!“, antwortete der Gefragte.

„WIE BITTE? Eine Leiche? Soll das ein Scherz sein Koruba?“, fragte der Polizist ungläubig.

„Über so etwas scherze ich nicht Takagi! Sie ist definitiv tot!“, sagte Kaito genervt und warf Aoko einen Seitenblick zu. 'Hey fang jetzt bloß nicht an zu heulen das kann ich jetzt gar nicht gebrauchen!'

„W-wir kommen sofort!“, sagte Wataru und legte nach diesen Worten auf.

„Miwako komm beeil dich, es wurde eine Leiche im Industriegebiet gefunden!“, sprach Wataru

seine Frau an, die gerade in den Raum getreten war.

„Hey, gib mir ja keine Befehle mein Lieber, nur weil du nun befördert wurdest, falls du es vergessen haben solltest wir wurden beide befördert nicht nur du!“ blaffte sie ihn an.

„Ja ist ja gut Schatz, aber bei dem Opfer handelt es sich anscheinend um eine gewisse Akino Michisafu!“, sagte dieser sofort und hob die Hände, um sie zu beschwichtigen.

„W-wie bitte?“, fragte sie ungläubig. 'Wie kann das sein das ist der dritte Mord und das in zwei Wochen. Hoffentlich liegt nicht wieder eine Nachricht neben dem Opfer, denn dann können wir sicher sein das es sich um einen Serien-Killer handelt!'

„Du hast mich schon verstanden Miwako!“, sagte Takagi traurig.

„Dann beeil dich gefälligst du Idiot!“, meckerte sie aufgebracht.

'Wie meinst du das denn jetzt? Du bist es doch gewesen die erst Fragen gestellt hat!' dachte Wataru gerade, nickte aber zum Zeichen das er verstanden hatte.

Sie fahren sofort mit zwei Streifenwagen los!

Die Sache ist so verzwickt das selbst Hauptkommissar Megure mitgekommen ist!

Etwa zur selben Zeit

„Sie waren es, nicht wahr Herr Gant?!“, sagte Daniel Damerow, gerade nachdem er seine Fallauflösung preisgegeben hatte.

„Ja! Ja sie haben Recht, ich habe sie umgebracht! Ich gestehe!“, sagte Damon Gant, der gerade etwas verblüfft zu sein schien, dass diese beiden Männer tatsächlich so genial waren.

„Aber eines fehlt uns noch! Das Motiv, was war ihr Motiv Herr Gant sagen sie es uns?“, stellte nun Robert klar.

„Mein Motiv? Ihr wollt wirklich mein Motiv wissen? Das ist ganz einfach sie hat mich hintergangen diese kleine Schlange! Sie hat mich mit meinem besten Freund betrogen!“, sprach Gant mit erstickter Stimme.

Eine einzelne Träne verließ seinen Augenwinkel.

„DAS REICHT! NEHMT IHN FEST!“, brüllte Inspektor Gumshoe mit einem Mal, woraufhin der Täter abgeführt wurde.

„Gute Arbeit Jungs, das habt ihr mal wieder perfekt hinbekommen!“, sagte Gumshoe nun an Robert und Daniel gerichtet.

„Kein Problem Dick wir helfen doch gerne!“, sagte Daniel nun.

„Aber eine Frage hätte ich dennoch an euch beide! Wie schafft ihr das immer?“ fragte Dick die beiden Detektive.

„Es kann immer nur eine Wahrheit geben!“, sagten Robert und Daniel wie aus einem Mund.

„Wenn man alles Unmögliche ausschließt, so muss das was am Ende übrig bleibt, sei es noch so unwahrscheinlich, die Wahrheit sein!“, sprachen sie wieder gleichzeitig aus und gingen wieder.

Sie betraten die Detektei, woraufhin Tim sie sofort in Empfang nahm.

„Gute Arbeit ihr Beiden, ich habe eine Nachricht für euch!“, sagte er prompt.

„Ach was, und was ist das für eine Nachricht?“ fragte Daniel verwundert.

„Ihr werdet in drei Tagen nach Japan reisen! Dort ist ein Serienkiller unterwegs, der sich selbst James Moriati nennt! Ihr werdet im Beika-Park ermitteln und diesen Kerl ohne Probleme in die Wüste schicken. Immerhin seid ihr ja die Holmes-Experten!“, sagte Tim so schnell er sprechen konnte.

„WAS?“, fragte Daniel laut, während Robert nur geschockt aufschaute.

„Ja ist das nicht klasse! Ich muss mich nur noch um Unterkünfte kümmern!“, sagte der Chef der beiden Detektive.

„Die Mühe können sie sich sparen! Wir haben einen guten Freund in Japan, wir werden für diese Zeit einfach bei ihm wohnen! Ich muss ihn nur kurz anrufen, gebt mir fünf Minuten!“, sagte Daniel nun, denn das war seine Chance zu sehen wie es den anderen ging und Ai zurück zu holen! Denn das WBT 5294 ist fast fertig, es sind nur noch zwei Wochen nötig!

Er verließ den Raum und wählte gerade die Nummer seines alten Freundes, dem er sehr viel verdankte! Das Freizeichen erklang einmal, zweimal, dreimal, viermal „Guten Tag dies ist die... Tuut“ er legte auf 'Typisch, Kaito hat bestimmt wieder sein Handy vergessen' und wählte nun die Nummer von Aoko, da Kaito ihr bereits alles erzählt hatte.

Erneut war das Freizeichen zu hören: Einmal, zweimal, piep „J-ja hier Aoko Koruba?“, fragte eine Frauenstimme an der anderen Seite der Leitung.

„Hallo Aoko, hier spricht Daniel! Was ist denn mit deiner Stimme los, ist irgendwas passiert?“, fragte Daniel nun.

„J-ja Akino wurde umgebracht!“, sagte sie ohne daran zu denken, dass Daniel sie noch gar nicht kannte.

„Oh, das tut mir leid! War sie eine Freundin von dir?“, fragte er.

„J-ja!“, sagte sie nur und wunderte sich nun warum Daniel, oder besser gesagt Robby wohl anrief.

„Ich wollte eigentlich mit Kaito sprechen, kannst du ihn mir mal bitte geben?“, fragte er vorsichtig.

Plötzlich war es ruhig. Aoko sagte kein Wort mehr. Nach gut einer Minute sprach eine ihm sehr bekannte Stimme ins Telefon: „Hey Daniel, was gibt es denn?“

„Hallo Kaito! Es gibt da ein kleines Problem! Mein Chef will mich und Co- Robert nach Japan schicken und wir brauchen noch eine Unterkunft!“, sagte Daniel.

„Ah verstehe! Das sollte kein Problem darstellen, wann kommt ihr denn an?“, fragte Kaito den Detektiven.

„In drei Tagen geht unser Flug, wir sollten, wenn ich die Zeitverschiebung mit ein berechne, um 10:00 Uhr eurer Zeitrechnung ankommen!“, beantwortete er die Frage.

„Verstehe, wir holen euch dann ab, die Ermittlungen hier werden wohl noch gut fünf Tage anhalten so aufgebracht wie alle sind!“, beantwortete Kaito die ungestellte Frage des Detektivs.

„Gut danke, wir können euch dann ja bei den Ermittlungen helfen, vor allem wenn dieser James Moriati-Verschnitt am Werke war!“, sprach nun wieder Daniel.

„Gut, aber woher weißt du vo-...“, begann er wurde aber von Daniel unterbrochen.

„Was glaubst du sollen wir in Tokio machen? Gebäude zählen?“, fragte Daniel sarkastisch.

„Haha, sehr witzig Daniel. Man sieht sich.“, sagte Kaito nun zum Abschied.

„Bis dann.“, verabschiedete sich nun auch Daniel und legte auf.

Daniel ging zurück in den Raum und sagte sogleich: „Das wäre erledigt! Kaito holt uns dann vom Flughafen ab.“

„Ah gut gemacht, wird schön sein Kaito mal wieder zu sehen. Ist schließlich schon eine Weile her!“

Die Detektive hatten sich von ihrem Chef verabschiedet und waren nun auf dem Weg zurück zum FBI-Hauptquartier, um alles mit James Black zu bereden. Sie kürzten durch einen kleinen Park ab, als ein kleiner Junge auf sie zeigte und zu seiner Mutter sagte: „Mami, Mami sieh mal da, das sind Robert Nielson und Daniel Damerow!“

Daniel kratzte sich verlegen am Kopf. 'Das jetzt auch noch Kinder damit anfangen! Unglaublich, dass wir so berühmt sind!' dachte er in diesem Moment.

Die Mutter kam nun auf die Beiden zu, mit prüfendem Blick, so als wolle sie sehen ob ihr Sohn sich nicht irrt. Als sie näher kam wurden ihre Augen jedoch bewundernder, man konnte ihr regelrecht ansehen, dass sie erkannt hatte, wer da vor ihr stand!

„G-guten Tag, ich hätte da eine Frage! K-könnten sie mir und meinem Sohn vielleicht ein Autogramm geben?“, fragte sie die Beiden.

„Oh, selbstverständlich! Hast du einen Stift dabei Daniel?“, fragte Robert seinen Freund.

Daniel griff in sein Jackett, zog einen Kugelschreiber heraus und sagte dann: „Du hast wirklich Glück! Ich habe tatsächlich einen Stift dabei! Meinen Notizblock habe ich immer dabei!“

Er unterschrieb auf zwei der Zettel und reichte sie dann Robert, der sie entgegennahm und ebenfalls darauf unterschrieb.

Die Zettel haben sie dann in die Hände der fröhlichen Dame gelegt, die sich höflich bei ihnen bedankte und ihren Sohn an die Hand nahm.

Sie winkten den Beiden zu und machten sich dann wieder auf den Weg zum FBI-HQ. Nach gut 20 Minuten standen sie vor dem FBI-Hauptquartier, welches sie nun betraten.

Sie liefen ohne Umwege direkt zum Büro von Mr. Black. Nun standen sie beide vor der Tür, an der Daniel anklopfte.

Nach 15 Sekunden rief sie eine Stimme von der anderen Seite der Tür hinein. Robert öffnete die Tür.

„Ah! Was kann ich für euch tun?“, fragte James Black die beiden Detektive, nachdem Robert die Tür hinter sich geschlossen hatte.

„Wir wurden beauftragt nach Japan zu reisen um diese Moriati-Fälle aufzuklären!“, fiel Robert gleich mit der Tür ins Haus, ohne groß herum zu drucksen. Einige Minuten herrschte Stille bevor James seine Stimme wiedergefunden hatte.

„D-das geht nicht, man darf euch dort auf keinen Fall sehen, was macht ihr wenn ihr

einem BO-Agenten begegnet? Und nehmt gefälligst die Masken ab, ihr wisst genau wie sehr ich es hasse mit einer Latex-Schicht zu sprechen!“, sagte er etwas baff.

Die Beiden tasteten sofort nach dem Anfang ihrer Masken, zogen sie ab und nahmen die Perücken herunter.

„Oh doch das geht James, denn schließlich reisen nicht Conan und Robby nach Japan, sondern Daniel und Robert!“ sagte Robby nachdem er seine Maske abgenommen hatte.

Nach dieser Antwort dachte James noch einmal über ihre Einwende nach, konnte aber keine Widersprüche in ihrem Argument finden. Robby warf ihm einen Triumph verheißenden Blick zu.

„Also gut, ihr habt gewonnen! Allerdings auch nur weil ich mir bei euch sicher sein kann, dass ihr nicht so blöd seid und allen erzählt wer ihr wirklich seid!“ Er zeigte ein mürrisches Lächeln.

„Na dann werden wir mal packen gehen! Unser Flug geht zwar erst in drei Tagen, aber man kann nie früh genug anfangen.“, sagte Conan nun an Robby gerichtet, der daraufhin nickte.

„Habt ihr eigentlich schon eine Unterkunft?“, fragte James gerade als Robert die Tür öffnen wollte.

„Natürlich! Wir wohnen in dieser Zeit bei Kaito!“, sagte Robby.

'So, wenn er jetzt noch Zweifel hatte, dann sind sie spätestens jetzt zerstört!“, dachte sich Robby und grinste.

„Ah verstehe. Bis nachher ihr Beiden.“, sagte James nun mit deutlich gelassenerer Stimme.

„Bis dann James!“, sagte Conan an den FBI-Agenten gerichtet.

Sie liefen sofort zu ihrem Wohnbereich um zu packen, was dann auch nach gut einer halben Stunde reden, besprechen und packen erledigt war!

Sie schlossen gerade die Taschen als Conan den Vorschlag machte schlafen zu gehen, welcher dankend angenommen wurde.

Drei Tage später

„Also dann! Wollen wir?“, fragte Robert gerade seinen alten Freund.

„Selbstverständlich!“, antwortete Daniel sofort und die beiden Detektive betraten das

Flugzeug, welches sie in die alte Heimat bringen sollte.

Die Türen schlossen sich und die Stewardess erklärte gerade die Sicherheitsregeln, da die Beiden aber schon oft geflogen sind, hörten sie nicht wirklich zu.

„Also Robert, dann sag ich einfach mal auf in die alte Heimat!“, sagte Daniel und schaute kurz darauf verträumt aus dem Fenster, immer mit dem Gedanken bald wieder seine alten Freunde zu sehen.

–

Also dann das wars schon wieder meine Lieben!
Ich hoffe es hat euch gefallen.

Sayaman: Mir auf jeden Fall

Jetzt reicht es, du bist gefeuert, immerhin solltest du lieber dafür sorgen, dass Super Vegeto endlich weiter schreibt.

Im Übrigen bedanke ich mich bei den lieben Betas, die das alles erst mal für euch lesbar machen, also dann vielen Dank an Lenchen235 und _Mad_Hatter_!

Natürlich bedanke ich mich auch bei denen, die sich die Mühe machen meine FF durchzulesen,
aber kein Kommi schreiben, selbstredend gab es noch keine Kommischreiber, sonst würde ich die natürlich auch grüßen.

Dann verabschiede ich mich mal von euch und wünsche euch noch einen schönen Tag.

Liebe Grüße euer Robby

Kapitel 6: Kapitel 6: Treffen mit „alten Freunden“

Kapitel 6: Treffen mit „alten Freunden“

Hallo meine Lieben!

Ich muss mich wohl bei euch entschuldigen, dass es so lange gedauert hat und hoffe dass ihr mir deswegen nicht all zu böse seid! Schade ist zwar, dass mir auf Animexx keiner ein Kommi hinterlässt, aber ansonsten freut es mich das ihr meine FF überhaupt lest! Naja ich sollte wohl wieder in meine Besenkammer verschwinden und weiter tippen! Robby ging in Richtung Besenkammer und musste kurz schmunzeln als er an einer Tür vorbeilief! Er drehte sich wieder zu der Tür um und öffnete sie. „An diesem Raum sind so viele Erinnerungen denn hier habe ich die erste DC FF in meinem Leben gehört! Und das Von Kokomiko. Wo sie wohl sein mag? Hm, ich schätze sie sollte nichts dagegen haben wenn ich ihn mir für eine Weile ausborge!“, grinste er und betrat den Raum. Einige Staubwölkchen staubten nach oben. „Also gut ich werde hier erst mal aufräumen und ihr lest derweil mein neues Kapitel, ich schwöre dass ich es das nächste Mal vorlese!“

–

„Wir landen in wenigen Minuten, deshalb bitten wir sie, sich umgehend auf ihre Plätze zu begeben und sich anzuschnallen!“, sagte gerade die Stimme des Kapitäns durch die Lautsprecher.

„Also dann Robert, ...bereit?“ fragte Daniel seinen alten Freund, welcher darauf nickte und antwortete:

„Selbstverständlich Daniel!“ Er schmunzelte.

Bald waren sie wieder in ihrer alten Heimat zusammen mit ihren alten Freunden, auch wenn diese sie natürlich nicht mal erkennen werden.

Das Flugzeug landete und keiner der beiden sagten ein Wort, bis sie vor dem Fließband standen mit dem ihre Koffer jeden Moment auftauchen müssten. Robert sah seine Koffer zuerst und nahm sie herunter, während Daniel noch immer wartete. Es dauerte, bis auch sein Gepäck ankam und auch er nahm seines nun entgegen. Er öffnete sofort den soliden Stahlkoffer um zu sehen ob auch alles noch ganz war und atmete dann erleichtert auf, da alles noch heil war.

„Glück gehabt alles noch ganz!“, sprach er.

„Na los, komm endlich Daniel! Kaito wartet wahrscheinlich schon!“, rief Robert, der bereits ein paar Schritte vorgegangen war, zu Daniel herüber.

„Ja ja, ich komm ja schon!“ antwortete er und lief hastig hinterher.

Vor 4 Stunden im Hause Kuroba :

PIIIIEEP, PIIIEEEP „AHOKO, könntest du mal deinen Wecker ausmachen!!!“, brüllte Kaito seine Frau an.

„BAKAITO, ich kann doch auch nichts dafür, dass ich heute arbeiten muss!“, konterte diese.

„Ja ja, schon klar, aber trotzdem!“, meinte Kaito verschlafen.

„Ach sei doch ruhig und schlaf weiter Kaito!“, sagte Aoko nun wütend.

„Hey, immer mit der Ruhe Aoko! Ich kann jetzt ohnehin nicht mehr einschlafen!“, sagte er mit ruhiger Stimme und stand auf.

Aoko wurde rot, denn sie wusste, dass er jetzt nur aufstand, weil er ihr Gesellschaft leisten wollte.

Die beiden zogen sich an und gingen dann hinunter in die Küche, wo Aoko sofort Frühstück zubereitete. Kaito reckte seine Nase in die Luft, als er die bratenden Spiegeleier roch und leckte sich die Lippen.

„Aoko, womit hab ich denn Spiegeleier zum Frühstück verdient?“, fragte dieser.

'Baka, als würde ich das nur für ihn machen!', dachte sich Aoko nun, da auch sie nur einmal was anderes zum Frühstück essen wollte, als ständig nur Toast.

„Ach weist du Schatz, ich wollte nur mal wieder etwas ordentliches frühstücken!“, sagte sie mit unterdrückter Wut.

Kaito entging das nicht und schnippte einfach mal mit den Fingern seiner rechten Hand, woraufhin eine wunderschöne rote Rose erschien, die er seiner Frau reichte und sagte mit charmanter Stimme:

„Eine Rose für meinen wunderschönen Engel!“

Aoko lief sofort rot an, dass passierte jedes Mal, wenn Kaito mit seinen Tricks und seiner charmanten Stimme ankam.

Aoko ging hinüber zum Herd und teilte die Spiegeleier auf zwei Teller auf. Sie ging wieder zum Tisch und reichte Kaito seinen Teller, welchen er dankend annahm.

Die Wanduhr, die über dem Küchentisch hing, ließ sieben Gongschläge hören, welche Kaito und Aoko zeigten, dass sie tatsächlich schon eine ganze Stunde tot geschlagen hatten!

Sie aßen schnell auf und Kaito begleitete seine Frau noch zur Tür.

„Also dann Schatz! Viel Spaß heute in der Schule und nimm die Schüler bitte nicht wieder so hart ran!“, verabschiedete sich Kaito von seiner Frau, die daraufhin frech entgegnete:

„Warum sollte ich denn die Schüler hart ran nehmen? Es reicht mir, dass ich dich so hart ran nehmen kann!“, sagte sie mit hörbaren Sarkasmus in der Stimme.

„Sehr witzig Aoko! Ich weiß doch, dass du dich mit den ganzen Schülern sehr gut verstehst. Ich hätte auch gerne so eine Lehrerin wie dich gehabt!“, meinte Kaito nur.

Aoko setzte sich in ihren Wagen und startete diesen. Zum Abschied gab Kaito ihr noch einen leidenschaftlichen Kuss. Er sah ihr noch eine Weile hinterher, bis die vier Detective Boys, Ayumi Yoshida; Genta Kojima; Mitsuhiko Tsuburaya und Shin Kado, vorbei liefen.

Er begrüßte die Vier, woraufhin sie zu ihm herüber gelaufen kamen, um ein wenig mit

ihm zu plaudern.

„Guten Morgen Kaito! Warum bist du denn schon wach? Du bist doch sonst so ein Langschläfer!“, sagte Shin sofort.

„Guten Morgen ihr Vier! Aoko hat mich aufgeweckt, deshalb bin ich schon wach. Und außerdem muss ich ohnehin bald zum Flughafen!“, antwortete er den Vieren.

„Zum Flughafen? Willst du etwa verreisen?“, fragte Ayumi ihn.

„Keinesfalls, ich hole ein paar befreundete Detektive vom Flughafen ab!“, antwortete er und bereute es gleich wieder.

„Echt, du holst Detektive ab? Das ist ja großartig, können wir dich nicht begleiten?“, fragten ihn die Vier.

„Das geht doch nicht! Ihr müsst doch noch in die Schule. Außerdem kommt die Maschine ohnehin

erst um 10.00 Uhr an!“, beantwortete er ihre Frage erneut.

„Na gut! Wie heißen die Beiden denn?“, fragte Mitsuhiko neugierig.

Kaito atmete genervt aus bevor er antwortete.

„Sie heißen Daniel Damerow und Robert Nielson!“ „WAAAS? Die beiden besten Detektive, die je bekannt waren, sind mit dir befreundet und kommen heute hier in Japan an?“, fragten die Vier wie aus einem Munde.

„Ja, das sind sie und deshalb würde ich euch bitten jetzt zu gehen, da ich noch einiges vorbereiten muss!“, sagte Kaito. 'Lüge', dachte er sich aber noch, da alles schon seit gestern vorbereitet war.

„Also gut, wir gehen dann mal! Bis später Kaito.“, sagte Shin nun und schob die anderen Detective Boys vor sich her.

Er schob die Drei in die nächstbeste Seitengasse und besprach nun mit den Dreien, wie sie sich am besten zum Flughafen zu schleichen, ohne dass jemand merkt, dass sie fehlen.

Wieder am Flughafen:

Die beiden Detektive verließen gerade das Terminal, als Kaito sie auch schon in Empfang nahm.

„Hallo ihr Beiden, wie geht es euch?“, fragte er sie.

„Relativ gut, ich bin nur etwas müde!“, antwortete ihm Daniel.

„Mir geht es genauso!“, stimmte Robert ihm zu.

Die Drei kamen ins Gespräch und unterhielten sich eine Weile, bekamen aber nicht mit, dass sie von vier Oberschülern beobachtet wurden.

„Eine Frage Conan- äh ... ich meine natürlich Robert, wie ist denn euer letzter Fall gelaufen?“

„Zu erst einmal solltest du dir angewöhnen mich nicht Conan zu nennen, nicht dass das noch jemand mitbekommt, denn dann haben wir alle ein Problem das selbe gilt natürlich auch für Robby oder besser gesagt Daniel!“, sagte Robert verärgert und schaute sich nervös um.

Einige Meter entfernt schauten sich gerade vier Freunde erst geschockt und dann

selbstsicher an.

„Also gut, lasst sie uns zur Rede stellen!“, sagte Shin entschlossen.

Die Vier nickten sich noch einmal zu, um zu zeigen, dass alle einverstanden sind.

Sie traten hervor und räusperten sich, woraufhin die Drei vor ihnen zusammenzuckten.

„W-was zum Teufel macht ihr denn hier?!“, brüllte Robert los ohne vorher nachzudenken.

„Wir? Ganz einfach Cona-...“, fing Shin gerade an, wurde aber von Daniel unterbrochen.

„W-wie lange hört ihr uns schon zu?“ „Von Anfang an!“, antwortete ihm Mitsuhiko, wobei sich dessen Augen leicht verengten. 'Sie haben sich die ganze Zeit einfach wie Feiglinge versteckt!' dachte er sich.

Daniel atmete traurig aus und sagte dann:

„Am besten fahren wir jetzt erst mal zu Kaito! Dort werden wir über alles weitere reden! Hier ist es jetzt zu gefährlich, um darüber zu reden!“ Über diese Antwort stutzten die Detektiv Boys jedoch.

Wieso sollte es gefährlich sein?

Die Vier nickten zum Zeichen, dass sie verstanden hatten.

„Gut dass ich heute einen Kleinbus gemietet habe, weil mein Wagen in der Werkstatt ist!“, sagte Kaito, als die 7-köpfige Gruppe sich auf den Weg machte.

Sie fuhren sofort zurück zum Kuroba-Anwesen, aber während der Fahrt sagte niemand ein Sterbenswörtchen.

Sie betraten das Gebäude und wurden von Kaito in das Wohnzimmer geführt, wo sich alle bis auf Robert und Daniel hinsetzten.

„Also gut dann wollen wir mal beginnen!“, sagte Robert mit seiner wahren Stimme, träufelte

sich etwas von dem Mittel, welches Robby entwickelt hatte, um die Spezialmasken, die extra für den Dauereinsatz für die beiden entwickelt wurden und welche extra so entwickelt wurden, dass man sie nur mit diesem speziellen Mittel entfernen konnte, auf sein Gesicht und entfernte die Maske.

Daniel tat es ihm gleich.

Conan entfernte die Kontaktlinsen, die er als Robert immer trug, zog seine Brille aus der Innentasche seines Jacketts und setzte sie auf.

Die Beiden erzählten alles was von damals bis heute geschehen ist, mit Ausnahme von dem Teil mit Shinichi.

Ayumi hatte die ganze Zeit nicht ein Wort gesagt und traute sich nicht in die Richtung von Conan zu schauen, bis dieser schließlich sagte:

„Ich konnte dich die letzten Jahre einfach nicht vergessen, ... Ayumi!“

Ayumi schaute nun endlich wieder auf und zeigte tatsächlich ein Lächeln 'Will er damit wirklich sagen das...!', dachte sie gerade, als Conan wieder zu sprechen begann.

„Ayumi, i-ich...ich liebe dich!“, sagte er zu ihr und sprach gleich weiter. „Immer wenn ich an dich gedacht habe oder wenn jemand über dich gesprochen hat, wurde mir warm ums Herz und ich habe mich so nach dir gesehnt, dass es schon weh tat!“ Eine einzelne Träne verließ seinen Augenwinkel. Keine Träne der Trauer, wie man vielleicht glauben mag, sondern eine Träne der Freude darüber dass er endlich wieder mit seinen alten Freunden zusammen sein konnte.

„Conan! Ich liebe dich auch!“, sagte Ayumi, stand auf und ging hinüber zu Conan. Sie

küsste ihn leidenschaftlich auf den Mund. Darauf war Conan erst nicht gefasst, den Kuss jedoch erwiderte er trotzdem. In diesem Moment schien es, als würden alle Sorgen, die er auf seinen Schultern trug, einfach verschwinden und durch blanke Freude ersetzt.

Sie lösten sich wieder voneinander und Ayumi begann zu sprechen. „Ich habe dich auch vermisst, Conan. Du kannst dir gar nicht vorstellen wie sehr ich mich gefreut habe als Shins Vater mir sagte, dass ich die Hoffnung nicht aufgeben soll, da du ihm sagtest das ich nur noch ein paar Jahre warten muss! Und nun bist du sogar etwas früher da als ich gehofft hatte!“ In ihren Augen war ein wunderschöner Glanz zu sehen der alle Anwesenden sehr nahe ging.

„Ähm ja! Ich hätte da eine Bitte an euch Vier!“, begann Robby, „Ihr müsst uns versprechen das ihr vorübergehend niemanden etwas davon erzählt, zumindest solange bis das WBT 5294 fertig ist und ich meine Ai wieder in die Arme schließen kann!“, beendete Robby seine Bitte.

„Einverstanden! Aber sag mal, liebst du sie nach all den Jahren wirklich immer noch und das obwohl sie schon solange tot ist?“, fragte Mitsuhiro ungläubig.

„Nein natürlich nicht, ich saß nur die letzten Jahre im Labor, damit ich Reagenzgläser zählen kann!“ meinte Robby sarkastisch. „Natürlich liebe ich sie!“ Er wurde nun leicht säuerlich.

„Hey, beruhige dich Robby! Wisst ihr was mir gerade aufgefallen ist? Wenn das WBT 5294

fertig ist, sind die Detektiv Boys wieder vollzählig!“, beschwichtigte Conan seinen alten Freund.

Die Gesichter der Vier hellten sich sofort auf, denn sie glaubten schon, dass sie die Detective Boys bereits vergessen hatten. Die alte Truppe von Detektiven wird bald wieder existieren.

„Darauf freue ich mich schon und dann gehen wir alle Aal auf Reis essen!“, meinte Genta sofort.

„War ja klar dass du nur ans Essen denkst, Genta!“, lachte Conan und schlug sich mit der Handfläche gegen die Stirn. „Was soll das denn heißen Conan?“ fragte Genta während sich die anderen das Lachen verkniffen.

Kaito funkte lieber dazwischen und fragte nun, an Robby gewandt:

„Hey Robby, wie wäre es wenn wir ihnen eine kleine Zaubershow bieten?“ Robby wollte gerade antworten als Conan dazwischenfunkte.

„Das glaubst du doch selbst nicht Kaito! Robby hat seit Jahren nicht mehr gezaubert und ich glaube auch nicht, dass er das überhaupt noch beherrscht!“, meinte dieser.

Robby linste nur hinüber zu Conan, hob eine seiner Hände und schnippte mit dieser, worauf sofort eine rote Rose auftauchte, die er Ayumi reichte.

„Ah, der Trick mit der erscheinenden Rose, ein echter Klassiker!“, kommentierte Kaito seinen Trick.

Nun griff sich Robby unter die Arme, was Kaito ihm gleich tat. Sie zogen ihre Arme ruckartig wieder hervor und hoben sie in die Höhe, worauf jeweils zwei Tauben von den beiden in die Lüfte flogen.

„Ok, ok ich hab es ja kapiert! Oh Mann, ich muss schon sagen, Kaito, du bist wirklich ein großartiger Lehrer!“ meinte Conan nun.

„Ach was! Der Zauberer liegt Robby im Blut, denn was nur wenige wissen ist, dass sein Großvater mütterlicherseits ein sehr bekannter Zauberer war! Er war gleich mit

meinem Vater!“ 'Aber was auch nur wenige wissen ist, dass er gestorben ist, als er als Black Kaitou meinem Vater bei einem seiner Diebeszüge unterstützte und dann in Vergessenheit geraten ist! Das werde ich Robby wohl später noch sagen, vielleicht unterstützt er mich ja bei der Suche nach diesem Juwel das man Parkosus nennt und welches die ewige Jugend schenkt. Natürlich suche ich wie damals mit Pandora nur danach, damit es diese Organisation nicht in die Pfoten bekommt!', dachte sich Kaito. „Ist das dein ernst?“, fragten alle sofort Robby und Kaito.

„Ja, es ist war, aber ich muss zugeben, dass ich das in den letzten Jahren verdrängt habe ... “, antwortete er ihnen.

„Solltet ihr nicht langsam mal in die Schule zurück gehen?“, fragte Kaito nun, worauf die Vier konterten:

„Nö warum auch, wir haben dafür gesorgt, dass unsere Klasse heute frei hat!“, sagte Shin nur.

„WIE BITTE? Wie wollt ihr das denn angestellt haben? Habt ihr euren Schulleiter bestochen oder was?“, fragten Robby und Conan wie aus einem Mund.

„Sagen wir mal so! Es ist durchaus praktisch wenn der Schulleiter ein Mitglied der weißen Organisation und man selbst der Sohn und Neffe der Chefs der Organisation ist.“

Die Drei verstanden und sagten zu diesem Thema lieber nichts mehr.

„Na dann! Wir sollten dann langsam mal zu Tatort fahren ihr Beiden!“, sagte Kaito an Robby und Conan gerichtet.

„Können wir mitkommen?“, fragten die vier Detective Boys sofort und Kaito und auch Conan wussten, dass sie sich nicht abwimmeln ließen, während Robby anscheinend nicht mal was dagegen einzuwenden haben schien.

Kaito atmete genervt aus, denn wenn Robby nichts einzuwenden hatte, hatten sie ohnehin keine Chance.

„Also gut, dann kommt mal mit!“ Robby und Conan legten ihre Masken wieder an und sie gingen dann zum Wagen und fuhren sofort zum Industriegebiet.

15 Minuten später:

Sie waren im Industriegebiet angekommen und parkten gerade den Wagen. Als sie ausgestiegen waren und zu den Polizisten hinüber gingen, empfing sie Hauptkommissar Megure.

„Ah Kuroba, was machen sie denn hier, warum zum Teufel haben sie die Kinder mitgenommen und wen haben sie da noch mitgebracht?“, fragte er zu Begrüßung.

„Erstens hatte ich angekündigt, dass ich noch mal wiederkomme, zweitens sind die zu viert und ich bin alleine, noch dazu macht Ayumi erfolgreich Karate und drittens sind das die berühmten amerikanischen Detektive Daniel Damerow und Robert Nielson, die noch dazu alte Freunde von mir sind!“, antwortete Kaito auf alle Fragen des Hauptkommissars.

„Ah ich verstehe! T-thats - O- äh äh...“, stammelte der Hauptkommissar nun zusammen, während sich immer mehr Schweißperlen auf seiner Stirn bildeten.

„Hey, wir beherrschen die japanische Sprache perfekt! Sie müssen nicht versuchen Englisch mit uns zu sprechen!“, sagte Daniel schnell bevor es noch peinlicher wurde.

„Können sie das nicht früher sagen?“ 'Ts, Amerikaner, die glauben wohl auch sie wären die Größten auf der Welt', dachte Megure nun er räusperte sich bevor er weiter sprach.

„Jedenfalls ... ich bin Hauptkommissar Juzo Megure! Freut mich ihre Bekanntschaft zu machen.“

„Danke gleichfalls!“, antworteten Robert und Daniel wie aus einem Munde, aber den beiden entging der misstrauische Blick des Hauptkommissars nicht und es tat irgendwie weh, dass ihr alter Freund sie so ansah.

Sie gingen an dem Hauptkommissar vorbei, wobei es sich weder Daniel noch Shin nehmen ließen, ihn mit diesen eiskalten Blick, den sie von ihren Vätern (sowohl der Vater von Shin: Hideaki als auch sein Bruder (Robbys Vater), den er kaum kannte, hatten diesen Blick drauf) geerbt hatten, anzusehen.

Dabei zuckte Megure leicht zusammen und ihm kam sofort ein Gedanke. 'R-roby, anders kann es nicht sein einzig Hideaki, Shin und Robby haben diesen Blick drauf!' Er drehte sich ruckartig zu ihm um, schüttelte aber dann den Kopf um diese Hoffnung wieder aus dem Kopf zu bekommen, denn es konnte nicht Robby sein, er ist schließlich schon seit Jahren verschwunden, warum sollte er jetzt auf einmal wieder auftauchen?

Daniel und die anderen nahmen den Tatort genaustens unter die Lupe. Damit ihnen auch nichts entging, entschlossen sie, sich in Gruppen aufzuteilen und mehrere Stellen zu untersuchen.

Nach gut zwanzig Minuten hatten sie alles abgesucht und hatten vier weitere Indizien gefunden, darunter auch einen der Giftpfeile, die die BO seit neustem verwendet, wenn sie Personen nur lähmen wollen, was sich sehr gut für Entführungen machte.

Sie gingen zu allen Polizisten, welche ihnen Rede und Antwort auf ihre Fragen gaben. Als sie gerade auf Takagi zgingen, kam ein kleiner Junge angerannt und rief „Papa, Papa, hähähä

ich bin so froh dich zu sehen!“

„Shinji, was machst du denn hier? Bist du etwa mit deiner Mutter hergekommen?“, fragte Takagi den kleinen siebenjährigen.

„Ja das bin ich, sie ist ganz schön langsam! Sonst ist sie eigentlich immer direkt hinter mir, wenn ich vorlaufe!“ Daniel und Robert sahen sich nur verwirrt an. Hatten Miwako und Wataru es etwa endlich geschafft zusammen zu kommen?

Wataru schaute nach den Worten seines Sohnes besorgt auf, als auch schon eine bekannte Stimme an ihre Ohren drang.

„Hey Liebling! Ich wollte nur mal eben vorbei schauen!“ Miwako Sato stand nun direkt vor ihnen. Erst jetzt betrachteten sich Daniel und Robert ihre alten Freunde näher.

Wataru sah eigentlich noch genau so aus wie früher, nur eine einzelne kleine Falte hatte sich auf seiner Stirn breit gemacht.

Miwako hingegen hatte ein paar graue Haare hinzu bekommen, aber nicht eine Falte abgekriegt.

Was Megure angeht, er hatte etliche graue Haare und ein paar Falten im Gesicht bekommen.

„Ah, Guten Tag, wollten sie mit mir sprechen?“, fragte Wataru nun die beiden Detektive, aber statt ihnen antwortete Kaito:

„Nicht unbedingt wir haben eigentlich sämtliche Informationen, die wir benötigen, bekommen, aber ich möchte euch jemanden vorstellen, das sind Robert Nielson und Daniel Damerow!“, antwortete Kaito ihm, während Robert und Daniel anscheinend etwas Wichtiges zu besprechen hatten, denn sie flüsterten so leise, dass niemand sie

hören konnte, aber sie hatten wieder ihre alten Posen angenommen und zwar stand Daniel mit verschränkten Armen da schaute gen Himmel, während Robert eine Hand ans Kinn hielt und die andere um seinen Körper geschlungen hatte.

Miwako und Watarus Augen weiteten sich, denn so sahen sie exakt aus wie Shinichi und Robby,

oder - naja nicht unbedingt wie Shinichi, er könnte genauso gut auch Conan sein. Die Beiden wurden von mal zu mal misstrauischer, so als hätten sie eine Ahnung, wer da wirklich vor ihnen stand.

Den beiden Detektiven entgingen diese Blicke nicht und sie entschlossen sich fürs Erste, irgendwelche anderen Bewegungen zu machen, die nicht zu Robby und Conan passten.

„Moment mal, sie sind doch Daniel Damerow und Robert Nielson, oder?“, fragte Miwako, die ihre

vorherige Annahme, dass es sich um Robby und Conan handeln könnte einfach absurd fand, auch wenn sie es sich natürlich sehr gewünscht hätte, aber sie will sich einfach keine sinnlosen Hoffnungen machen.

„Ja das ist korrekt meine Liebe, Frau ... ?“, sprach Daniel nun an Miwako gewandt und tat so als wüsste er ihren Namen nicht.

„Kommissarin Miwako Takagi!“, antwortete diese sofort und salutierte tatsächlich vor ihm.

'Takagi? Also hab ich mich vorhin doch nicht verhört!' dachte sich Daniel.

Sie unterhielten sich einige Zeit über die Fälle der Detektive, bis schließlich Hauptkommissar Megure dazukam und sie unterbrich.

„Miwako, wir sind hier wohl fertig! Haben sie noch etwas gefunden?“ fragte er.

'Wir haben zwar etwas gefunden Megure, aber es wäre wahrscheinlich zu früh es ihnen zu zeigen! Wenn ich in meiner wahren Gestalt unterwegs wäre, könnte ich es wohl ohne Probleme mit ihnen zu bekommen, zurückstecken bis es an der Zeit wäre. Aber, naja so kann ich das natürlich nicht!'

„Wir haben tatsächlich noch einige Dinge, die wir für äußerst seltsam empfunden haben, gefunden!“,

antwortete Robert, auch wenn er dabei so seine Bedenken hatte und überreichte sie an Megure.

„Wir sollten langsam mal wieder los! Immerhin haben wir noch einiges zu erledigen! Nicht wahr Robert, Daniel?“, sagte Kaito nun erst an Megure und dann an Daniel und Robert gewandt. „Selbstverständlich mein Freund!“, antwortete Daniel während Robert nur schweigend nickte. Die Drei verließen das Industriegebiet gemeinsam mit den Detektiv Boys und fuhren sofort zurück zur Villa Kuroba, wo sie gemeinsam Mittagessen zubereiteten.

Beziehungsweise berieten sie sich, was sie denn machen könnten.

„Wie wäre es mit Aal auf Reis?“, fragte Genta und leckte sich die Lippen.

Alle die im Raum saßen schüttelten den Kopf, als auch schon Conan und Robby, die sich die Masken abgenommen haben, wieder in den Raum getreten sind.

„Wie wäre es, wenn wir heute mal Nudelauflauf machen würden?“, fragten beide sofort.

„Nudelauflauf? Wie macht man das, wenn ich fragen darf?“, fragte Ayumi, die das wohl noch nie

gegessen hatte, worauf auch alle anderen bis auf Kaito sie fragend ansah.

Robby seufzte genervt.

„Das heißt dann wohl, dass wir allein in der Küche stehen werden!“, sagte er nur als Kaito auch schon widersprach.

„Das stimmt nicht ganz denn sowohl ich, als auch Jii wissen wie man das macht!“

Die Drei riefen Jii nach unten und machten sich dann auf in die Küche, um den Nudelauflauf zuzubereiten.

Bei der Gelegenheit kamen die Detective Boys noch dazu um zu lernen, wie man es zubereitet.

Sie wollten alle Vier helfen und deshalb hatten sie sich in vier zwei Mann Gruppen aufgeteilt.

Sie waren so zusammengestellt: Genta und Kaito; Ayumi und Conan; Robby und Shin und Mitsuhiko und Jii.

Ayumi und Shin hatten wirklich Glück, denn Robby und Conan waren sehr gute Lehrer,

Mitsuhiko hatte nicht ganz so viel Glück da er Jii nicht immer verstand,

was Genta angeht hatte er zwar Glück, Kaito abbekommen zu haben, dafür war Kaito aber der Verzweiflung nahe, da Genta wie an dem Tag so begriffsstutzig war. Am Ende gelang ihnen der Nudelauflauf aber trotzdem, auch wenn er etwas salzig war.

Bei Robby und Shin lief es so gut, dass sie gleich noch bei Genta und Kaito halfen, was wohl auch einer der Gründe war, dass er ihnen gelungen ist.

Auch bei Conan und Ayumi lief es sehr gut und sie saßen, während der Nudelauflauf im Ofen langsam fertig wurde, in einer Ecke der Küche und unterhielten sich.

Was Mitsuhiko angeht war er wohl etwas neben der Spur, denn er hatte viel zu viel Salz hineingemacht und, aus welchem Grund auch immer, versehentlich Pfeffer hineingekippt, worauf Jii fast geheult hätte.

Robby, Shin, Conan und Ayumi hatten solches Mitleid mit den beiden, dass sie angefangen haben noch extra zwei Nudelaufläufe zu machen.

Als alle fertig waren und der Nudelauflauf von Mitsuhiko eine einzige Katastrophe war, klingelte es an der Tür.

„Robby, Conan los ihr müsst sofort eure Masken aufsetzen gehen!“, gab Kaito laut Anweisungen, wenn auch so, dass man ihn draußen nicht hören konnte.

Robby und Conan liefen sofort los, während Kaito zur Tür ging.

Als er an der Tür angekommen war und sie geöffnet hatte, begrüßte er den Besuch.

„Ah, hallo Ran! Hallo Eisuke, kommt doch rein wir wollen gleich essen, haben aber viel zu viel gemacht. Ihr könnt also gerne mitessen!“, sagte Kaito zur Begrüßung an Ran und Eisuke.

„Hallo Kaito! Ja warum nicht, wir hatten auch noch nichts gegessen. Aber sag mal Kaito, du sagtest doch gerade ihr habt zuviel gemacht! Habt ihr etwa Besuch?“, fragte Ran gerade als auch schon die sogenannten Besucher zur Tür geschritten kamen, um zu sehen wer denn gerade gekommen ist.

Auch Robert und Daniel kamen nun hinzu.

„Hallo Ran!“ rief Ayumi sofort, an Ran gewandt. Als Robert das hörte, wurde er etwas nervös, denn er wusste nicht, ob er sie noch einmal täuschen konnte ...

Also das war's auch schon wieder und ich hoffe, dass es euch gefallen hat, wenn nicht könnt ihr das, was ihr zu bemängeln habt, gerne in einem Kommi schreiben, dasselbe könnt ihr natürlich auch machen, wenn es euch gefallen hat! *grins*

So, den virtuellen Raum hab ich soweit sauber und die Kissen habe ich auch wieder in die Ecke geräumt!

Ich hoffe ja, dass sich bald mal welche mit hinein setzen. *mit Schultern zuck*

Was soll es, Lenchen235 sitzt ja in gewisser Weise auch hier drinnen!

Naja, bis bald Leute, ich hoffe wir sehen uns bald wieder!

Bis bald

Euer

Robby

Kapitel 7: Auf in die Wälder

Kapitel 7: Auf in die Wälder

Es ist mal wieder ein schöner Tag und Robby-Kudo macht sich auf den Weg in sein Virtuelles Zimmer. Er öffnete die Tür und legte sogleich zwei Kissen aus.

Die Tür wurde kurze Zeit später wieder aufgeschoben und zwei Personen traten ein. Die eine war Selina_Misao270889 und die andere war (hier bitte Namen einfügen).

„Hallo ihr beiden und willkommen ich hoffe auch dieses Kapitel wird euch gefallen!
grins

Ich schätze mal ich muss nicht erst erklären was kommen wird oder?

Ich sage aber dennoch etwas und zwar: Last euch den Kaffee und den Tee schmecken!
lach

Aber nein ernsthaft ich sage noch etwas nämlich wird endlich Heiji seinen lang ersehnten Auftritt bekommen!“ Robby-Kudo grinste nun Geheimnisvoll und fing an die Geschichte zu erzählen.

–

Robert gewann seine Fassung wieder und zeigte mal wieder mit Bravur das er der Sohn einer Schauspielerin ist „Ah schönen guten Tag die Dame und der Herr! Kaito? Willst du uns nicht vorstellen?“ sagte Robert sofort woraufhin ihn Daniel nur von der Seite her anstarrte bevor Kaito dann mit sprechen anfang.

„Oh N-natürlich!...“ <Wie kann der Kerl in dieser Situation nur so gelassen bleiben?>

„... Dies meine werten amerikanischen Freunde sind Ran Mori und Eisuke Hondo! Eisuke Ran dies sind Daniel Damerow und Robert Nielson!“ sagte er

„Schön sie kennen zu lernen!“ sagte Ran sofort und verbeugte sich vor den beiden. In den letzten Jahren fing sie an den Beruf eines Detektivs zu verachten und funkelte die beiden die vor ihr standen deshalb böse an. Das gab vor allem Robert alias Conan einen Stich da Ran für ihn ja wie eine große Schwester gewesen ist. Nun sprach auch Eisuke „Das selbe kann auch ich nur sagen!“

„Ich schätze mal ich muss ihnen nicht sagen als was wir tätig sind oder? Ich meine wir sind ja nicht die Unbekanntesten Detektive wenn auch nicht die besten!“ sagte Daniel nun, was Ran jedoch verwunderte denn wer sollte schon besser sein als die beiden.

„Denn an den werten Herr Kudo kommen wir nie heran auch wenn er längst nicht mehr unter uns weilt!“ sprach Daniel weiter so als ob er nicht wüsste das keiner der beiden weiß das Shinichi Kudo schon seit fünf Jahren ein Grab in Amerika hat!

„W-wie bitte?“ fragte Ran die auch wenn sie es nicht zugeben will immer noch gehofft hatte das ihr Shinichi eines Tages wieder zurückkehren würde!

„Hm?“ machte Robert jetzt so als ob das was Ran wollte einfach nur unverständlich wäre

„Ich will wissen was sie damit meinen das er nicht mehr unter uns weilt!“ sagte sie nun noch deutlicher

„Nun... was soll ich schon groß meinen, er wurde vor fünf Jahren erschossen, da wir beiden einfach viel zu langsam geschallten haben und es nicht mehr verhindern konnten!“ antwortete Daniel in gespielt traurigem Ton.

Ran stand das Entsetzen ins Gesicht geschrieben, sie konnte es einfach nicht glauben das ihr Shinichi wirklich tot war! Klar sie liebte Eisuke aber diese Liebe wurde immer von der Liebe zu Shinichi übertroffen und auch Eisuke war diese Tatsache bewusst.

Ran kamen die Tränen und Robert sprach nun einfach drauf los ohne daran zu denken das er eine Maske trug „Ran, bitte weine nicht, du weißt doch das ich das nicht ertragen kann dich so zu sehen!“

murmelte er zu ihr hinüber, doch verstand sie jedes Wort. Ihre Augen weiteten sich und sie fragte entsetzt „W-was haben sie gerade gesagt?“ <Kann das, sein bist du das etwa, Shinichi? Nein Shinichi ist tot, das ist mir nun schmerzlich bewusst geworden, aber warum kam mir das gerade so bekannt vor? Doch nicht etwa...?>

dachte sie sich als auch schon ihre Gedanken je unterbrochen wurden.

„Nun ja das hätte er jetzt mit Sicherheit gesagt!“ antwortete Robert nun einfach und ließ sich nicht anmerken das er seinen Fehler bemerkt hatte

„Ach hören sie doch einfach auf damit ich will ihn nur noch vergessen!“ sagte Ran kalt „Das wäre eine äußerst schlechte Idee, denn wenn du ihn vergisst dann stirbt er ein zweites mal und dass ist dann für immer! Also merken sie sich eines Miss Mori begehen sie nie den Fehler, Menschen die sie einst sehr geliebt haben und die diese Liebe ebenfalls empfanden zu vergessen,

denn dann stirbt nicht nur diese Person noch einmal, sondern auch das Band welches euch bis in den Tod hinein auf ewig binden sollte!“ antwortete Daniel mit trauriger Stimme

„Sie reden ja schon fast so als wüsten sie wie sich das anfühlt!“ sprach Ran erneut mit erstickter und trauriger Stimme.

„Selbstverständlich weiß ich wie sich das anfühlt! Wissen sie eigentlich wie viele Schicksalsschläge ich schon hinnehmen musste? Nicht nur das ich schon in Kindesalter den Großteil meiner Familie verloren habe nein, ein paar Jahre später verlor ich auch noch die Liebe meines und ich habe nie auch nur einen dieser Menschen vergessen, denn ein sehr weiser Polizist der im Bomben Spezialkommando hier in Japan tätig war hat mir damals beigebracht dass es das Schlimmste wäre was ich tun könnte!“ antwortete Daniel ihr und er wusste das das schon zuviel gewesen sein könnte was er ihr gesagt hatte.

Ran schaute noch einmal zu Daniel und dann zu Robert. Sie wusste nicht warum aber sie mochte die beiden aus irgendeinem Grund, den sie bisher jedoch nicht zuordnen konnte.

„Also wenn wir nicht bald rein gehen wird das Essen noch kalt!“ durchbrach Genta die Stille da sein Magen sich mal wieder bemerkbar machte.

„Ist ja gut Genta! Kannst du nicht auch mal an was anderes Denken als ans Essen?“ fragten Robert und Daniel wie aus einem Munde. Und wieder hatten sie etwas getan was sie mit Conan und Robby in Verbindung brachte. Das bemerkten die beiden auch sofort denn Ran schaute die beiden schon wieder misstrauisch von der Seite her an.

Ayumi schaute nun zu Robert und man konnte ihr ansehen das sie ihn jetzt am liebsten an der Hand genommen hätte.

Die Gruppe ging gemeinsam ins Speisezimmer wo sie genüsslich ihren Nudelauflauf verspeisten.

Mitsuhiko und Jii waren froh das die Gruppen Conan/Ayumi und Robby/Shin mehrere Nudelaufläufe zubereitet hatte denn ihrer hatte eine seltsame grünliche Farbe angenommen und keiner wollte erst testen wie er schmeckte. Zwischen Mitsuhiko und Jii herrschte an diesem Abend, aufgrund dieses verkorksten Essens, Funkstille. Nachdem alle aufgegessen hatten und sie noch ein paar Spiele gespielt hatte war es bereits 22.25 Uhr und Aoko war längst wieder zurück, als sie das alle registriert hatte herrschte eine Aufbruchstimmung in der gesamten Villa Kuroba.

An der Tür blieben alle noch mal stehen um sich zu verabschieden.

„Auf Wiedersehen! Es hat mich gefreut ihre Bekanntschaft zu machen!“ sagte Ran was Eisuke erwiderte und verließ mit ihm das Gebäude.

Als sie weg waren nahmen Robby und Conan sofort ihre Masken ab und unterhielten sich noch kurz mit den anderen. Als sich die anderen schließlich doch noch verabschiedeten war es bereits 23.00 Uhr „Bis morgen Conan! Man sieht sich Cousin!“ verabschiedete sich Shin von Conan und Robby wobei er sich es nicht nehmen ließ bei Robby wieder einen Händedruck zu verwenden wie sie es früher auch schon immer getan hatten damit Robby sich nicht zu sehr umgewöhnen musste.

„Tschüss Conan! Tschüss Robby!“ verabschiedete sich Mitsuhiko ebenfalls und verbeugte sich vor beiden kurz

„Bis Morgen ihr beiden!“ verabschiedete sich Genta kurz angebunden und winkte den beiden kurz zu

Ayumi zögerte was Genta und Mitsuhiko wunderte. Shin jedoch sah Ayumi nur wissend an.

„Ayumi du solltest vielleicht hier übernachten denn schließlich ist ein Mörder da draußen unterwegs!

Ich habe in diesem Haus noch immer ein eigenes Zimmer und ich wohne in gewisser weise auch noch hier, aber ich denke du hast da auch noch ein Wörtchen mit zu reden! Nicht war Kaito? Also stelle ich die Frage nun an dich! Bekommt Ayumi die Erlaubnis von dir das sie hier übernachten kann?“ sagte Robby nun, um Conan und Ayumi ein wenig zu helfen da sie sich ja nicht trauten zu fragen.

„Natürlich kann sie hier übernachten, aber sie sollte ihre Eltern anrufen damit diese Bescheid wissen!“ sagte Kaito sofort worauf sich ein Lächeln in Ayumis und Conans Gesichter breit machte.

Ayumi rief sofort ihre Eltern an

Das Freizeichen ertönte 2-mal bevor jemand abhob und Ayumi sofort zur Sache kam „Hallo Mama kann ich heute bei Herr Kuroba übernachten? Er und Die Herren Damerow und Nielson meinen das es wegen des Serienmörders viel zu gefährlich wäre um diese Zeit rauszugehen!“ sagte sie zu ihrer Mutter die darauf antwortete „Klar kannst du dort übernachten denn ich bin ganz der Meinung von Kaito und denn beiden Herren die noch dabei sind. Aber warte mal mit Damerow und Nielson meinst du doch nicht etwa die beiden Detektive Daniel Damerow und Robert Nielson, oder?“ fragte sie zum Abschluss noch worauf ihr geantwortet wurde

„Doch, warum fragst du?“ und sie zurück sprach „Ach nur so! Aber wenn sie dabei sind muss ich mir ja keine Sorgen machen das dir was passieren könnte!“ <Und schließlich ist Aoko ja auch noch da!> dachte sie sich.

„Ähm! Wann soll ich morgen denn wieder zuhause sein?“ fragte Ayumi sofort und Hoffte inständig das sie nicht noch vor dem Mittagessen da sein sollte.

„Es reicht wenn du um 20.00 Uhr wieder da bist!“ antwortete ihre Mutter darauf was

Ayumi auch gleich grinsen ließ denn dann hätte sie Morgen ihren Conan den ganzen Tag bei sich!

„Ok bis morgen Abend dann!“ verabschiedete sie sich und legte auf. Sie umarmte Conan sofort freudig und küsste ihn sogleich.

Sie unterhielten sich alle noch eine weile, als Kaito allesamt in die Betten verscheuchte.

Conan und Ayumi schliefen zusammen im Gästezimmer während Robby in sein altes Zimmer einquartiert wurde. Kaito und Aoko hatten sich gut darum gekümmert und scheinen darauf geachtet zu haben das nichts aus seiner Sammlung von Kriminalromanen verschwindet.

Robby lächelte in sich hinein beim Gedanken daran wie viel Conan und er doch gemeinsam hatten.

In dieser Nacht schlief Robby äußerst unruhig. Immer und immer wieder schreckte er aus dem schlaf weil er wieder mal sah wie diese verdammte Stadt mit seiner Mutter in Flammen aufgeht.

Wenn man bedenkt das es schon 20 Jahre her ist seit das passiert ist. Was nur wenige wissen ist das man auch ihm das APTX 4869 verabreicht hatte aber seinen wahren Namen behalten hat.

Nur Kaito und Conan wussten davon und auch Ai wusste davon, doch sonst kennt niemand sein Geheimnis welches er selbst schon vergessen hatte, denn er hatte sehr schnell akzeptiert

das er einen neuen Körper hatte und war sogar dankbar dafür, da er in seinem vorherigen Leben den Fehler begangen hatte, sich von allen Menschen abzuwenden und war zu jedem Menschen der ihm Helfen wollte kalt und abweisend. Ja selbst als er geschrumpft war hatte er seine Mitmenschen einfach nur verachtet, auch wenn er immer nach Gerechtigkeit gestrebt hatte, hatte er doch den Glauben an das gute im Menschen verloren gehabt, dass heißt bis er auf Conan oder besser gesagt Shinichi zum zweiten mal in seinem Leben getroffen ist. Und dann waren sie beiden auch noch erneut Kinder so wie damals als sie wirklich noch Kinder waren und nicht nur geschrumpft.

Schon damals waren sie sehr von Sherlock Holmes angetan und habe immer versucht ihrem großen Idol nachzukommen. Bis die Sommerferien in die neige gingen und der schlimmste Tag in seinem

Leben eintrat! <Der Tag an dem Korn zusammen mit ein Paar anderen der BO zusammen meine Familie ausgelöscht hatte. Shinichi und sein Vater Yusaku sind noch ein paar Tage länger geblieben

aber dennoch wurde ich einfach nur Kalthertzig und habe mit niemandem in den ersten Monaten nach ihrer abreise gesprochen. Doch als ich wieder sprach war von dem lieben Jungen der stets das gute in den Menschen gesehen hatte nichts mehr übrig, stattdessen war jemand an seine Stelle getreten der nur noch auf Vergeltung aus war, aber dennoch immer dafür gesorgt hat das die Gerechtigkeit siegt.

Ich fing an meinen Frust mit Karate und Kendo abzubauen und war schon bald einer der besten.

Im Karate konnte mich nicht mal mein Meister schlagen und ich bekam sehr schnell den schwarzen Gürtel. Auch was Kendo angeht war ich immer unschlagbar. Eines Tages fand ich in meiner Villa als ich vor dem Gemälde meines Großvaters stand, den Mann den ich über alles verehrt hatte, einen geheimen Raum der hinter dem Gemälde verborgen war. Als ich die Augen damals geöffnet hatte traute ich ihnen nicht. In

diesem Raum war die Ausrüstung von Black Kaito der damals in Tokio umgekommen sein soll. Ich ging einige Schritte vor als von einem Tonband die Stimme meines Großvaters zu mir drang und sagte „Mein Lieber Enkel es ist an der Zeit das du das Werk deines Großvaters fortführst und nach der 'Heiligen-Klinge des Lichtes' suchst. Es gibt auf diesem Planeten so viele Heilige Schwerter das es nicht leicht sein wird, aber du musst es versuchen. Du wirst sie daran erkennen das sie violett schimmert wenn du sie ins Mondlicht hältst! Du musst diese Klinge zerstören bevor sie in die Falschen Hände fällt, denn wer sich selbst damit verletzt und dann sein eigenes Blut von der Klinge leckt ist von diesem Moment an unsterblich!“

dann brach das Tonband ab!> erst jetzt wurde Robby bewusst das er den Auftrag seines Großvaters noch immer nicht ausgeführt hatte. Aber zunächst musste er dafür sorgen das Moriati hinter Gitter kommt bevor er noch mehr Menschen leid zufügen kann.

Der nächste Morgen brach an und Robby schlug verschlafen die Augen auf. Er schlurfte zum Schrank in dem noch die Klamotten lagen die er damals mit nach Japan genommen hatte da er sich nicht davon trennen wollte.

Er zog sich etwas davon an und wunderte sich nicht das sie passten denn er musste etwa in dem Alter gewesen sein als er geschrumpft wurde.

Er ging hinüber zum Fenster und stieß es auf, ihm war inzwischen egal ob ihn jemand so sehen könnte. Er atmete tief durch und hörte den Vögeln bei ihrem Gesang zu wie er es auch zu der Zeit getan hatte als er zu allen so abweisend war. Er überlegte kurz und dann viel ihm wieder ein das es ja Kaito war, der ihn geweckt hatte als er damals vor Erschöpfung, durch den Schrumpfvorgang,

aus den Latschen geklappt war. Kaito war auch so ziemlich der einzige zu dem er nicht völlig abweisend war und der ihn einfach gefragt hatte ob er einen Gewissen Robby Kado kennen würde, da er seinen werten Cousin gerne mit zu sich nach Japan holen würde. Robby öffnete die Augen wieder die er kurz geschlossen hatte und drehte sich langsam zur Tür um, ging noch langsamer darauf zu. Er öffnete sie vorsichtig und ging vorsichtig, da er niemanden wecken wollte, hinunter in die Küche um das Frühstück zuzubereiten!

Er überlegte kurz und entschloss sich dann einfach ein paar Pfannkuchen zu machen. Nach einer halben Stunde waren sie fertig und auch der Kaffee stand bereit aber die anderen waren noch immer nicht wach. Naja es war ja schließlich auch erst 8.00 Uhr und das an einem Samstag.

Er entschloss sich mit zwei Tablett nach oben zugehen und klopfte zunächst bei Kaito und Aoko an die Tür. Verschlafen antwortete Kaito von innen „H-herein!“ und gähnte dabei herzhaft.

Robby öffnete die Tür und ging vorsichtig hinein „Frühstück für euch beide!“ sagte Robby sofort und reichte Kaito eines der Tablett. Aoko öffnete langsam die Augen und schnüffelt erst mal in Richtung der Pfannkuchen deren Geruch sie offenbar geweckt hatte.

„Frühstück im Bett das ist ja mal was ganz neues!“ sagte sie verschlafen während Kaito sich bei Robby bedankte, der den beiden einen guten Appetit wünschte.

Er verließ den Raum wieder und ging nun hinüber zum Gästezimmer wo er ebenfalls anklopfte auch wenn er sich ziemlich sicher war das entweder gar keiner antwortet oder das Ayumi antwortet.

Wie zu erwarten war antwortete keiner und er betrat einfach den Raum. Ayumi und Conan lagen ruhig im Bett und schliefen. Robby mochte es gar nicht wenn Conan

ständig solange schläft, vor allem nicht wenn er selbst so gut wie gar keinen Schlaf bekam. Er schnipste mit den Fingern und eine P99 erschien. Er zielte nach oben und drückte ab, in der Waffe waren natürlich nur Platzpatronen, und Conan und Ayumi schreckten hoch „SAG MAL WILLST DU UNS UMBRINGEN?“ brüllte Conan sofort los da sein Herz nun so stark und schnell schlug als würde es gleich zerspringen.

„Nö, dann hätte ich genau so gut Gift in euer Frühstück mischen können!“ entgegnete er gelassen

und reichte Conan und Ayumi das Tablett

„Na dann, Guten Appetit!“ sagte er noch bevor er den Raum verließ um das dritte Tablett zu holen.

Er ging direkt in die Küche und nahm es mit zu den Gemächern von Jii wo er auch gleich anklopfte und sofort mit munterer Stimme Antwort erhielt „Herein!“ er öffnete die Tür trat ein als er auch schon von Jii in Empfang genommen wurde „Junger Herr Kado! Was kann ich für sie tun?“ fragte

Jii sofort „Zuerst einmal habe ich dir schon damals immer gesagt das du mich duzen kannst und dann habe ich die doch auch gesagt das Robby reicht! Jedenfalls habe ich dir Frühstück mitgebracht und würde dir beim essen gerne Gesellschaft leisten!“ antwortete ihm Robby und stellte das Tablett auf einem Tisch ab. Er nahm zwei Tassen vom Tablett und goss für sich und Jii Kaffee ein.

Jii bedankte sich und fing sofort, nachdem er einen guten Appetit gewünscht hatte, an mit essen.

Sie unterhielten sich eine weile bis sie aufgeessen hatte und dann den Raum verließen.

Als sie unten ankamen kamen auch nach und nach die anderen. Erst kam Kaito der sich sofort für das Frühstück bedankte, dann kamen Conan und Ayumi die sich ebenfalls bedankten wobei Conan noch einen drauf setzte und sagte „Auch einen schönen dank dafür das du versucht hast mich umzubringen, echt viieeeeeelen dank dafür!“ worauf alle lachten und Ayumi Conan erneut küsste.

„Also dann wir sollte uns mal auf den Weg zur Polizei machen da sie sich, wie jeden Tag seit Moriati aufgetaucht ist, zu einer Beratungsrunde zusammenfinden! Selbst Toshiro Odagiri der Chef der Abteilung für Kriminalpolizei ist dabei immer Anwesend!“

Robby und Conan legten sofort ihre Masken an und zogen sich dann ihre Schuhe an. Ayumi machte auf Conan, der unter seiner Maske leicht rot geworden ist, einen etwas geknickten Eindruck und er wusste sofort woran das lag.

„Hey Ayumi immer mit der Ruhe du kannst ja wenn du willst dennoch meine Hand nehmen und

ich kann dich auch weiterhin in den Arm nehmen. Wir müssen uns nur etwas einfallen lassen

wenn man uns fragt warum wir das tun!“ sagte Conan sofort um sie aufzuheitern was seine

Wirkung auch nicht verfehlte „Versprochen?“ fragte sie ihn etwas unsicher.

Conan ging langsam auf sie zu und gab ihr einen Kuss auf die Stirn bevor er dann sagte „Ja, Versprochen!“

Die vierer Gruppe fuhr sofort los nachdem sie sich von Aoko, die keine Lust hatte mitzukommen, verabschiedet hatten.

Conan und Ayumi nahmen im Fond des Wagens Platz während Robby auf dem Beifahrersitz platz nahm. Kaito vergewisserte sich noch einmal das sich alle angeschnallt hatten und dann fuhren sie los. Nach gut einer halben Stunde kamen sie im Polizeipräsidium an und gingen sofort zum Konferenzraum. Die vorbeigehenden Polizisten schauten Robert und Ayumi verwirrt an und gingen dann Kopfschüttelnd weiter mit dem Gedanken das Ayumi doch viel zu jung für den Detektiven ist.

<Wenn die wüssten!> dachte sich Conan bei jeden von ihnen.

Sie standen nun vor der Tür des Konferenzraumes und waren sich zunächst unschlüssig ob sie erst anklopfen sollten, als auch schon Kaito vortrat und die Tür öffnete.

„Schönen guten Morgen die Herren!“ begrüßte er die Polizisten die drinnen saßen und offensichtlich schon warteten. „Ah da seit ihr ja!“ kam es sofort von Megure

„Sagen se mal Kuroba! Warum zum Teufel haben se denn dieses Mädchen im Schlepptau und noch dazu an der Hand eines Mannes der mindestens 10 Jahre älter ist als se!“ kam es sofort aus einer Ecke des Raumes mit einer Stimme die den beiden Detektiven nur all zu bekannt war.

Conan und Robby drehten sich sofort zu der Stimme um, Robby sagte mit Damerows Stimme und einem grinsen im Gesicht

„Name Hattori; Stammt aus Osaka oder Umgebung; aus zuverlässigen Quellen weiß ich noch, das er bekannt ist als der Detektiv des Westens; Sportler: wahrscheinlich Kendo und sie haben wohl eine Frau die immer wissen muss, was sie gerade machen!“ sagte er gelassen und mit einem schlag herrschte stille im Raum

„Ja alles Korrekt aber woher wissense das mit Osaka?“ war seine erste Frage

„Simpel! Man muss nur auf den Akzent achten!“ antwortete er mit einer Gelassenheit die Hattori

die Zornesröte ins Gesicht trieb.

„Ok und woher ham se das mit dem Kendo?“ fragte er als nächstes

„An ihrer Statur sieht man deutlich das sie Sport treiben und an ihren Händen sind Schwielen!

Klar die könnten genauso gut vom Turnen am Reck oder ähnliches sein, aber dafür benötigt man einen gewissen Grad an Selbstbeherrschung und so wie du uns grade angeflaumt hast besitzt du den offensichtlich nicht!“ antwortete Robby wieder der unter seiner Maske nun ebenfalls leicht rot wurde.

„Woher ham se meinen Namen und das mit dem Detektiv des Westens?“ fragte Hattori sofort und stutzte, mit einem mal hatte sich das Gesicht von Damerow von ernst zu traurig umgeänderte

und er antwortete „Shinichi Kudo!“ wenn auch nur einer im Raum nicht auf die beiden geachtet hatte und sich lieber mit jemand anderen unterhalten hat war das spätestens jetzt vorbei.

Im Raum war es mucksmäuschenstill und jeder schaute Daniel Damerow an.

„W-wie bitte? Ham se gerade Shinichi Kudo gesagt? Soll das ein Scherz sein oder was?“ brüllte Hattori Robby, der bei dem Gedanken extrem blass unter der Maske geworden ist, wütend, wenn auch unschlüssig, an

„Natürlich! Wir kannten ihn ziemlich gut! Er war einer unserer engsten Freunde.

Nur zu dumm das wir damals viel zu langsam kombiniert hatte und wir nicht schnell genug gehandelt haben.“ sagte Robby traurig und seine Stimme wurde bei dem Gedanken das er es hätte verhindern können immer brüchiger.

„Ok bevor ich se zu diesem Thema weiter befrage will ich zuerst ma wissen woher se das mit der Frau haben!“ sagte Hattori nun doch etwas ruhiger, denn Freunde von Shinichi konnten ja wohl keine schlechten Menschen sein.

„Nun das ist wirklich simpel, denn erstens trage sie einen Ring am Finger und zweitens drückt sie seit etwa fünf Minuten ihre Nase an der Scheibe platt und starrt sie an!“ sagte Robby nun und deutete auf die Tür in der eine Glasscheibe eingelassen war.

Hattori drehte sich ruckartig um und tatsächlich war dort seine Kazuha und schaute ihn beschämt

an. Heiji ging zur Tür hinüber und öffnete sie. „Sag mal spionierst du mir etwa nach?“ fragte er sie angesäuert „Ja, tut mir leid aber ich habe mir halt Sorgen um dich gemacht!“ antwortete sie ehrlich und man konnte ihr ansehen das sie den Teil mit den Sorgen definitiv nicht ausgedacht hatte.

Heiji atmete genervt aus und sagte dann „Also gut komm schon mit rein jetzt wo du schon mal da bist!“ er war etwas angesäuert darüber das sie sich ständig Sorgen um ihn machte.

„Also wo waren wir?“ fragte er Robby und Conan etwas freundlicher als zuvor und sprach auch gleich weiter da er den Faden wiedergefunden hatte

„Also was meinten sie damit das sie zu langsam waren und nicht schnell genug gehandelt haben?“

fragte er

„Nun ja, Shinichi war noch immer an dem selben Fall dran den er schon seit Jahren versucht hatte aufzuklären. Als er jedoch endlich ein Gegenmittel für das Gift finden hätte können, setzte offenbar sein Verstand aus, er wollte nur noch an das Gegengift, damit die immer schlimmer werdenden Schmerzen endlich aufhörten und er zu seiner Ran zurückkehren kann! Er lief zwei verdächtigen Individuen direkt in die Arme die ihm noch, nur um ihn zu verhöhnen das Gegengift hinhielten bevor sie ihn...“

Conan brach ab, er konnte es einfach nicht aussprechen

„...Bevor sie ihn erschossen haben!“ sprach Robby für ihn weiter

Alle im Raum sahen sie erschrocken an, denn keiner von ihnen hatte geglaubt das es so schlimm mit ihm ausgegangen wäre, manche hatten zwar solch eine Vermutung aber keiner wollte so recht daran glauben!

„Im übrigen wussten wir dank Shinichi über euch alle Bescheid da er uns Bilder von seinen Freunden gezeigt hatte und uns die Namen genannt hatte!“ log Robby nun damit nicht noch mehr Fragen aufkamen

„Verstehe, jedenfalls gibt es Neuigkeiten über Moriati! Er wurde offensichtlich in den Wäldern gesehen!“ sagte nun Toshiro Odagiri der seit einigen Minuten unbemerkt in der Tür stand.

„Wir stellen fünf Teams zusammen um nach ihm zu suchen!“ sprach Odagiri weiter als sich Kaito zu Wort meldete

„Gut dann werden ich, Robert und Daniel das erste Team bilden!“ worauf es zustimmendes Gemurmel gab

Hideaki meldete sich als nächstes zu Wort

„Dann werden ich, Manabu und mein Sohn Shin das zweite Team bilden!“ sagte er worauf Odagiri

nickte

Megure kam als nächstes und sagte

„Dann werden Wataru, Miwako und ich das dritte Team bilden!“ meinte dieser aber da waren sich nicht alle einig „Ich denke nicht das ein Hauptkommissar und zwei Kommissare in einem Team

sein sollten!“ meinte Chiba worauf Odagiri antwortete

„Also gut! Takagi, sie gehen mit Chiba und Shiratori! Miwako! Sie nehmen meinen Sohn Toshiya und Makoto Tomonari, die seit ein paar Jahren bei uns angestellt sind, mit! Megure mit ihnen kommen noch Mori und Ich!“ bestimmte Odagiri nun endgültig „Mori? Damit meinen sie doch nicht etwa den schlafenden Detektiv Kogoro Mori, oder?“

fragte Conan unsicher

„Doch aber die Zeiten von denen sie gerade reden sind schon sehr lange her denn inzwischen löst er seinen Fälle bei bestem Bewusstsein. Ich glaube mich zu erinnern das er mehr auf seine Umwelt achtet seit dem dieser kleine Junge damals verschwunden ist.“ antwortete der Polizeichef Conan

„Ach und bevor ichs vergesse! Hideaki wahren sie wohl so gut Hattori noch mitzunehmen?“

fragte Odagiri den Chef der WO, der darauf antwortete

„Klar! Das sollte kein Problem darstellen.“

Die Gruppen machte sich sofort startklar und fuhren in die Wälder wo sie hofften auf Moriati zu treffen und ihn ein für allemal Dingfest zu machen!

–

So das wars mal wieder ich hoffe es hat euch gefallen und wünsche euch noch ein paar schöne Tage bis zu meinem nächsten Kapitel!

Im übrigen schreibe ich jetzt auch an einer zweiten FF in der es darum geht wie sich alle getroffen haben. Und da ich schon ein paar hübsche Ideen hatte musste ich in dem Kapitel von eben halt ein wenig an Robbys leben herum pfuschen.

Ich werde mich beeilen das ihr mein nächstes Kapitel so bald wie möglich bekommt und auch schon das erste Kapitel meiner neuen FF lesen könnt!

Liebe Grüße

Euer

Robby

Kapitel 8: Kapitel 8: Rettung in der Not

Kapitel 8: Rettung in der Not

„Hallo meine lieben Leser, es freut mich, dass ihr meine Story auch weiterhin verfolgt und hoffe sie gefällt euch auch weiterhin!

In dem Vorwort meines letzten Kapitels hatte ich vergessen den Namen meines Kommi-Schreibers einzufügen und möchte mich dafür noch entschuldigen! Naja, jedenfalls willkommen zurück! Auch möchte ich mich wegen der Verspätung bei euch entschuldigen, da sich mein Laptop ins Jenseits verabschiedet hatte und ich ihn erst mal reparieren musste! Tut mir wirklich leid!!!“

Robby-Kudo stellte wie üblich wieder Kaffee, Tee und Kekse hin und begann dann damit, dass Kapitel zu verlesen.

–

Die Truppe fuhr sofort, nachdem Ayumi nach Hause geschickt wurde, in Richtung der Wälder.

Womit wohl niemand gerechnet hatte war, dass Ayumi zusammen mit den Detective Boys ebenfalls auf den Weg zu den Wäldern war.

„Haltet ihr das wirklich für eine gute Idee?“, fragte Mitsuhiko nun schon zum gefühlt tausendsten Mal. „Natürlich, warum denn auch nicht?“, fragte Genta nur genervt zurück.

Ayumi verzog nur entnervt das Gesicht, da sie ein mulmiges Gefühl bei der ganzen Sache hatte.

Inzwischen waren alle Gruppen in den Wäldern angekommen und machten sich auf den Weg. Toshiya hatte anscheinend keine allzu große Lust auf diese Suchaktion, wollte es sich jedoch nicht mit Kommissarin Miwako Takagi verscherzen.

Die Gruppe von Miwako nahm sich den westlichen Teil des Waldes vor, die von Megure den östlichen, Watarus den nördlichen, die von Hideaki den südlichen und die von Kaito nahm sich den Kern des Waldes vor.

„Also dann, ich wünsche euch allen viel Erfolg und hoffe doch sehr, dass wenigstens einer von uns etwas findet!“, richtete Odagiri an die Gruppen, während Heiji weiterhin misstrauische Blicke auf Robert und Daniel warf.

< Hattori? Gibt es einen Grund, weshalb du uns die ganze Zeit so beäugst? Du musst doch gemerkt haben, dass man uns vertrauen kann, oder nicht! Komm schon, Hattori! Du denkst doch sonst nicht so langsam!> dachte sich Conan als er diesen Blick erneut bemerkte.

Kaito, Robby und Conan machten sich auf die Suche und versuchten möglichst keine Spuren außer Acht zu lassen, was ihnen ja gelegentlich passierte.

Das Buschwerk wurde mit jedem Schritt dichter und man musste aufpassen, dass man sich nicht irgendwo verhedderte, plötzlich hörte Conan ein lautes Brüllen und schaute sich noch während des Laufens um. „Autsch! Mein Schädel!“, hörten Kaito und Robby

hinter sich jemanden meckern.

Conan hatte anscheinend nicht aufgepasst und hat sich an einem tief hängenden Ast den Kopf gestoßen. Während Kaito nur grinste, konnte sich sein Cousin das Lachen einfach nicht verkneifen.

„Mal im Ernst Conan, immer wenn wir in einem Wald unterwegs, sind stößt du dir den Kopf an!“, lachte Robby über seinen alten Freund

„Na und lass mich doch!“, fauchte dieser zurück.

Die Stimmung bei den Dreien veränderte sich schlagartig, als zu dem Gebrüll noch Geschrei von Menschen hinzu kam.

Robby und Conan kannten diese Stimmen nur zu gut, sie zögerten gar nicht erst lange und rannten sofort in Richtung der Schreie, Kaito hatte noch nicht realisiert, was da eigentlich los war und zögerte im Vergleich zu den beiden 'Teenagern' noch einen Moment.

Als sie das Buschwerk durchbrachen, gab es ein lautes Knacken und sie kamen auf einer Lichtung heraus. Den beiden Detektiven stockte der Atem, als sie sahen was dort los war. Ayumi, Genta und Mitsuhiro wurden von drei Wölfen umringt. Conan schaute sich um, ob es nicht irgendetwas auf dieser verdammten Lichtung gab, was er gegen die Wölfe kicken könnte. <Verdammt! Warum hab ich nur meinen Gürtel durch einen einfachen Ledergürtel ersetzt? Verflucht, warum musste ich diese Tarnung auch perfekt machen?> dachte Conan sich und er würde sich jetzt am liebsten selbst eine überbraten.

Shin hörte nicht weit von sich plötzlich dieses Geschrei und rannte, ohne auf die Rufe seines Onkels und seines Vaters zu hören, los. Die Stimmen der Beiden wurden nach und nach immer leiser, als Shin auch schon das Buschwerk durchbrach und auf der Lichtung heraus kam. Er schaute sich um und entdeckte sofort den Grund für das Geschrei. Wölfe.

Weder Shin noch Robby bemerkten den jeweils anderen, sie schritten einfach mit gesenktem Haupt zwischen die Wölfe und ihre Freunde, als auch schon eines der Tiere zum Angriff ausholen wollte! Es stürmte mit aufgerissenem Maul auf die Beiden zu und wollte die Beiden töten! Kurz bevor es überhaupt irgendjemanden verletzen konnte, stoppte es und schaute die beiden Männer nur verängstigt an, ebenso wie seine beiden Rudel Mitglieder. Robby und Shin schauten mit eiskaltem Blick zurück, bevor sie wie aus einem Munde anfangen zu brüllen: „LOS! VERSCHWINDET!“ Die Tiere schienen verstanden zu haben und rannte wie von der Tarantel gestochen davon.

Die Detective Boys und auch Conan, ja selbst Kaito sahen die Beiden leicht verängstigt an, klar sie kannten den Blick der zwei, doch so extrem war es bei keinem der Beiden jemals gewesen. Selbst jetzt, wo die Wölfe schon weg waren, hatten sie den Blick noch aufgesetzt und drehten sich nun ruckartig zu den Detective Boys um und ein Donnerwetter brach los.

„SAGT MAL SEID IHR WAHNSINNIC? IN DIESEM WALD LÄUFT EIN MÖRDER FREI HERUM UND IHR HABT NICHTS BESSERES ZU TUN, ALS EUCH SELBST IN GEFAHR ZU BRINGEN UND DAFÜR ZU SORGEN, DASS MORIATI NOCH BESSERE CHANCEN HAT ZU ENTKOMMEN!“, fauchten Shin und sein Cousin die drei an.

„Beruhigt euch mal ihr Beiden! Ihr habt zwar Recht, aber das ist noch lange kein Grund, sie jetzt so anzuschreien!“ <Naja eigentlich schon aber trotzdem> versuchte

Conan die Beiden zu beschwichtigen. Der Blick der Beiden klarte wieder auf und sie beruhigten sich allmählich.

Von den Detective Boys war nur ein bedrücktes: „Tut uns wirklich leid!“ zu hören.

Robby atmete genervt aus, bevor er mit Daniels Stimme, da er glaubte jemanden kommen zu hören, anfang zu sprechen.

„Schon in Ordnung, aber die Suche können wir jetzt getrost vergessen!“ „WAS? Aber, warum das denn?“, fragte Mitsuhiro entsetzt, hatten sie sich doch extra die Mühe gemacht hierher zu kommen, um ihnen zu helfen.

„Erstens, wenn Moriati noch hier in den Wäldern war, als wir mit der Suche begonnen haben, dann ist er spätestens jetzt, nachdem wir euch so angeschrien haben, abgehauen! Zweitens, sollte er doch noch irgendwo hier herumlaufen, werde ich ganz sicher nicht das Risiko eingehen, dass euch etwas passiert! Da liege ich doch richtig, nicht wahr, Herr Hattori?“, antwortete Conan mit der Stimme von Robert, denn auch er hatte bemerkt, dass jemand kommt.

Hinter ihnen war ein lautes Knacken zu hören und schon stand der Detektiv des Westens vor ihnen.

„Seit wann wissen 'se, dass ich hier bin?“, fragte er.

„Nun ja, wie ich neulich schon sagte, sie sind einfach zu hastig und rennen einfach los. Ich meine... wir sind zwar auch gleich los gerannt, jedoch waren wir nicht alleine und hätten uns ohne Probleme verteidigen können. Auch sind wir nicht ganz so laut angerannt gekommen“, antwortete Robby in sachlichem Ton.

Heiji bekam mit jedem Wort mehr Röte ins Gesicht, ob aus Wut oder aus Scham konnte man nicht erkennen.

Der Detektiv des Westens atmete noch einmal tief durch, bevor er an die Detective Boys gewandt anfang zu sprechen.

„Was macht ihr eigentlich hier, wisst ihr nicht, wie gefährlich es hier ist?“

<Ein wirklich kläglicher Versuch das Thema zu wechseln Hattori, einfach nur kläglich> lächelte Conan unter Nielsons Maske in sich hinein.

„Sie brauchen die drei nicht auch noch anzuschauen, da sie ja von ihrem Versteck aus gut beobachten und sicher auch hören konnten, wie ich und der junge Herr Kado ...“ „Nennen sie mich ruhig Shin, Herr Damerow!“, sprach Shin dazwischen.

„... nun ... dann halt, wie ich und Shin die drei zusammengestaucht haben!“, beendete Robby seinen Satz und setzte hinten noch an: „Wenn du willst Shin, kannst du mich auch Daniel nennen!“

Heiji wurde langsam wütend <Dieser Kerl soll endlich aufhören, sich überall ein zu schleimen und zu versuchen, irgendwelche Informationen zu bekommen. Das gilt natürlich auch für seinen Partner“, dachte sich der dunkelhäutige Detektiv, als er beobachtete wie Nielson dasselbe Angebot an die anderen machte.

Mit einem Mal krachte es wieder im Gestrüpp hinter der Gruppe und sie wandten sich sofort in die Richtung des Baumwerkes, um zu sehen, wer dieses Mal der Verursacher des Lärms ist, als auch schon eine Gruppe von elf Mann vor sie traten und offenbar sehr aufgeschreckt waren.

„Was ist passiert? Ist jemand verletzt?“, fragten alle durcheinander.

„Nein, nein! Machen sie sich keine Sorgen, Herr Polizeipräsident!“, versuchten Robby und Kaito Odagiri zu beruhigen.

„Aber wer hat denn hier den ganzen Wald zusammen gebrüllt?“, fragte Mori nun in die Runde, denn offenbar bemerkte keiner, dass da drei zu viel sind.

„Oh, das dürften ich und Shin gewesen sein, als wir unsere drei Freunde ...“ Robby deutete mit dem Finger in Richtung der Detective Boys, die dabei zusammenzuckten „

... dort hinten zurecht gewiesen haben“, antwortete Robby, dem langsam etwas heiß wurde unter seiner Kleidung.

Erst jetzt realisierten die Polizisten, WO-Agenten und Kogoro, dass die Detektiv Boys auch anwesend waren. Sie wollten schon anfangen los zu schimpfen, als Kaito dazwischen ging und die Hände abwehrend hob. „Ich würde sagen, die drei wurden für heute schon genug angeschrien! Wir sollten ihnen fürs erste etwas Ruhe gönnen. Moriati wird schon über alle Berge sein, deshalb würde ich sagen, dass ich zunächst mit zum Polizeirevier komme und wir unseren werten Detektiven mal etwas Ruhe gönnen!“, verteidigte Kaito die drei und konnte es nicht lassen, bei seinen letzten Worten Conan zuzuzwinkern.

–

So meine Lieben, das wars mal wieder von mir! Ich weiß, es war etwas kürzer als sonst, aber ich bin zur Zeit richtig im Stress und da kam ich einfach nicht so recht zum Schreiben.

Ich hoffe, es hat euch trotz allem gefallen und ich werde mich auch bemühen ab sofort wieder etwas länger zu schreiben.

Liebe Grüße,

Euer

Robby

Kapitel 9: Kapitel 9: Ein Tag mit den Detective Boys Teil:1

Kapitel 9: Ein Tag mit den Detective Boys Teil:1

„So meine Lieben!

Zunächst einmal will ich mich bei allen bedanken die meine Story lesen, ein Kommi hinterlassen haben und/oder sie als Favoriten markiert haben. Diese Personen sind:

Bakuramalik

Bloodnight

Minato93

Selina_Misao270889

Yasminuchiha

Ich wünsche hiermit ASPHs_ und Kyoki-tana ein herzliches Willkommen!

Heute geht es um die Detective Boys und ich kann schon soviel verraten: Conan und Robby werden wieder gezwungen sein ein weiteres Mal zu lügen.

Also dann, viel Spaß beim Lesen!“

–

Anscheinend glaubten im ersten Moment alle, dass mit 'Unseren werten Detektiven' die Detective Boys gemeint waren, denn alle schienen verduzt zu sein, als Kaito auf Conan alias Robert und Robby alias Daniel zeigte. Als Kaito die verduzten Gesichter sah, sagte er nur:

„Die beiden haben sich noch immer nicht an die Zeitverschiebung gewöhnt und dürften recht müde sein! Deshalb wäre es mir lieber, wenn sich die beiden etwas ausruhen!“

<Oh man! Jetzt fange ich für Conan und Ayumi auch noch an zu lügen, nur damit sie etwas mehr Zeit miteinander verbringen können!>

„Meint ihr wirklich, dass ihr alleine zurechtkommt, Kaito?“, fragte Robby ihn.

„Natürlich! Immerhin hat selbst Hattori einen Großteil davon mitbekommen, also kann er ebenso wie ich einiges erzählen!“

Als endlich alle zustimmten, spaltete sich die Gruppe auf. Die eine Gruppe ging zurück ins Polizeipräsidium und die andere (Ayumi, Mitsuhiro, Genta, Shin, Conan/Robert, Robby/Daniel) verabschiedete sich in die Innenstadt.

„Also, wo wollen wir hin?“, fragte Ayumi, die sich Conans Hand geschnappt hat.

„Wie wäre es, wenn uns die, wie war das noch gleich, werten Detektive, zum Essen einladen?“

Ich hätte richtig Lust auf 'Aal auf Reis!“, fragte Genta hoffnungsvoll.

„Oh man Genta, kannst du denn an nichts anderes denken als ans Essen? Manche Dinge ändern sich wohl nie!“, stellte Robby fest.

„Gut erkannt!“, meinte Shin darauf nur und nickte.

Genta schien diese beiden Bemerkungen überhaupt nicht gut aufzufassen und dann

fangen auch noch alle an zu lachen, das brachte ihn fast zur Weißglut.

„Aufhören, das ist unhöflich so mit anderen umzugehen!“, sagte Genta eingeschnappt.

„Ach komm schon Genta, ein wenig Lachen hat noch niemanden geschadet!“, meinte Mitsuhiko nur gelassen.

„Wie wäre es, wenn wir uns in ein nettes kleines Café setzen und über alte Zeiten plaudern bzw. über das, was wir so erlebt haben?“, stellte Robby noch zur Ortswahl hinzu.

„Also ich wäre ja dafür, dass wir alle zusammen ins Tropical Land gehen! Immerhin ist es schon verdammt lange her, seit wir das letzte mal dort waren!“, schlug Ayumi vor. Anscheinend hatte niemand eine Idee, was sie sonst noch machen könnten und beschlossen deshalb darüber abzustimmen.

„Also, wer ist dafür, dass wir euch zum Essen einladen?“, fragte Conan worauf lediglich Genta die Hand hob und alle wieder in Gelächter ausbrachen.

„Ja, das war irgendwie klar, dass du die Hand hebst, Genta!“, sagte Shin darauf nur.

„Ok, dann können wir das ja von der Liste streichen! Genta, du darfst gern noch einmal antworten! Wer ist dafür, dass wir in ein Café gehen?“, fragte Robby weiter, woraufhin Shin, Genta und Robby die Hand hoben.

„Ok, und wer ist dafür, dass wir ins Tropical Land gehen?“, fragte Conan und hob dabei selbst seine Hand, zusammen mit Mitsuhiko und Ayumi.

„Na toll, das heißt dann wohl Gleichstand!“, meinte Mitsuhiko sofort.

„Na dann, umso besser! Dann können wir uns ja so einigen, dass wir erst ins Café gehen und danach ins Tropical-Land!“, schlug Shin vor, worauf alle zustimmend nickten.

Nachdem das also geklärt wäre, machte sich die Gruppe auf zu dem Café 'Silver Stone',

sie brauchten rund 25 Minuten um dort hin zu gelangen, da sie unterwegs auf Professor Agasa gestoßen waren, der sie sofort in ein Gespräch verwickelte.

„Hallo ihr vier, mit wem seid ihr denn da unterwegs, hm?“, fragte er an Ayumi, Genta, Mitsuhiko und Shin gerichtet.

„Ach, das sind doch nur Co...“, wollte Genta gerade anfangen, als Ayumi, Shin und Mitsuhiko ihm auch schon den Mund zuhielten. Dass sie ihm damit weh taten, war ihnen in diesem Moment egal.

< Oh man Genta, wie kann man nur so blöd sein?> fragten sich nun sämtliche Mitglieder der Detective Boys.

Conan trat einen Schritt auf seinen alten Freund zu und sagte dann:

„Guten Tag, mein Name lautet Robert Nielson und dies ist mein Freund und Partner Daniel Damerow!“, versuchte er das eben von Genta verbockte wieder in die gerade Bahn zu verschieben.

„Aaaahhhh, freut mich sie kennen zu lernen! Ich habe schon viel von ihnen gehört. Wussten sie das sie da mit wohl vier ihrer größten Fans unterwegs sind?“, fragte der Professor.

„Ach, unsere größten Fans also? Damit hab ich, ehrlich gesagt, schon gerechnet. Aber sagen sie mal, wie heißen sie überhaupt?“, fragte Conan weiter und er hasste diese Scharade mit jeder Minute mehr. „Richtig, ich hab mich ja noch nicht vorgestellt, ich bin Professor Hiroshi Agasa und -“, jedoch wurde er von Robby unterbrochen, da der die Fassade ja aufrecht erhalten musste.

„Moment mal! Etwa der Professor Agasa, der Shinichi vor seinem Tod immer geholfen hat?

Wenn ja, dann ist es mir noch ein größeres Vergnügen sie kennen zu lernen!“ Bei dem

letzten Satz von Robby schien das Gesicht des Professors von einer Sekunde auf die andere zu versteinern,

er wirkte geschockt und Robby hasste sich dafür, dass er wohl schuld daran war.

„S-Shinichi i-ist tot?“, fragte er noch immer geschockt.

„Ja und ich muss leider auch sagen, dass wir nicht ganz unschuldig daran sind! Hätten wir damals schneller gehandelt, würde er jetzt wahrscheinlich noch leben!“ <Endlich mal etwas, wo wenigstens ein wenig Wahrheit dahinter steckt> dachte sich Robby, nachdem er ausgesprochen hatte.

„Machen sie sich bitte keine Vorwürfe! Ich bin mir sicher, dass sie alles Mögliche getan haben, um ihn zu retten!“, meinte Hiroshi verständnisvoll, als er die traurigen Gesichter der beiden Detektive sah.

„Danke! Sie waren doch mit Shinichi befreundet, oder? Zumindest hat er das immer beteuert! Hätten sie dann was dagegen, wenn wir uns duzen? Denn immerhin sind alle Freunde von Shinichi auch unsere Freunde!“, fragte Robby nach, um sich wenigstens nicht komplett um zu gewöhnen, was seinen alten Freund angeht.

„Nein, nein, machen sie nur, oder besser, macht ihr nur!“, antwortete Agasa darauf mit einer lässigen Handbewegung.

„Ähm, Professor, wo wollen sie eigentlich hin?“, fragte Ayumi.

„Ich gehe Ai besuchen! Wie jeden Tag auch“, antwortete er und atmete traurig durch. Alle nickten verstehend, verabschiedeten sich schließlich voneinander und machten sich auf den Weg.

Schließlich betrat die Gruppe schweigend das Café 'Silver Stone' und setzte sich an einen Tisch nahe des Fensters.

Sofort kam die Bedienung.

„Was kann ich ihnen bringen?“, fragte die Dame.

Jeder schaute sich kurz an und alle nickten auf den Blick des jeweils anderen.

„Sechs Kaffee bitte!“, antwortete Shin schließlich.

Für einige Sekunden herrschte wieder Stille an dem Tisch und die sechs Personen schauten betrübt nach unten.

Nach ca. 49 Sekunden brach dann Robby die Stille. „Also! Was habt ihr vier in den Jahren nach unserem 'Verschwinden' gemacht?“, fragte er die vier Mann ohne Maske.

„Nun ja, die erste Zeit waren wir natürlich traurig, dass ihr verschwunden ward. Ist ja logisch, niemand wusste, wo ihr seid und niemand konnte uns etwas sagen. Wir haben überall nach euch beiden gesucht, aber der Erfolg blieb aus. Wir haben ganz Tokio nach euch abgegrast, haben jede Person befragt, doch was wir auch versuchten, es gab keinerlei Anhaltspunkte! Schließlich sind wir sogar nach Osaka und Kyoto gefahren, um euch zu suchen. Dass wir auch dort nichts finden konnten, muss ich wohl nicht erwähnen“, bekam Robby von Ayumi zur Antwort.

„Oh man, Leute, ich kann euch gar nicht sagen, wie leid mir das tut!“, beteuerte Robby noch einmal worauf Shin nur mit der Hand abwinkte.

„Ihr konntet ja auch nichts dafür. Es wäre viel zu gefährlich gewesen, wenn ihr hier geblieben wärt“, meinte Mitsuhiro noch dazu.

„Und was habt ihr gemacht, als ihr akzeptiert habt, dass wir beide wohl für immer weg sind?“, fragte Conan weiter.

„Nun ja, Ayumi hat es wohl nie akzeptiert und hat immer daran geglaubt, dass ihr zurückkehrt, dementsprechend oft stiegen ihr auch die Tränen in die Augen. Ich für meinen Teil hoffte einfach nur, dass ihr zurückkehrt. Jedenfalls sind wir Detektive geblieben und haben des öfteren mal was angewandt, was ihr uns gezeigt habt, auch

haben wir des öfteren der Polizei geholfen und galten schon als Nachfolger von Shinichi Kudo, was im Übrigen mal auf dem Titel einer Zeitung stand! Sonst gäbe es eigentlich nichts nennenswertes, wie sah es bei euch aus?“, meinte Shin.

„Auch nicht viel besser! Normalerweise bekommt man beim Zeugenschutzprogramm sofort eine neue Identität, aber bei uns war halt das Problem, dass wir noch Kinder waren und man uns nur ungern mit einer anderen Identität in ein Heim oder ähnliches geben wollte. Also hat man uns im FBI Hauptquartier untergebracht, wo wir lebten bis wir 13 Jahre alt waren, wobei man das so nicht sagen konnte, da es auch in den darauf folgenden Jahren so war, mit 13 bekamen wir nur unsere jetzigen Identitäten! Wir waren von diesem Tag an wieder Detektive und konnten unserer gewohnten Tätigkeit wieder nach gehen“, meinte Conan daraufhin mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen.

„Im Übrigen haben uns Onkel Hideaki und Onkel Manabu regelmäßig mit Informationen darüber versorgt, wie es euch geht. Leider durften sie euch ja nichts näheres sagen“, redete Robby weiter.

So ging es noch eine ganze Weile und irgendwie hatten alle vergessen, dass sie noch Kaffee vor sich stehen hatten, der schon vor über zehn Minuten angekommen war.

Nach über einer Stunde und dem Trinken des inzwischen kalten Kaffees, ließ Robby die Kellnerin rufen um zu bezahlen.

„Das wären dann 1500 Yen bitte!“, verlangte sie und Robby drückte ihr einfach eine 5000 Yen Note in die Hand, mit der Bemerkung: „Stimmt so!“ und verließ mit den anderen das Café.

Mitsuhiko schaute sich kurz um und überlegte, ob es überhaupt sicher ist die beiden weiterhin mit Conan und Robby anzusprechen, aber da Robby das WBT ja bald fertig hatte und spätestens dann seine Maske abnimmt, sollte das wohl kein Problem sein. Außerdem gibt es die Namen Robby und Conan ja nicht nur einmal.

„Robby? Sag mal, wie wollen wir jetzt eigentlich ins Tropical Land kommen? Immerhin werden die Gleise der Bahn heute gewartet und die nächste Bahn fährt deshalb erst um 16.45 Uhr!“, fragte Mitsuhiko schließlich doch noch.

„Nun ja, das könnt ihr entscheiden! Entweder wir gehen zu Fuß, oder ich gehe uns einen Mietwagen besorgen!“, stellte der Gefragte zur Auswahl.

Die vier Detective Boys mussten wohl doch erst Fragen stellen, bevor sie antworteten, denn schon kam die erste von Ayumi: „Dürft ihr überhaupt schon Auto fahren? Ihr seid schließlich auch nicht älter als wir!“, fragte diese.

Innerlich lachten Conan und Robby <Wenn die wüssten!> dachten sie, denn auch wenn beide ihre verjüngten Körper akzeptiert haben und Conan sein Körper ja inzwischen sogar die einzige mögliche Form war, sind und bleiben die beiden geistig zehn Jahre älter, als die vier vor ihnen.

Robby überlegte nicht lange und sagte einfach:

„Falsch, Ayumi! Robby und Conan mögen so alt wie ihr sein, wir jedoch sind Daniel und Robert, die im Übrigen beide zehn Jahre älter sind, als ihr und ihre Führerscheinprüfung mit Bravur bestanden haben!“ Genta und Mitsuhiko tauschten eher skeptische Blicke miteinander aus, während Shin und Ayumi den beiden Detektiven offensichtlich vertrauten.

Ayumi nickte Shin zu, der mit einem Lächeln erwiderte, Mitsuhiko und Genta wirkten

auch nach ihren Überlegungen noch immer skeptisch.

„Ich bin dafür, dass wir mit dem Auto fahren!“, kam schließlich von Ayumi, Shin stand nur daneben und lächelte und wie durch ein Wunder verflüchtigten sich die skeptischen Blicke, seitens Genta und Mitsuhiko und wurden durch zuversichtliche ersetzt.

Mitsuhiko und sein dicklicher Freund streckten synchron die Fäuste gen Himmel und riefen wie aus einem Munde:

„Genau!“

<Sind die beiden noch nicht über Ayumi hinweg oder hat sie die beiden auch so relativ gut im Griff?> fragte sich Conan und starrte Genta misstrauisch an. Genta war mit Sicherheit noch immer in sie verliebt, was Mitsuhiko anging, wusste er jedoch nicht so recht, ob er ihm über den Weg trauen konnte. Innerlich schüttelte Conan den Kopf. Was dachte er denn da? Sie sind doch seine Freunde, also wirklich.

„Gut, also nehmen wir einen Wagen!“, meinte Robby nun, damit Conan nicht doch noch auf falsche Ideen kam.

Die Detective Boys gingen zum nächstbesten Autoverleih, um sich einen Wagen zu besorgen.

„Wartet ihr hier draußen? Es dauert nicht besonders lang“, fragte Robby die fünf anderen, die einfach nur nickten.

So ging Robby also in das Gebäude und sogleich kam jemand auf ihn zu.

„Wie kann ich ihnen behilflich sein?“, fragte der Mann.

Bevor Robby antwortete, beobachtete er den Mann vor sich, er trug einen schwarzen Anzug, eine gelbe Krawatte und auf Hochglanz polierte Schuhe, jedoch arbeitete die Person, die vor dem jungen Detektiven steht, wohl noch nicht all zu lange hier, denn er wirkte nervös, seine Hände zitterten leicht und man konnte deutlich sehen, dass sein Lächeln eher schlecht als recht hin gekünstelt war.

„Ich würde gerne einen Wagen mieten in dem bequem sechs Leute Platz haben. Zur Not würden auch zwei Viersitzer gehen, wenn sie keine größeren Wagen da haben“, sagte der verkleidete Detektiv klar heraus.

„Natürlich natürlich! Leider haben wir alle größeren Wagen bereits vermietet, welche Modelle hätten sie denn gerne, Herr... Oh wie unhöflich, ich habe sie ja noch gar nicht nach ihrem Namen gefragt!“, stellte der Angestellte des Autoverleihs fest.

„Richtig, entschuldigen sie vielmals! Mein Name lautet Daniel Damerow und wie darf ich sie nennen?“, reagierte Robby auf die Frage seines Gegenübers.

„Kobayashi! Mitsuko Kobayashi, angenehm“, antwortete der Händler namens Kobayashi.

Offensichtlich überlegte Kobayashi kurz und kam schließlich zu einer Erkenntnis.

„Damerow? Doch nicht etwa dieser berühmte Detektiv, oder?“, fragte Mitsuko neugierig.

„Doch genau der“, wurde ihm geantwortet.

„Dann ist ihr Partner doch sicher auch nicht weit weg, denn ihr seid immer unzertrennlich und seid schließlich schon durch dick und dünn gegangen!“ Langsam fing Robby an, diesen Kerl für nervtötend zu finden.

„Ja, Robert, wartet draußen mit ein paar Freunden von uns“, antwortete der Detektiv dennoch.

„Bevor sie jetzt wieder so lange reden, würde ich gerne zwei ihrer Modelle auswählen!“ Robbys Stimme klang gerade nicht sonderlich freundlich, aber das war ihm relativ egal.

„N-natürlich, Herr Damerow! Wenn sie mir bitte folgen würden!“

Die beiden schauten sich eine Weile um und Robby ist nicht entgangen, dass er viele besonders teure Karossen zu Gesicht bekam. <Natürlich, war ja klar, dass der Kerl mir die Mietwagen zeigt, die besonders teuer sind, was die Miete angeht!> dachte sich Kadô nun doch.

Es waren viele schöne Wagen dabei, die ihn interessieren würden, schließlich entschied er sich für einen Mercedes und einen Mitsubishi. Er zeigte dem Händler, welche beiden er gewählt hatte und ging dann mit ihm in dessen Büro.

Kobayashi setzte sich in seinen Sessel und zog einen Vertrag hervor, den er Robby reichte.

Robby war natürlich nicht völlig inkompetent und las sich den Vertrag durch.

Der Vertrag ist solange gültig, bis die Wagen zurückgebracht werden und bei Beschädigung muss man die Wagen bezahlen, die Miete beträgt immerhin 30.000 Yen pro Tag, jedoch nur für den Mercedes, was war also mit dem Mitsubishi?

„Ähm, eine Frage hier steht nur der Mietpreis für den Mercedes drauf! Was ist denn dann mit dem Mitsubishi?“, fragte Robby nun.

„Nur keine Panik, für den müssen sie keine Miete zahlen, den kriegen sie so dazu, steht auch weiter unten im Vertrag, kurz vorm Ende, um genauer zu sein.“

Robby las weiter und Tatsache, es war zwar relativ klein gedruckt, aber vorhanden.

Nachdem er keinerlei Fallen oder ähnliches finden konnte, wollte er unterschreiben, als ihm etwas einfiel.

„Soll ich in lateinischen Buchstaben, oder doch lieber mit Schriftzeichen unterschreiben? Beides wäre kein Problem“, fragte Robby.

„Wenn Schriftzeichen kein Problem sind, wäre es schon gut, wenn sie damit unterschreiben“, bekam er als Antwort.

Also unterschrieb Robby fein säuberlich mit dem Namen Daniel Damerow und verabschiedete sich von dem Händler, der jedoch noch die beiden Wagen aus der Anlage raus fahren ließ.

„Zwei Wagen? Hatten die keinen Kleinbus oder so was in der Art?“, fragte Conan seinen alten Freund. „Eben nicht! Sonst hätte ich ja den genommen. Ich schätze, wir müssen uns aufteilen!“

Shin, Genta ihr kommt mit mir und Mitsuhiko, du gehst mit Ayumi und Conan mit. Alle einverstanden?“, fragte Robby in die Runde, worauf alle bejahten, auch wenn Genta das wohl nicht ganz so gefiel, da er wohl viel lieber bei Ayumi mitfahren würde.

Robbys Gruppe setzte sich in den Mercedes, während Conans den Mitsubishi nahm.

Shin setzte sich vorne auf den Beifahrersitz, während sich Genta, immer noch griesgrämig dreinschauend, hinten in den Fond des Wagens setzte.

Robby ließ das Fenster runter und schaute rüber zu Conan, der unter der Maske von Nielson wohl doch langsam ins Schwitzen kam. Nur gut, dass die Forscher des FBI für solch einen Fall eine Creme entwickelt haben, durch die es zu keinem Juckreiz kommen kann, zwar wäre es nicht so schlimm, was es mit dem Jucken angeht, denn immerhin bekommt man dieses nur ab, wenn man dieses Spezialmittel darüber gießt, jedoch ist der Juckreiz einfach nervig und klingt leider auch nicht so schnell ab, also haben sich die Herren vom FBI einfach mal entschlossen, sich dazu herabzulassen den beiden Abhilfe zu verschaffen.

Conan nickte kurz zu Robby hinüber, der sich inzwischen anschnallte.

Er konnte erkennen, dass Robby inzwischen Genta angepflaumt hatte, weil der sich

immer noch nicht angeschnallt hatte und musste einfach grinsen.

„Co-“ Ayumi wollte etwas sagen, doch wurde sie durch eine Handbewegung seitens Conans unterbrochen. Sie erkannte sofort warum, denn sie wollte seinen richtigen Namen sagen und das nicht gerade leise, also korrigierte sie ihren Fehler und begann erneut zu sprechen.

„Robert? Wann gedenkst du denn, mal einzusteigen?“, fragte sie schließlich, da sie schon seit einer Weile auf dem Beifahrersitz saß und darauf wartete, dass er hinzukam. Mitsuhiro, der im Fond saß, sagte nichts weiter dazu.

Conan verdrehte kurz die Augen und stieg dann doch hinzu. Beide Wagen starteten ihre Motoren und fuhren los.

„Robby?“, fragte Shin seinen Cousin. „Was gibt es denn?“, fragte dieser zurück, ohne seine Augen von der Straße zu lassen.

„Wieso seid ihr wieder in Japan?“, beendete Shin seine Frage mit trauriger Stimme. Robby lenkte vor Schreck ein und legte eine Vollbremsung ein.

–

So und das wars auch schon wieder, an dieser Stelle noch mal ein großes Dankeschön an meine Beta Lenchen235!

Was meinte Shin wohl mit dieser Frage?

Wie wird Robby darauf antworten?

Nun, das werdet ihr im zweiten Teil dieses Kapitels erfahren!

Hochachtungsvoll,

Euer

Robby

Kapitel 10: Ein Tag mit den Detective Boys Teil 2

Kapitel 10: Ein Tag mit den Detektiv Boys Teil: 2

„Warum stellst du denn solch eine Frage Shin?“ fragte Robby sofort, er konnte von Glück sprechen das gerade keiner auf der Straße war und so fuhr er vorsichtig wieder los.

„Nun,... es ist nur das ich mir Sorgen mache das euch etwas zustoßen könnte! Ich war selbst eine ganze weile in dieser Organisation wie du dich ja vielleicht noch erinnerst und ich weiß genau wie gefährlich sie sind! Ich will nicht das sie euch etwas an tun!“ antwortete Shin mit trauriger Stimme.

Nun lächelte Robby „Mach dir mal keinen Kopf! Wir wurden nur zur Sicherheit ins Zeugenschutzprogramm geschickt! Die Organisation hat keine Ahnung wie gefährlich wir ihnen werden könnten und da wir ohnehin ne ganze Weile nicht da waren sehen sie keinerlei Gefahr mehr in uns. Aus diesem Grund werde ich meine Maske auch endgültig fallen lassen wenn ich Ai zurückgeholt habe.“ beschwichtigte Robby ihn. Nun war es an Shin zu lächeln

„Ja vielleicht hast du recht. Danke!“ sagte Shin ohne wirklich zu wissen wofür er sich überhaupt bedankte.

Die fahrt verlief nun relativ ruhig und man konnte Gentas Magen knurren hören.

„Hey Shin! Erinnere mich doch das nächste mal daran das wir Genta nicht bei uns mitfahren lassen!“ meinte Robby an Shin gewandt. „Wird gemacht!“ bekam er als Antwort. Genta schaute etwas verärgert sagte aber nichts dazu

Sie standen nun an einer Ampel und wartete darauf das sie umschaltet als Robby einen schwarzen Schatten aus den Augenwinkeln heraus erkennen konnte. Zu schade das die Ampel nun auf grün umschaltete sonst hätte er dem Kerl mal auf den Zahn gefühlt. Um Shin nicht zu beunruhigen ließ er sich auch nichts anmerken und fuhr wieder los. Conan fuhr nun wieder direkt hinter ihnen. Der Tank war nämlich fast leer und deshalb musste er erst mal tanken. Robby ist weiter gefahren nachdem Conan ihm ein Signal gegeben hatte.

Langsam kam der Vergnügungspark in Sicht und Robby aber auch Shin fingen an zu Grinsen.

Genta hingegen, klagte nur darüber was für einen Hunger er hat.

„Genta, ich weiß ich wiederhole mich, aber manche Dinge ändern sich wohl wirklich nie. Stimmt´s oder hab ich recht, Cousin?“ fragte Robby Shin, welcher darauf nur grinste. Wie auch zuvor überhörte Genta diese Worte.

Sie fuhren nun auf einen Parkplatz und Conan folgte ihnen. Sie mussten nicht lange suchen bis sie eine Parklücke gefunden haben. Robby schaltete den Motor ab und stieg dann aus.

Shin schaute gelegentlich noch einmal zu Robby hinüber.

„Na, worüber habt ihr euch so unterhalten?“ fragte Conan der neben Robby und den anderen geparkt hatte. „Wir? Diese Frage ist äußerst simpel zu beantworten!“ fing Robby nun an und wollte gerade weitersprechen als ihm Shin auch schon zuvor kam und seinerseits antwortete „Wir haben uns darüber lustig gemacht das Genta die ganze Zeit rum gemeckert hat das er Hunger hat! Und Robby hat wie üblich gesagt das sich manche dinge wohl nie ändern werden also im großen und ganzen nichts

auffälliges.“ meinte er an Conan gerichtet und bekam ebenso wie Robby einen giftigen Blick von Genta zugeworfen.

„Hey immer mit der Ruhe Genta! Du weißt genau das war alles nur Spaß.“ beschwichtigte Robby seinen dicklichen Freund. „Ja ja!“ meinte der darauf nur.

Die beiden verkleideten Detektive und die Detective Boys gingen nun zum Eingang des Tropical-Land's und kauften dir Eintrittskarten, welche Robby netterweise auf seine Kosten genommen hatte. „Einen schönen Tag noch!“ wünschte die Frau an der Kasse, nachdem sie dir Karten verteilt hat, noch. Die Gruppe von Detektiven ging in den Park hinein und blieben in der Mitte des Platzes, der sich am Eingang befindet, stehen um zu besprechen wo sie zuerst hingehen.

„Also wo wollen wir zuerst hin?“ fragte Robby seine Freunde. „Ich würde ja gerne mit der Geisterbahn fahren!“ meinte Ayumi sogleich. Wie nicht anders zu erwarten war wollten das auch Genta und Mitsuhiko. „Ich enthalte mich der Stimme!“ meinte Shin nur darauf. „Okay das heißt dann wohl das wir mit der Geisterbahn fahren, denn es würde ja nichts bringen wenn ich und Conan uns für etwas anderes entscheiden würden!“ meinte Robby darauf und ignorierte einfach mal das Conan und er nicht unter diesen Namen unterwegs waren.

„Ja, da hast du recht mein Freund!“ stimmte Conan dem zu.

So machte sich die Gruppe also auf den Weg zur Geisterbahn, fröhlich schwatzend.

Doch verstummten die Gespräche als sie die Schlange vor der Geisterbahn sahen.

„Ähm,... das wird wohl eine weile dauern, oder?“ fragte Genta nun.

„Ach was, es stehen ungefähr 95 Mann hier, in die Bahn passen pro fahrt 8 Mann. Eine Fahrt dauert etwa 3 Minuten und es fahren, mit einer Zeitverzögerung von 1 Minute und 30 Sekunden, zwei Bahnen zur selben Zeit. heißt im Klartext das in 4 Minuten und 30 Sekunden beide Bahnen wieder bestiegen sind. Wir sind also nach den 95 Mann dran was in etwa noch 28 Minuten und 30 Sekunden dauert.“ analysierte Robby, Mitsuhiko blinzelte kurz hob eine Augenbraue und sagte dann nur Kopfschütteln „Also hat sich nicht mal das geändert!“ darauf entgegnete Conan jedoch „Falsch früher war es eine andere Person die das wahrscheinlich gemacht hätte. Obwohl stimmt eigentlich Robby hat das auch schon immer gern gemacht. Haha“.

„Ach was schon bald wird diese Person wieder unter uns weilen. Ich habe alles noch mal durchgerechnet und die neuen Erkenntnisse mit einbezogen die ich gestern Abend noch gezogen habe. Aus diesen neuen Berechnungen und den neusten Erkenntnissen bin ich schließlich dazu gekommen das ich mich, was die Zeit bis das WBT fertig gestellt ist anbelangt, wohl etwas verrechnet habe. Um genau zu sein könnte ich es noch heute fertig stellen wenn ich gleich heute Abend anfange.“ berichtete Robby über seine Arbeiten an dem WBT.

„Das ist ja großartig!“ rief Ayumi sogleich aus.

Sie unterhielten sich noch eine ganze weile bis sie endlich dran waren in die Geisterbahn zu steigen. Die Bahn war im Grunde ein Witz. Robby und Conan aber auch Shin langweilten sich zu Tode. Wobei die ganze Sache für Conan wohl ganz angenehm ist weil Ayumi sich fest an ihn klammerte. Mitsuhiko und Genta waren auch nicht viel besser als Ayumi, die beiden verhielten sich geradezu wie ein paar kleine Mädchen. Naja was soll.

Es wurde zappen düster und bei Conan, der mit Ayumi im vordersten Wagen saß, kamen gerade noch ein paar alte Erinnerungen hoch.

<Na hoffentlich ist hinter mir im letzten Wagen gleich keine geköpft Leiche!> dachte er sich.

Sie fahren nun raus ins Tageslicht als plötzlich ein lauter Markerschütternder Schrei zu

hören war.

Sofort wandte Conan sich um aber dort war außer seinen vier Freunden nichts zu sehen. Moment... Der letzte Wagen ist leer aber als sie eingestiegen sind war dort doch eine junge Frau mit ihrem Freund. Der Wagen fuhr normal weiter bis er schließlich wieder anhielt. Robby und Conan sprangen sofort raus und rannten in den Tunnel Shin, Ayumi und die anderen beiden Jungs rannte ihnen hinterher. Nach einiger Zeit konnte man ein schluchzen vernehmen. Je näher sie kamen umso Lauter wurde es. „HILFE!“ schrie nun jemand aus genau der Richtung aus der auch das schluchzen zu vernehmen war. Die sechs kamen nun in Sichtweite einer Frau, sie blutet stark und neben ihr liegt jemand. „Was ist passiert?“ wollte Conan sofort wissen. „Ich weiß es doch auch nicht, plötzlich ist der Gurt aufgegangen und mein Freund ist gegen mich geknallt!“ berichtete sie unter Tränen „Wir fielen beide aus dem Wagen, ich wollte meinen Freund schon anbrüllen was das sollte. Als ich bemerkte.. das er...“ sie schluchzte „... sich einfach nicht bewegt! Ich konnte mich selbst kaum bewegen da ich mich bei dem Sturz am Bein verletzt habe. Ich...ich konnte nichts anderes tun als zu schreien.“ Robby nickte verstehend und kniete sich zu dem Mann herunter. Er fühlte nach seinem Puls „Er lebt! Sein Puls ist zwar schwach aber er wird wohl durch kommen. Sagen sie, hatten sie heute noch vor Angeln zu gehen?“ wollte Robby noch wissen. „Ja wir gehen oft Nacht-Fischen. Aber woher wissen sie das?“ wollte die Frau von dem jungen Detektiven wissen.

„Weil er einen Angelhaken im Finger stecken hat! Manche Angler befestigen ihre Angelhaken an ihrer Weste oder ähnlichen. Und in diesem Fall hat er auch noch ein paar weitere an seiner Weste hängen.“ erläuterte der gebürtige Deutsche der Frau. „Er hat einen Angelhaken im Finger stecken? Nun das erklärt warum er das Bewusstsein verloren hat. Sie müssen wissen das er kein Blut sehen kann, vor allem wenn es sein Eigenes ist.“ erklärte diese.

„Eines jedoch ergibt noch keinen Sinn. Warum sind die Gurte aufgegangen? Die gehen normalerweise nicht so einfach auf.“ sprach Conan nun ebenfalls.

„Ja ja mein werter Herr Watson, dazu wollte ich gerade noch kommen!“ Konnte Robby es wiederum nicht lassen und zog nun erst mal sein Handy aus der Tasche um einen Krankenwagen zu rufen. „Hier spricht Daniel Damerow! Wir benötigen dringend einen Krankenwagen! Ein Mann ist bewusstlos und hat mehrere wunden am Kopf und Körper. Ebenso hat eine Frau eine Verletzung am Bein! Wir befinden uns im Tropical-Land in der Geisterbahn. Um ganz genau zu sein befinden wir uns in dem dortigen Tunnel so ziemlich in der Mitte.“ erläuterte Robby und legte dann wieder auf.

„Sie werden so schnell kommen wie sie können.“ berichtete Robby seinen Freunden, die daraufhin nickten. Sie warteten noch eine weile als auch schon vier Sanitäter mit zwei Liegen ankamen und die beiden verletzten darauf legten. „Los wir sollten uns beeilen.“ meinte einer von ihnen.

Sie liefen los und liefen die sechs Freunde zurück. „Das ist ja mal wieder ein Fall für die...“ wollte Genta anfangen als er von Robby und Conan unterbrochen wurde „Nein das ist kein Fall für die Detective Boys! Es wird nur ein Technischer.defekt gewesen sein. Das ist soweit ich weiß schon einmal bei dieser Bahn vorgekommen und auch damals waren es die hintersten Wagen. Natürlich wäre es möglich das es jemand sabotiert hat, jedoch würde niemand eine Methode wählen, um jemanden umzubringen, wenn nicht Hundertprozentig klar wäre das das Opfer auch tatsächlich dabei drauf geht!“ erklärten die beiden Detektive. Vor ein paar Jahren noch hätten sie es wahrscheinlich selbst noch für einen Mordversuch gehalten aber es hat sich in den letzten Jahren einiges verändert. Die vier nicht geschrumpften nickten verstehend

und die Gruppe ging dann langsam wieder aus dem Tunnel hinaus. <Na hoffentlich wird die Bahn nicht einfach wieder in betrieb genommen.> dachte sich Robby gerade. Sie verließen den Tunnel und damit die Gleise. Robby schaute auf die Uhr, es wahr inzwischen 17.48 Uhr. „Wir sollte vielleicht langsam nach Hause gehen. Ich will schließlich noch an dem WBT weiter arbeiten.“ schlug Robby den anderen vor. „Ja vielleicht hast du recht. Ich hoffe du schaffst es bis morgen!“ meinte Ayumi, die sich bei Conan unter gehackt hat, und ging mit den anderen aus dem Park. Sie liefen zum Parkplatz und stiegen in die Wagen ein.

Bei Robby

„Ich werde erst dich nach Hause fahren Genta und danach bist du dran Shin!“ meinte Robby zu seinen Freunden und fuhr sogleich in die Richtung von Gentas Haus.

Bei Conan

„Okay! Dann bring ich dich mal nach Hause Mitsuhiko!“ meinte Conan zu Mitsuhiko „Und was ist mir Ayumi?“ wollte Mitsuhiko von ihm wissen. „Was soll mit ihr sein? Apropos. Ayumi? Hast du Lust wieder bei mir zu schlafen?“ wollte Conan von seiner Freundin wissen. Sie überlegte kurz. „Du kannst auch gerne deiner Mutter sagen wo du wirklich bist!“ meinte er noch dazu. Ayumi weitete die Augen „Bist du sicher? Ich meine...“ wollte Ayumi ansetzen „Natürlich bin ich mir sicher! So wie ich Robby kenne hat er das WBT morgen schon fertig und wir lassen unsere Masken endgültig fallen! Da macht ein Tag mehr oder weniger ohnehin nichts aus.“ antwortete Conan sofort. „Heißt das das du deine Maske Morgen nicht mehr aufsetzt?“ wollte Ayumi von ihm wissen

„Nun, nicht ganz! Ich will erst mal Hattori richtig sauer machen, wir werden also unsere Beziehung nicht mehr geheim halten. Wir werden es Morgen im Polizeipräsidium offen zeigen.“ entgegnete Conan.

Sie hielten nun bei Mitsuhiko an „Also dann mein Freund. Mit ein wenig Glück könnten ich und Robby schon am Montag wieder mit euch in die Schule gehen.“ meinte Conan zu seinem Detective Boys Kollegen. „Gut dann bis morgen! Ich werde mal sehen ob ich noch mal bei euch im Präsidium vorbei komme!“ sagte Mitsuhiko zu Conan, dieser lachte und sagte dann „Wenn du´s einrichten kannst solltest du in der Zeit zwischen 10.35 Uhr und 11.00 Uhr vorbei kommen! Denn etwa um diese Zeit werden wir unsere Masken fallen lassen. Mitsuhiko stieg aus und winkte seinen Freunden nochmal zu.

Conan fuhr nun direkt zum Anwesen der Kuroba´s und parkte den Wagen dort. „Na dann komm mal mit, mein kleiner Engel.“ sagte Conan schmeichlerisch zu seinem Herzblatt Ayumi. Diese wurde rot , stieg aus und ging mit Conan in die Villa. Sie setzten sich sofort ins Wohnzimmer und Conan reichte ihr das Telefon. „Na dann ruf mal an!“ kommentierte er seine Handlung. Sie nickte und wählte die Nummer ihrer Mutter. Inzwischen war es 19.35 und Frau Yoshida wunderte sich schon wo ihre Tochter bleibt. Klar Ayumi war schon 16 Jahre alt aber normalerweise ruft sie an wenn sie noch mal irgendwo hingehet. Das Telefon klingelte und sie eilte sofort an dieses. „Yoshida?“ meldete sie sich. „Hier ist Ayumi!“ kam es von der anderen Seite her. „Ayumi? Wo bist du?“ wollte Frau Yoshida von ihrer Tochter wissen. Ayumi schaute kurz zu Conan der darauf nickte und Ayumi antwortete ihrer Mutter „Ich bin bei Conan!“ sagte sie kurz angebunden. „Wie Conan? Welcher Conan denn?“ im Kopf von Frau Yoshida ratterte es als ihr eine Erkenntnis kam. „Du meinst doch nicht etwa

Conan Edogawa, o-oder?“ das konnte doch einfach nicht sein. Dieser Junge war vor 9 Jahren verschwunden und nun sollte er wieder da sein. „Doch! Er stand unter dem Zeugenschutzprogramm, jedoch ist es jetzt wieder sicher genug damit er seine Maske offiziell ablegen kann. Er lebte die letzten Jahre unter dem Namen Robert Nielson und wird morgen seine Maske endgültig ablegen.“ erzählte sie ihrer Mutter. „Ich verstehe, ich vermute das ihr euch liebt, oder wie soll ich das verstehen das du bei ihm bist?“ Ayumi wurde augenblicklich rot „Ähm,... ja wir haben uns unsere Liebe gestanden und ich wollte fragen ob ich heute hier schlafen kann?“ wieder arbeitete es im Kopf von Frau Yoshida „Du hast doch gestern ohnehin schon mal bei ihm geschlafen. Ich verwette meinen Kopf darauf das du davon bereits schon länger etwas wusstest. Also meinetwegen. Ich hab nicht dagegen. Wir sehen uns dann morgen, mein Schatz!“ sagte Frau Yoshida zu ihrer Tochter „Danke Mama, bis morgen. Ich hab dich lieb!“ verabschiedete sich Ayumi von ihrer Mutter. „Ich hab dich auch lieb. Bis morgen!“ verabschiedete sich die glücklicher Mutter und legte auf.

Währenddessen bei Robby

„Also dann Genta wir sehen uns dann morgen.“ meinte Robby zu seinem dicklichen Freund.

„Ja bis dann.“ verabschiedete sich auch dieser „Ähm Genta, warte mal kurz! Du solltest morgen so zwischen 10.35 Uhr und 11.00 Uhr ins Präsidium kommen. Denn in diesem Zeitraum werden wir wohl unsere Masken fallen lassen.“ hielt Robby Genta auf. „Gut danke für die Info!“ antwortete dieser und verschwand dann im Haus. „Das selbe gilt auch für dich Shin!“ meinte Robby zu seinem Cousin. „Ach ne, auch noch früh aufstehen! Ich hasse es. Naja ich werd´s einrichten.“ antwortete Shin darauf und wurde von Robby nach Hause gefahren. Als sie vor dem Haus der Kadô's an hielten stieg Shin aus. „Bis morgen dann!“ sagte er noch „Ja bis morgen! Und richte Onkel Manabu und Onkel Hideaki noch schöne Grüße von mir aus.“ verabschiedete sich auch Robby und fuhr dann los. Shin winkte ihm noch hinterher und betrat dann das Gebäude.

Robby fuhr direkt nach Hause und ging in die Villa. „Ach ihr seid ja auch schon da! Wieso ist Ayumi eigentlich auch hier?“ wollte Robby sogleich wissen. „Sie wird heute wieder hier schlafen und im übrigen weiß ihre Mutter jetzt Bescheid!“ antwortete Conan seinem Detektiv Kollegen. Robby nickte darauf lächelnd und ging sofort in den Keller den Kaito ihm schon damals als Labor und Forschungseinrichtung zur Verfügung gestellt hatte. Er begab sich sofort an die Arbeit für das WBT. Mixte hier und da ein paar Rezepturen und hatte es schließlich soweit das es einfach funktionieren musste. Er ging zu einem Tisch mit mehreren toten Mäusen. Tröpfelte etwas von dem KRT auf sie damit sie wieder einen völlig gesunden Körper hatten und trüpfelte dann etwas von dem WBT in den Hals einer Maus. Nach wenigen Augenblicken schlug sie die Augen auf. Sofort kriecht sie zu dem Wasserbehälter den Robby neben einem Behältnis mit Futter für Nagetiere platziert hat. Es wäre jetzt nicht so das die Maus verdurstet wäre aber dennoch ist es das beste wenn die wiederbelebte Person gleich etwas zutrinken und zu essen bekommt. Die Maus blieb jedenfalls noch zehn Minuten später am Leben. Robby untersuchte nun ihren Herzschlag. „Etwas unregelmäßig aber das wird sich in kurze ändern.“ sagte er zu sich selbst. Robby belebte nun auch die übrigen Mäuse, wie auch zuvor, wieder zum leben und wartete ab. Alle reagierten gleich und alle lebten auch zehn Minuten später noch. „Puh, damit wäre das wohl geschafft.“ sagte er wieder zu sich selbst. Wie es scheint

hatten sie auch noch ihre Erinnerung denn ein paar der Mäuse die vor ihrem eher brutalen Tod, noch eine Familie wahren schließen sich jetzt wieder zusammen und zeigten exakt die selben Reaktionen wie auch zuvor und nicht so als würden sie Fremden gegenüber stehen.

Ja er hat es geschafft. Nach all den Jahren hat Robby endlich das Mittel fertig gestellt welches ihn und seine geliebte Ai wieder miteinander verbinden wird.

Währenddessen am Flughafen von Tokio

Shuichi Akai stieg mit einem 26 Jahre alten Mann aus, der in dem Kostüm eines schwarzen Ritters steckte. „Oh man Gott sei dank ist alles gut gegangen! Immerhin bestand die Möglichkeit das du in null Komma nichts wieder stirbst. Aber so wie es aussieht ging wohl alles gut.“ erklärte er dem Mann in dem Kostüm. „Ach mach dir mal nicht in die Hose Akai! Du kennst mich doch ich bin anders als andere. Mich kriegt man nicht so leicht klein.“ entgegnete der Schwarze Ritter dem FBI Agenten. „ Ja ja wäre ja nicht das erste mal das du stirbst stimmt´s?“ stellte Akai ihm eine rhetorisch gemeinte Frage. Der Schwarze Ritter grinste, sagte aber nichts dazu.

–

So das wars mal wieder meine lieben.

Robby hat es also endlich geschafft das WBT fertig zu stellen und Ayumis Mutter weiß nun über die Identität Conans Bescheid.

Aber wer mag wohl der Mysteriöse Schwarze Ritter sein? Tja das erfahrt ihr im nächsten Kapitel, es sei denn ich will euch mal wieder auf die Folter spannen und schreibe es erst im übernächsten Kapitel. Tja ja wir werden sehen. Also dann bis zum nächsten Kapitel von 'Die Rückkehr nach Japan' ich hoffe doch sehr das es euch gefallen hat.

Hochachtungsvoll

euer

Robby

Kapitel 11: Fröhliches Wiedersehen?

Kapitel 11: Fröhliches Wiedersehen?

Moin Moin und Hallo!

Ich möchte mich noch einmal entschuldigen, da es immer so lange dauert, aber in diesem Jahr sind die Prüfungen und da muss ich halt auch mal lernen. Na ja ich hoffe ihr könnt mir das vergeben. Es war vielleicht ne blöde Ausrede das ich das mit den Prüfungen geschrieben hab, da die Schule ja bei uns am 01.09.14 angefangen hat. Kurz um! Ich entlasse euch hiermit und wünsche euch viel Spaß beim lesen.

–

Am nächsten Morgen wachte Robby viel zu zeitig auf um ausgeschlafen zu sein, was jedoch kein all zu großes Wunder war, da er viel länger als bemerkt für die Fertigstellung des WBT 5294 gestern gebraucht hatte. Er ist erst um ca. 3.00 Uhr fertig gewesen und ist erst eine Stunden später eingeschlafen.

Und nun ist er bereits um 8.00 Uhr wach. Na toll. Langsam hievte er sich aus seinem Bett, schnappte sich frische Klamotten und ging dann ins Bad um zu duschen. Er hatte seine Maske ja gestern Nacht bereits abgenommen und so war er nicht sonderlich erstaunt, sein eigenes Gesicht im Spiegel zu erblicken. Dieses Gesicht im Spiegel lächelte, es wirkte zum ersten mal, seit langem, richtig glücklich und nicht so falsch. Aber wen wundert das, wenn man bisher immer durch eine Silikonmaske gelächelt hatte.

Robby ging unter die Dusche und ließ das heiße Wasser auf sich nieder prasseln. Es war ein angenehmes Gefühl und er freute sich darüber, endlich mal so unbeschwert sein zu können.

Er war noch immer ziemlich müde, aber da wusste er sich Abhilfe zu verschaffen. Er grinste obwohl es nicht wirklich was zu grinsen gab, denn seine Hand bewegte sich zu dem Wasserhahn und drehte ihn von heiß auf Eiskalt. Es war zwar nicht unbedingt schön, aber es machte wach. Nach einer gefühlten Ewigkeit und dem Gefühl alle Sorgen einfach abgewaschen zu haben, zog sich der junge Detektiv seine Kleidung an und verließ das Badezimmer.

Es war nun 8.21 Uhr, also Zeit um Frühstück zu machen. Leise ging Robby nach unten und fing an das Frühstück vor zu bereiten. Er brauchte nicht lange und kurz darauf kam Conan auch schon die Treppe hinunter. „Und hast du es endgültig hibekommen?“ war die Begrüßung von ihm.

„Nein! Es war ein kompletter Fehlschlag!“ sagte Robby mit gespielt, aber überzeugend, trauriger Stimme.

„Oh...“ war alles was Conan nun, ebenso traurig, erwiderte.

„Hi Conan? Was soll das lange Gesicht?... Ich habe doch nur einen Witz gemacht!“ meinte Robby zu seinem alten Freund, der das wohl nicht so lustig fand.

„Mal im ernst, langsam solltest du meinen Humor eigentlich kennen. Wobei, das gerade ja nicht wirklich meine Art Humor ist. Nun gut aber bisher habe ich das immer mit irgendjemanden gemacht, wenn er Fragte ob ich dieses, oder jenes fertig habe. Irgendwie hat jeder gleich reagiert!“ erklärte Robby weiter. „Wenn du das immer

machst glaubt dir irgendwann keiner mehr!“ meinte Conan verärgert.

„Ja ja, auf jeden Fall, müssen wir vorher noch einen Haufen Essen mitnehmen, denn Ai wird sehr Großen Hunger haben, übrigens fällt mir gerade auf, das ich dann der einzige von uns bin, der sich noch in seinen älteren Körper zurückversetzen kann! Das heißt, wenn ein Gegengift nicht unwirksam wird wenn man zu lange in dem Körper ist. Nun gut ich hatte ja eh nie vor wieder in meinen 10 Jahre älteren Körper zu kommen. Wenn überhaupt dann war das immer nur um einen Fall aufzuklären!“ <Oder als Black Kaito ein heiliges Schwert zu klauen.> meinte Robby zu Conan, der einfach nur mit dem Kopf nickte. Zusammen machten sie das Frühstück fertig und Ayumi kam zwischenzeitlich auch die Treppe herunter. Kaito, Aoko und Jii schliefen nicht mehr, aber Kaito und Jii konnte man hören wie sie meckerten weil Aoko das Bad besetzt hat. Die drei wollen es sich natürlich nicht entgehen lassen, wie sich Robby und Conan ihre Masken abnehmen, Apropos, die sollten sich die beiden mal wieder ins Gesicht 'hängen'. Aber dafür blieb ja noch etwas Zeit, nach 25 Minuten, öffnete Aoko endlich die Badezimmertür und Kaito betrat, sehr zum Leidwesen von Jii, das Badezimmer. Ihm reichte es jetzt und er kam zusammen mit Aoko nach unten. „Guten Morgen junger Herr Kadô, Junge Yoshida und junger Edogawa!“ begrüßte Jii die drei.

„Jii, wie oft noch? Vornamen reichen!“ meinte ich sichtlich genervt. Jii nickte und er setzte sich, zusammen mit Aoko an den Tisch. Alle begannen zu Frühstücken, bis Kaito 10 Minuten später nach unten kam. Jii sprang auf und beeilte sich auf die Toilette zu kommen. „Morgen Kaito!“ begrüßten Robby, Conan und Ayumi, wie aus einem Munde, den Meisterdieb. <Die haben echt Problem so früh an einem Samstag aufzustehen. Ich muss endlich mal weiter nach Pandora suchen, immerhin hat die Organisation das auch noch nicht hibekommen. Und Nakamori langweilt sich sicher auch schon!> dachte sich eben dieser.

Warum auch immer schwiegen sie allesamt, wahrscheinlich weil sie alle, jetzt schon gespannt sind wie Ai reagieren wird. „Da fällt mir ein,... Wir müssen Ai auch ein paar Klamotten mit nehmen. Ich meine,...“ begann Robby, brach jedoch ab. <Die Kleidung die sie an hatte als sie beerdigt wurde ist mit Sicherheit schon zersetzt also sollten wir, den Überresten eine Decke überwerfen. Wha, allein bei dem Gedanken an die Überreste wird mir übel.> dachte sich der junge Meisterdetektiv mit einem R am Anfang seines Namens, der gleichzeitig ein Meisterdieb ist, wenn man die ganze Sache genau betrachtet.

Aber es wird wohl jedem in der Runde so gehen, der an diesem Morgen an Ai denkt. Robby bekam ein zustimmendes Kopfnicken und sie überlegten alle kurz. <Wie sah Ai noch gleich aus wenn sie sich in Shiho verwandelt hat? Hm, sie müsste in etwa die selbe Größe gehabt haben wie Ayumi, sollte also gehen wenn wir Kleidung in der Größe von ihr nehmen.> dachte sich Conan nun. „Wir werde nachher einfach alles kaufen, Ai müsste in etwa die selbe Größe haben wie Ayumi, also würde es gehen wenn wir die selbe Kleidergröße mit nehmen die Ayumi hat. Es wäre auch nicht verkehrt wenn Ayumi die Kleider vorher anprobiert!“ erklärte Conan der Truppe und bekam ein einheitliches Nicken. Es war nun Punktgenau 10.00 Uhr, also machte sich die Truppe auf den Weg ins Präsidium und schwiegen weiterhin. Ihnen allen gingen so viele Gedanken durch den Kopf.

Einen dieser Gedanken musste Kaito jetzt einfach aussprechen. „Wie sie wohl reagieren werden wenn sie sehen wer ihr wirklich seid?“ fragte er. „Nun ja, ich sollte wohl lieber meine Conan-Brille bereit halten, denn wenn ich die Maske abnehme werden sie mich zunächst für Shinichi halten und Ran würde mir den Hals umdrehen!“ meinte Conan darauf schmunzelnd. „Ach was, die Wahrscheinlichkeit ist gering,

solange ich dabei bin!“ kam von hinten eine Stimme. Warum sie zu Fuß gegangen sind, wussten sie nicht aber vielleicht war die Entscheidung gar nicht so blöd. „Shuichi? Was machst du denn hier?“ wollte Robby sofort nervös wissen.

„Ich, habe nur eine Person nach Japan begleitet, sie wird auch zum Polizeipräsidium gehen, entschuldigt seine Aufmachung, sein Gesicht ist nun wirklich nicht das was man der Öffentlichkeit präsentieren sollte!“ redete sich der FBI-Agent heraus. „Das Kostüm des schwarzen Ritters, ernsthaft? Die Leute werden denken er wäre irgendein verrückter, wenn er auch noch zur Polizei geht.“ meinte Ayumi nun. „Ach was, so verrückt bin ich nun wirklich nicht!“ meinte der Kerl mit verstellter Stimme. „Ich verstehe, sind sie Detektiv?“ wollte Conan wissen. Er hatte so eine ungefähre Ahnung wer sich hinter dieser Maske verbirgt und dieser Gedanke gefiel ihm überhaupt nicht. „Ich tippe jetzt einfach mal blindlings auf den Namen Kudô! Stimmt´s oder hab ich recht!“ redete er weiter. Aus den Reaktionen der beiden konnte man eindeutig ablesen das Conan den Nagel auf den Kopf getroffen hatte.

„Akai! Bist du etwa an meinen chemischen Stoffen gewesen?“ fragte Robby mit hochgezogener Augenbraue. Dies sah man zwar nicht so stark wie normalerweise da er, zum einen die Maske auf hatte und zum anderen nicht all zu Sauer war. „Ähm... Nein ich doch nicht!“ wollte er sich heraus reden, was jedoch sehr unglaublich wirkte. „Ach was Shu, du kannst es ihnen doch ruhig sagen!“ sprach der anscheinende Kudô dazwischen und verriet damit, das diese Theorie stimmte und er tatsächlich Shinichi ist.

„Kudô,... Also doch. Meine Güte Akai, was hast du dir dabei Gedacht? Immerhin hätte er sterben können! Noch einmal um genau zu sein!“ meckerte Robby. „Hey, sei lieber froh das ich dich nicht daran hindere deine Maske abzunehmen obwohl es ja eigentlich meine Aufgabe ist. Nun gut, ich habe ja selbst unseren werten Herrn hier zurückgeholt und es ist, Gott sei dank, nichts passiert!“ meinte Akai „Stimmt außer das ich jeden Moment wieder tot umkippen hätte können!“ ergänzte Shinichi grinsend. „Na los! Wir müssen weiter!“ sagte Conan nun. <Also, das ist echt gruslig mit einer 10 Jahre älteren Person zu sprechen, die wenn man es genau nimmt, man selbst ist.> dachte er sich hinterher. Sie unterhielten sich nicht sonderlich viel, gelegentlich sprachen sie all kurz über irgend dein Thema, aber das reichte normalerweise nicht für genügend Gesprächsstoff.

Um 10.20 Uhr kamen sie an und wurden schon ungeduldig von einem braungebrannten Osakaner erwartet. „Ah, Hattor....!“ wollte Shinichi gerade ansetzen, bis er sich eines besseren besann und schwieg. Heiji schaute die Person in dem Kostüm misstrauisch an, wunderte sich aber eher was das FBI hier zu suchen hatte. Zusammen betraten sie das Gebäude und gingen zu einem Konferenzraum. Vor diesem standen auch die anderen Mitglieder der Detektiv Boys was, Robby aber nicht sonderlich wunderte. Alle zusammen betraten den Raum, in dem etliche ungeduldige Personen saßen. Darunter auch, zu Shinichis Leidwesen, Kogoro Mori. „Guten Morgen die Herren! Bitte entschuldigen sie unseren Verspätung, jedoch sind wir auf ein paar, unerwartete Personen getroffen!“ erklärte Robby den anwesenden und zeigte mit seinem Daumen nach hinten zu Shinichi und Akai. „Aha, und warum trägt der eine dieses Kostüm?“ wollte Ran wissen, da sie dieses Kostüm mit einem Glücklichen Tag verband. Sie wirkte nicht sonderlich glücklich und was der Grund dafür war, nun ja, der Grund dafür ist wohl nicht anwesend. Von Eisuke Hondo fehlte jede Spur. „Nun dies liegt daran das er...“ weiter kam Conan gar nicht, da Shinichi ihn unterbrach. Mit seiner richtigen Stimme begann er zu sprechen „Wir haben uns lange nicht gesehen! Hauptkommissar Megure, Kommissare Takagi und Sato,... Ran.“ begann er die

anwesenden rissen die Augen auf und starrten ihn verwirrt an. „Ich bin es, Shinichi Kudô! Meines Zeichens Detektiv.“ stellte er sich zu Ende vor. „Das kann doch nicht sein!“ rief Megure nachdem Shinichi den Helm abnahm. „Oha, deshalb bist du hier? Hättest du dir nicht einen anderen Tag aussuchen können? Wir wollten das heute eigentlich machen!“ beschwerte sich Robby mit seiner eigenen Stimme. „Nun gut, bereit alter Freund? Ist jetzt zwar nicht mehr so witzig die Gesichter zu sehen, wo sich einer ja schon zu erkennen gegeben hat, aber was soll's!“ meinte Conan, ebenfalls mit seiner eigenen Stimme. Robby nickte und die beiden zogen sich ihre Masken ab. Robby rief nun „Wenn wir uns vorstellen dürfen, Robby Kadô...“ Conan setzte gleich darauf mit ein „...und Conan Edogawa...“ und schließlich sprachen sie gleichzeitig „Unseres Zeichens Detektiv, doch Kudô hat uns ja die Show gestohlen!“ die Polizisten, Detektive und Zivilisten, schauten die drei Personen vor sich wie Geister an. Heiji war der erste der anfing zu sprechen. „Aber... Ihr habt doch gesagt das Kudô tot ist!“ meinte er sofort. Shuichi erwiderte jedoch nur „Nun, dies ist mein verschulden, das er wieder unter uns weilt. Sie müssen wissen das Robby, schon seit Jahren, an einem Mittel arbeitet welches Menschen wieder in die Welt der Lebend bringen kann, einschließlich ihrer Erinnerungen und einem unbeschädigten Körper. Ich habe, kurz nach ihrer Abreise, eine unfertige Version der beiden Mittel genommen und sie bei Shinichi verwendet! Nun ja, es bestand ein hohes Risiko das er einfach erneut stirbt und zwar eines sehr schmerzhaften Todes. Glücklicherweise ist aber alles gut gegangen. Jedenfalls, hätte ich gewusst das Robby das Mittel gestern fertig gestellt hat, dann hätte ich dieses Risiko nicht auf mich genommen!“ erläuterte Akai den Anwesenden.

Alle ließen sich die Worte, mehr oder weniger, durch den Kopf gehen. Sie wahren alle viel zu erstaunt als das sie einen klaren Gedanken fassen hätten können. Sie wussten nicht so recht wie sie reagieren sollten, doch mit einem mal fing Kudô an zu lachen. „Wisst ihr, ich habe ja mit keinem Herzlichen Empfang gerechnet. Aber das ihr mir so die kalte Schulter zeigt, hätte ich nie gedacht! Da fällt mir ein, wie lange war ich eigentlich weg, ich hab Akai noch gar nicht danach gefragt. Aber wenn ich mir Robby und Conan so anschau, dann waren es nicht nur ein paar Monate!“ grinste er.

„Du warst, ca. 9 Jahre verschwunden. Zwar bist du die ersten 3 Jahre gelegentlich noch ein paar mal aufgetaucht aber dann warst du spurlos verschwunden!“ berichtete Megure ihm und musste sich beherrschen nicht einfach aufzuspringen und seine alten Freunde in die Arme zu schließen.

„Verstehe, eine lange Zeit. Ich hoffe doch das Ran nicht gewartet hat. Wenn doch, dann tut es mir leid das ich nicht früher von den Toten auferstanden bin!“ meinte Shinichi etwas bedrückt.

„Bis vor einem Monat habe ich tatsächlich noch gewartet. Doch dann kam Eisuke wieder nach Japan und begann mich zu trösten, dieser verdammte Idiot. Er ist einfach abgehauen weil ich kurz das Thema Shinichi angeschnitten habe und dann hat er mir auch noch vorwürfe gemacht! Ich meine, wo ist der schüchterne, tollpatschige aber dennoch sympatische Junge hin, der damals kurz in meiner Klasse war?“ sagte Ran den Tränen nahe. „Ran... es tut mir so Leid“ Ich will gar nicht wissen wie oft du mich zum Teufel geschickt hast, nur weil ich mich mit Leuten angelegt habe mit denen ich es alleine nie hätte aufnehmen können! Und alles begann nur weil ich dich im Vergnügungspark nicht einfach nach Hause gebracht habe! Es tut mir so unendlich Leid Ran.“ man mag es kaum Glauben aber der Meisterdetektiv der niemals die Fassung verliert begann tatsächlich zu weinen. Ihm liefen Tränen die Wangen hinunter. Ran schaute ihn mit großen Augen an, ja sie liebte ihn noch immer. Das hatte

sich nie geändert, aber Eisuke hatte sich so um sie gesorgt bis er sein wahres Gesicht offenbart hat. „Shinichi...“ sie lief auf ihn zu und umarmte ihn „... wage es ja nie wieder einfach weg zu gehen, weißt du was ich mir für sorgen gemacht habe? Weißt du wie oft ich geweint habe und wie oft ich mich einsam Gefühlt habe?“ sie weinte bitterlich. „Ran, bitte du weißt doch das ich es nicht ertragen kann wenn du weinst!“ sagte Shinichi ruhig zu ihr.

Alle im Raum standen langsam auf und gingen auf die drei Demaskierten zu. „Ich liebe dich noch immer, du verdammter Idiot!“ sagte sie leise. „Ich dich doch auch. Bei jedem mal wenn ich kurz da war, wollte ich es dir sagen. Aber immer kamen mir diese Leute in die Quere. Und wenn es nicht die waren dann war es ein Mord oder Hattori!“ meinte dieser Idiot zu Ran.

Er küsste sie zärtlich auf die Lippen und eine warme Welle der Gefühle, die beide schon so lange missen mussten kam, über sie. Erneut liebten sich die beiden die schon so lange für einander bestimmt waren. Ayumi und Conan lächelten sich an!

„Ähm, hust hust, Es ist schön euch wieder hier zu haben!“ meinte Megure nun. „Ach schon gut! Außerdem,... hatten zwei äußerst gewiefte Kommissare schon eine weile diesen Verdacht!“ meinte Robby „Zwei gewiefte Kommissare? Wer soll das sein bitte?“ wollte Shiratori nun wissen.

„Na wer wohl? Natürlich Die Kommissare Miwako und Wataru Takagi! Wer denn sonst. Die waren gleich Misstrauisch was unsere Person angeht!“ erklärte er Shiratori der darauf nickte.

Kogoro hingegen wurde das mir Ran und Shinichi gerade zu Bunt „Hi du Westentaschendetektiv! Wehe mir kommt zu Ohren das du meiner Tochter weh tust!“ meinte er. Das Shinichi seine Tochter glücklich macht, daran zweifelt er gar nicht. Das sieht man ja.

„Kein Problem Herr Mori!“ meinte er darauf. Hattori stellt jetzt Robby und Conan zu rede.

„Sagt mal, ihr hättet mir ja auch einen Hinweis geben können! Übrigens tolle Leistung, das es möglich ist Menschen zurück ins Leben zu rufen, hätte ich nie gedacht!“ seinen nächsten Satz flüstert er „Aber sag mal Conan, wie ist es möglich das du und Shinichi getrennt existieren können wo ihr doch eigentlich ein und die selbe Person seid?“ wollte Heiji wissen „Ähm,... das ist irgendwie meine Schuld! Ich wollte ihm Helfen und habe ein Gegengift für das Apoptoxin4869, versucht zu entwickeln. Er konnte nicht warten und hat es genommen, obwohl ich ihn vorher gewarnt hatte. Tja statt Conan wieder zu Shinichi zu machen, wurde Shinichi von Conan abgetrennt und zwar ohne Erinnerung. Jedenfalls ist Shinichi dann nach draußen gegangen, er hatte nur einen einzigen Gedanken. Er muss nach Japan. Ich schätze mal er wusste nur noch das er hier etwas zu erledigen hat. Jedenfalls, ist er auf Korn und Chianti getroffen. Nun ja, das Ende vom Lied, sie haben ihm eine Kugel in den Kopf gejagt. Wieso er jetzt seine Erinnerung zurück hat? Nun ja da gibt es nur eine Möglichkeit. Er muss einen Schock bei den plötzlichen Schmerzen erlitten haben, durch den er dann an einer retrograden Amnesie erkrankte.“ erklärte Robby ihm ebenso flüstern. „Sag mal Heiji, wie läuft es denn mit Kazuha? Seid ihr glücklich zusammen, na ja blöde Frage, es sollte eigentlich eher heißen, dreht ihr euch immer noch, fast, gegenseitig den Hals um?“ scherzte Conan nun, hatte aber nicht mitbekommen das besagte Kazuha gerade den Raum betreten hat. „Kann man wohl sagen, vor allem da der werte Herr lieber Fälle löst als sich um seinen zwei Jahre alten Sohn zu kümmern! Übrigens Conan! Er hat darauf bestanden dich als den Patenonkel von Kenshi einzutragen. Außerde-...“ sie unterbrach sich selbst, hatte sie doch gerade ein „Gespenst“ gesehen. „K-Kudô?“

wollte sie nun von dem jungen Mann wissen der bei Ran stand. Der wiederum grinste nur um dann zu sagen „Wie Sherlock Holmes habe ich den Sturz in die Reichenbach Fälle, überlebt, doch anders als Sherlock Holmes war ich tatsächlich nicht mehr am Leben.“ meinte er noch immer grinsend. Robby murmelte nun „Nun denn mein lieber Watson, aus den Reichenbach Fällen hinaus zu kommen, war ein leichtes für mich, da ich mich nie in diesen befand!“ vor sich hin. Conan hingegen wandte sich lieber wieder Kazuha zu „Moment? Ich bin Paten Onkel? Wie seid ihr auf diese blöde Idee gekommen?“ fragte er, Kazuha reagierte gar nicht darauf also antwortete Heiji für ihn „Nun ich glaubte ja, das ich dich eines Tages wiedersehe, aber dann eigentlich als Kudô!“ meinte er leise. Conan fiel etwas gutes ein „Ran... Ich muss dir etwas gestehen! Du hattest oft vermutet das ich Shinichi bin. Und einmal hast du eine gewisse Schauspielerin „Gefragt“ ob ich ihr Sohn bin. Na ja, ich hatte ihr schon damals verboten irgendjemandem etwas davon zu erzählen, immerhin hatte ich keine Lust, das sich irgendwelche Schleimer nur mit mir anfreunden, meiner Herkunft willen. Du hattest die ganze Zeit nicht unrecht, aber auch nicht direkt recht. Ich und Shinichi sind tatsächlich Brüder, was nun wirklich keiner mehr abstreiten kann, und ich bin ebenso wie er, ein Sohn von Yusaku und Yukiko! Nun ja jetzt weißt du wenigstens warum ich und dein geliebter uns so ähnlich sehen. Mein richtiger Name ist also nicht Edogawa sondern Kudô!“ meinte ich zu ihr. Wenn, dann will er wenigstens wieder in seinem eigenen Zuhause sein. „Aha also doch. Deshalb hast du auch immer einen auf Eifersüchtig gemacht wenn ich mit einem anderen Mann geredet habe. Insbesondere bei Araide warst du zu beginn etwas nervös. Das lag also nur daran das du nicht wolltest das Shinichi mich verliert!“ gab Ran ihre eigene Schlussfolgerung preis. Und in genau dem selben Moment dachten sich die beiden „Brüder“ <Schlaues Kerlchen. Auch wenn es nicht zu 100 % übereinstimmt.>

„Was, denn? Der Nervenzwerg ist mit diesem Westentaschendetektiv verwandt? Dann ist es ja kei wunder das er so ein schlaues Bürschchen ist. Immerhin ist er nicht so arrogant!“ meinte Kogoro, wobei er den letzten Satz positiv für Conan meinte, nicht jedoch für Shinichi, was ihm wiederum einen teuflischen Blick von Ran einbrachte. Na da ist ja alles wieder beim alten.

„Wenn ihr mich entschuldigt! Ich muss da noch eine gewisse Person zurück holen, wegen der ich überhaupt erst so lange im Labor gesessen habe!“ grinste Robby nun. Die meisten schienen verstanden zu haben, doch nicht alle wollten mit. Heiji, Shinichi und die Detektive Boys wollten auf jeden Fall, mit. Aber auch Wataru stand auf um ihnen zu folgen. „Beratet ihr euch nur weiter! Ich gehe auch mit. Wenn irgendwelche Zivilisten sehen das ein Grab ausgehoben wird, würden die wohl sofort die Polizei informieren und andere die das sehen würden wahrscheinlich in Ohnmacht fallen!“ lächelte er und kratzte sich am Kopf. Zusammen mit den anderen verließ er das Gebäude und sie fuhren los. Robby hielt noch mal an und kaufte, an einem Imbiss, noch etwas zu Essen und zu Trinken. So fuhr die ganze Truppe, immer darauf bedacht dass das Essen nicht in Gentas nähe kam, in Richtung Friedhof!

–

So das wars auch schon wieder! Ich hoffe es hat euch gefallen und wünsche euch noch einen schönen Tag.
Wenn es irgendwelche Ungereimtheiten gibt, wäre ich euch sehr verbunden wenn ihr mich darauf hinweisen würdet!

Hochachtungsvoll
euer
Robby

Kapitel 12: Wieder vereint oder doch nicht?

Kapitel 12: Wieder vereint oder doch nicht?

Hi meine Lieben, lang lang ist es her aber ich habe in letzter Zeit echt viel Stress und komme kaum noch zum schreiben. Tut mir echt leid aber man kann es nicht ändern. Ich hoffe jedenfalls das euch dieses Kapitel gefällt. Ich bin jetzt jedoch schon ruhig und entlasse euch zum Kapitel!

–

Schon bald war es so weit und Robby konnte Ai, insofern sie fröhlich reagiert, in die Arme schließen.

Doch wie würde er reagieren wenn Ai nicht fröhlich darüber wäre zurück zu sein? Was wäre wenn es ihr im Tod besser ging als im Leben und sie ihn deshalb hassen würde?

Dies vermochte der junge Detektiv nun noch nicht zu sagen.

Er wusste selbst nicht so genau wie er reagieren würde auch wenn er es am liebsten jetzt schon wüsste, auch wüsste er jetzt schon am liebsten wie Ai wohl reagiert. Robby musste gestehen, er kannte Ai wohl doch nicht so gut wie er glaubte.

Allesamt, die im Wagen anwesend waren, schwiegen. Nicht etwa weil ihnen nichts einfällt, nein, es ist viel mehr die zu große Anspannung die im Wagen herrscht. Jeder von ihnen stellt sich die selbe Frage: Wie wird sie wohl reagieren?

Sie hielten schließlich vor dem Friedhof an und sie wurden nur noch nervöser.

Robby ging unterdessen ein anderer Gedanke durch den Kopf.

<Wollte die schwarze Organisation nicht auch ein Mittel erschaffen mit dem man Tote wieder zurück holen kann?>

Dieser eine Gedanke ließ ihn etwas nervös werden. Zum Glück hatte er nur so viel von dem Mittel mitgenommen wie nötig war um Ai zurück zu holen. Den Rest hat er so gut es ging weg geschlossen.

Die Truppe betrat langsamen Schrittes den Friedhof, immer in Richtung dieses einen Grabes.

Tief atmete Robby durch bevor er vor jenen Grabstein trat auf dem der Name 'Ai Haibara' eingraviert stand.

Sie hatten drei Schaufeln dabei, der Friedhof durfte fürs erste nicht betreten werden bis die ganze Prozedur vorüber war. Dafür tragen gerade Takagi und Heiji die Sorge. Shin und Genta sind zur Unterstützung mitgegangen. So befinden sich Takagi und Genta nun am Westeingang und Heiji und Shin am Osteingang.

Langsam begannen Robby, Conan und Shinichi das Grab auszuheben. Es dauerte ziemlich lange, aber sie wollten auch nicht zu schnell machen. Als sie endlich den Sarg von Erde befreit hatten, meinte Robby „Ayumi, hast du die Decke dabei um die ich gebeten habe?“ jedoch hielt ihm Ayumi diese bereits hin.

„Gut danke. Ähm,... Ihr solltet vielleicht weg schauen das ist sicher nichts für schwache Nerven!“ meinte Robby zu ihnen wurde aber selbst immer Nervöser.

Die meisten, vor allem die Frauen, sprich Ayumi Ran und Kazuha, drehten sich weg. Auch Mitsuhiko drehte sich weg. Damit waren es nur noch Conan, Shinichi und Robby.

„Bereit?“ fragten sie sich gegenseitig und nickten den anderen zu.

Robby stieß den Sarg auf und erblickte das gelbliche Skelett. Ihm wurde sofort übel. Doch ging es auch Conan und Shinichi nicht anders.

Robby schnappte sich sofort das KRT und träufelte etwas auf das Skelett welches sofort anfang zu dampfen. Hier dauert der ganze Prozess länger da wirklich jedes einzelne Organ wieder hergestellt wird und ihr Körper anfängt so weit zu altern wie er tot war.

Robby legte die Decke über sie nachdem der Dampf anfang sich zu lösen.

Da lag sie, seine Ai, fast so als würde sie nur schlafen. Langsam nahm er das WBT hervor und lies es in ihre Kehle laufen.

Die anderen schauen längst wieder hin. Langsam sah man wie sich ihr Brustkorb hebt und senkt. Man konnte ihren Herzschlag nahezu sehen. Langsam öffnete sie ihre Augen.

Allerdings brannten sie in dem hellen Licht ziemlich stark weshalb sie ein paar mal blinzeln musste.

Robby konnte nicht widerstehen und sagte: „Einen schönen guten Morgen ich hoffe du hast gut geschlafen!“ für den Spruch kassierte er von ihr jedoch eine schwächliche Kopfnuss.

„Man, was für eine Begrüßung. Aber... Ich weiß nicht wirklich wie ich reagieren soll. Ich lebe...“ Ai wusste einfach nicht was sie sagen soll. Sie verstand das einfach nicht was hat das alles zu bedeuten?

„Du verstehst sicher nicht was hier gerade abläuft aber du solltest erst mal etwas trinken!“ meinte Robby drauf und hielt ihr eine Wasserflasche hin. Diese nahm sie ihm sofort ab und leerte sie in Null-Komma-Nichts. „Jetzt geht’s mir besser.“ meinte Ai sogleich. Eines war sicher, sie war nicht sauer. Irgendwie freut sie sich wieder da zu sein.

Jedoch stört sie etwas anderes.

„Wie lange war ich weg?“ fragte sie ihn.

„Das dürfte nun 7 Jahre her sein seit man dich getötet hat.“ meinte Robby ruhig jedoch konnte man die Trauer in seinen Augen deutlich erkennen.

Sie nickte ruhig. Ayumi reichte Robby die Kleidung nach unten die sie auf dem hinweg gekauft hatten. Dieser nahm sie dankend entgegen und reichte sie Ai. Sie hatte gar nicht mitbekommen das sie völlig nackt war. Sie schluckte und lief knall Rot an.

Robby hob sofort seine Hände nach oben „Ich schwöre das ich nichts gesehen habe ich hab dir schließlich eine Decke übergeworfen.“ schwor Robby ihr.

„Zieh dich erst mal an, Ayumi, Kazuha und Ran werden schon dafür sorgen das keiner von uns guckt!“ meinten Conan und Shinichi wie aus einem Mund und brachten Ai zum ersten mal da zu jemand anderen anzuschauen als Robby. „Ich frag lieber nicht, oder?“ flüsterte sie leise zu Robby der ihr da mit einem Kopfnicken zustimmte.

Robby verzog sich aus dem Loch und ging ein paar Meter weg. Ran, Kazuha und Ayumi wachten derweil mit Argusaugen darüber das auch keiner zu Ai schauen kann.

Ai war nach ca. 5 Minuten fertig mit anziehen und man konnte bereits hören wie ihr Magen knurrte.

Noch viel zu schwach versuchte sie nun allein aus dem Loch zu klettern was aber nicht so recht klappte. Robby und Conan kamen ihr da sofort zu Hilfe und in genau dem Moment in dem Ai aus dem Loch war kamen auch schon Wataru und Genta zusammen mit Heiji und Shin zurück.

„Tut mir leid wenn du Hunger hast, aber Genta hat es irgendwie geschafft sich davon zu schleichen und hat das Essen was wir für dich mitgenommen haben verputzt.“

entschuldigte sich Wataru und Genta bekam von allen Seiten giftige Blicke zugeworfen.

Robby verspürt gerade wirklich den Wunsch Genta einfach einen saftigen Handkantenschlag zu verpassen, beherrschte sich jedoch.

Ai scheint es ihm auch übel zu nehmen denn sie zeigt sich gerade von ihrer kältesten Art.

Langsam gingen allesamt, noch immer wütend auf Genta, zu den Wagen und fuhren los ins nächst beste Restaurant.

Das haben zumindest Conan und Shinichi, die noch immer verwirrte Blicke von Ai bekamen, vor.

Robby hingegen bezweifelte das sich Ai beherrschen könnte, wobei sie im Grunde noch nie eine Person war die sich wie ein Wild gewordenen Schwein verhält.

Während der Fahrt wurde viel gelacht, was diejenigen die im selben Auto saßen, wie diese Personen die so viel Lachen durchaus auf die Nerven gehen konnte.

Dummerweise ist Takagi auch eingefallen das Robby und Conan noch zu Jung sind um Auto zu fahren und so konnten sie sich noch nicht einmal damit ablenken.

Selbstverständlich ließen sie sich nichts anmerken.

Nach einer weile dachte Genta jedoch nur wieder ans Essen was die Stimmung von Robby nur noch weiter sinken ließ und als dieser Blödmann dann auch noch sagte:

„Hoffentlich haben die in dem Restaurant auch Aal auf Reis!“ riss ihm endgültig der Geduldsfaden.

„Genta! Für dich gibt es da nichts, du hast gerade erst alles weggefressen was ich besorgt habe und du denkst immer noch ans Essen. Das sollte eigentlich für uns alle reichen, aber dummerweise habe ich dich ja nicht bedacht!“ fauchte er ihn an das das Dickerchen zusammen zuckte.

Heiji, der sich hinter das Lenkrad geklemmt hat, versuchte seinen Kindheitsfreund und Kendo Rivalen umgehend zu beschwichtigen.

„Hi, Robby beruhig dich mal.“ meinte er knapp angebunden, da dies normalerweise am besten klappt. Warum mussten die Detective Boys auch immer dort sein wo Conan und Robby sind?

Dem Meisterdetektiv des Westens wäre es auf jeden Fall lieber wenn Shinichi noch mit hier drinnen sitzen würde. Conan und Robby werden ja gerade auch schon so zu getextet.

Nur gut das es nicht alle Detective Boys sind die hier drin sind.

Nur Ayumi, Ai und Genta. Ayumi ist klar warum, sie ist schließlich Kudô´s Freundin.

Ai ist Robby´s Freundin, also auch klar. Nun kommt aber auch noch Genta dazu. Warum ist der nicht bei einen der anderen mitgefahren?

Im Wagen hinter uns waren noch zwei Plätze frei und vorne waren es noch drei.

Und ausgerechnet hier musste er sich rein setzen.

Das passte im Grunde allen Detektiven im Wagen nicht.

Und dann ist Kazuha auch nicht hier drin, so was nerviges.

Langsam näherte sich der Trupp dem Restaurant.

Ai konnte sehr gut verbergen das sie ziemlichen Hunger hat. Das einzige was darauf hin weißt ist ihr knurrender Magen.

Sie hielten auf einem Parkplatz in der Nähe des Restaurants an und liefen dann zu diesem.

Heiji linste hinüber zu Kazuha, wahrscheinlich befürchtet er das sie einen Aufstand anzettelt weil sie nicht richtig gekleidet ist, jedoch blieb befürchteter Aufstand weg.

Heiji packte Kazuha an der Hand und so schlenderten die beiden zusammen mit den anderen zum Restaurant. Dabei entlockten sie Robby ein schmunzeln.

<Tja ja Hattori! Wie war das damals noch gleich? Hast du mich nicht bescheuert genannt weil du nie mit Kazuha zusammen kommen wolltest? Okay damals waren wir beide auch noch Kinder aber dennoch.>

Robby lief zusammen mit Ai, die ihm immer wieder drängende Blicke zu warf.

„Du hast wohl ziemlich großen Hunger.“ grinste Robby und bekam eine Kopfnuss von seiner Freundin.

„Natürlich, was hast du erwartet? Ich habe seit Jahren nichts mehr in den Magen gekriegt.“

bekam er noch zur Antwort.

Tja was sollte er darauf entgegnen? Im Grunde hatte sie ja vollkommen recht.

Also entschied er sich einfach den Kopf hängen zu lassen und ein leises ja ja zu murmeln.

Sie betraten das Restaurant und wurden sofort von einem Pinguin, wie Robby die Bedienung in Restaurants gerne nennt, empfangen.

„Guten Tag meine Damen und Herren. Darf ich sie zu ihren Tisch geleiten werter Herr...?“ fragte er an Robby gewandt zusammen mit der Frage nach seinem Namen.

„Robby Kadô und ja dürfen sie.“ bekam der Pinguin zur Antwort.

„Nun denn, dann folgen sie mir bitte!“ meinte er. Gesagt getan, der ganze Trupp folgte dem Kellner und setzte sich an einen überaus langen Tisch. <Normalerweise ist das Ding doch immer reserviert.>

schoss es jetzt ein paar von Robby Begleitern durch den Kopf und eben diese wendeten sich nun Robby zu. Er spürte diese stechenden Blicke fast sofort und so schluckte er kurz und fragte dann: „Ist irgendwas?“ <Natürlich ist etwas aber das wir diesen Tisch bekommen wundert mich doch auch. Hat man mich am Ende doch erkannt? Ach richtig ich trage meine Maske ja gar nicht mehr.>

„Immer mit der Ruhe ja... Ich kenne den Besitzer des Ladens und der hat mir damals als ich ihm geholfen habe gesagt das ich jederzeit auch mal mit einer größeren Truppe auftauchen könnte.“

erklärte er ihnen.

Weshalb der Pinguin Bescheid wusste konnte er jedoch nicht sagen.

Vielleicht einfach mal nach hacken?

„Hi, Pinguin! Wieso wusstest du das eigentlich?“ fragte Robby ihn, denn damals hat er hier gewiss noch nicht gearbeitet.

„Ähm... wie meinen?“ er scheint noch etwas verblüfft wegen der Bezeichnung zu sein. Als auch schon ein lachender älterer Herr mit Schnauzbar auf die Truppe zuschritt.

„Hahahaha, also bist du es wirklich! Ich dachte schon Mikura wolle mich rein legen, als er mir sagte das Robby Kadô endlich wieder aufgetaucht ist. Hahahaha Aber zu dieser Bemerkung mit dem Pinguin bist nur du fähig!“ grinste der Besitzer dieses Restaurants Mirusata Mikisu.

„Herr Mikisu! Meine Güte sie haben sich ja so gut wie gar nicht geändert in den letzten Jahren.“ stellte Robby erfreut fest.

„HAHAHA Natürlich nicht mein Junge! Aber jetzt erst mal zu deiner Frage woher der „Pinguin“ darüber Bescheid weiß! Um es kurz zu machen, es wissen alle die hier arbeiten, damit sie dich auch gleich angemessen behandeln!“ erklärte Herr Mikisu dem jungen Detektiven.

Er wies seine Gäste an sich zu setzen was auch brav befolgt wurde.

Es wurden die Karten verteilt. „Na Ai was willst du essen?“ fragte Robby grinsend.

„Am besten die ganze Karte!“ flüsterte sie leise. „Ich denke ich nehme Okonomejaki!“ meinte sie jedoch noch nachträglich.

Als alle bestellt haben beeilte man sich bereits in der Küche das Essen für die Gäste zuzubereiten.

Ais war als erstes fertig und der Herr Mikisu persönlich brachte ihr das Essen. „So, bitteschön ich wünsche einen guten Appetit!“ meinte er und ging lächelnd davon.

Ai begann, nach Aufforderung der anderen, mit essen.

Nach und nach kamen auch die Bestellungen der anderen und sie begannen ebenfalls zu essen.

Als alle fertig waren blieben sie noch einen Moment sitzen. Robby hatte alles genau beobachtet. Die Mädchen bzw. Frauen hatte alle anständig gegessen. Bei den Herren sah es nicht überall so gut aus. Da waren es nur er selber, Conan, Shinichi und Heiji die ordentlich gegessen haben.

Mitsuhiko und Shin waren eher durchschnittlich und Genta war einfach unterirdisch gewesen.

Robby bezahlte die Rechnung und die Truppe stand nun auf.

„Kommt jederzeit wieder, meine Freunde und du mein Junge passt gut auf dich auf, hahaha!“ verabschiedete sich Herr Mikisu. „Ich nehme sie beim Wort Herr Mikisu. Außerdem wissen sie doch das ich so gut wie immer auf mich aufpasse.“ grinste Robby den Restaurantbetreiber an.

//Besser als ein bzw. zwei Meisterdetektive hier in diesem Raum.// dachte er sich auch noch nachträglich.

Die Freunde verließen das Restaurant. „Na satt geworden?“ fragte Robby Ai.

Diese fing an zu schmunzeln. „Nein überhaupt nicht.“ meinte sie und fing laut an zu lachen als sie das entrüstete Gesicht von Robby sah „Das war doch nur ein Witz, natürlich bin ich satt.“ lachte sie weiter. „Sicher?“ fragte Robby nach und bekam ein nicken von seiner Freundin.

„Ganz ehrlich dein Humor war auch schon mal besser Ai.“ meinte Conan, der sich zu den beiden zurück fallen lassen hat.

„Ach lass sie doch, ihr Humor ist immer noch besser als der von so mach anderen.“ meinte Ayumi zu Conan welcher Ai nach den Worten Ayumis entschuldigend anlächelte.

Sie stiegen in die Autos ein und zu Hattori´s Freude setzten sich bei ihm Shinichi, Ran, Robby und Ai rein. Fehlt zwar immer noch ein Detektiv den er gerne hier drinnen hätte aber so muss es auch gehen.

Die Fahrzeuge setzten sich in Bewegung und fuhren nun Richtung Polizeipräsidium als auch schon eine Frage von Ai zu Heiji vordrang.

„Könnten wir noch einen Zwischenstopp bei Professor Agasa einlegen?“

„Ähm, also ich weiß nicht ob das in Ordnung gehen würde.“ meinte Heiji und schaute durch den Rückspiegel hinter zu den anderen.

Die Stimme von Takagi erklang aus dem Micro-Remiter von Robby in dem Wagen.

„Das sollte kein Problem sein, wir kommen einfach noch kurz mit.“ meinte dieser.

Ohne ein weiteres Wort bog Heiji in Richtung der Villa Kudô ab. Shinichi weiß wahrscheinlich gar nicht das seine Eltern wieder nach Japan gezogen sind.

Unterwegs kamen sie auch an der Detektei Mori vorbei. Oben hinter dem großen Fenster konnte man Eri Kasaki erkennen. Moment Eri? Sind sie und Kogoro etwa doch noch zusammen gekommen?

Aber man sah sie zu kurz um richtig darüber Nachdenken zu können.

Sie fuhren in die Straße ein wo zum einen die Villa Kudô und direkt daneben das Haus

von Professor Agasa stand. Sie hielten vor dem Haus von Agasa und stiegen aus. Robby, Ai, Shinichi und auch Conan beeilten sich richtig zu Haustür zu kommen wo sie dann klingelten.

Das Professor Agasa Besuch von zwei recht bekannten Leuten hat konnten sie gerade noch nicht Ahnen.

Hiroshi Agasa, der sich gerade mit Yusaku unterhielt, wurde mitten in seinem Dialog durch die Klingel unterbrochen. Er eilte zur Tür und öffnete sie. Doch wen er da sah, konnte er nicht glauben. Vier Personen von denen er glaubte sie nie wieder zu sehen. Oder besser gesagt drei, er braucht wohl eine neue Brille denn er sieht wohl gerade doppelt.

„Hallo Professor.“ meinte Robby knapp. Conan und Shinichi nickten ihm nacheinander zu was Hiroshi nur verwirrte. Erst jetzt bemerkte er das der eine eine Brille trägt während der andere keine trägt.

„K-kommt doch rein.“ meinte er als ihm Ai auch schon um den Hals viel. Agasa umschloss sie eben so und ihm lief eine Träne der Freude die Wange hinab. Wie lange hat er sie alle nicht mehr gesehen, wie oft war er traurig weil Ai weg war? Oft stand er einfach vor ihrem Grabe. Vor dem Grabe des Mädchens welches er schon wie seine eigene Tochter sah. Und nun ist eben dieses Mädchen, seine Tochter wieder da, es ist kein Traum.

„Hiroshi? Wer ist denn da?“ rief Yusaku nun zur Tür. Conan und Shinichi schauten sich an.

Auch Robby schaute nicht schlecht, war Yusaku doch schon so etwas wie ein Vater für ihn.

Die drei gingen an Agasa und Ai vorbei und liefen ins Wohnzimmer. Tatsache das saßen sie. Yusaku und Yukiko Kudô. Beide Seiten schauten sich erst verwirrt, dann analysieren und dann grinsend an. Zumindest bei den Männern. Yukiko war den Tränen nahe und sprang auch schon auf. Da sie nicht wusste wen sie nun umarmen sollte entschloss sie sich einfach alle drei auf einmal zu umarmen, was darin endete das sie auf dem Boden lagen.

„Oh je ich hatte gehofft das wenigstens ich davon befreit bleibe da ich nicht wirklich mit euch verwandt bin.“ meinte Robby nachdem sie sich voneinander lösten.

„Hahaha du magst nicht mit uns verwandt sein aber du wirst für uns dennoch immer wie ein Sohn sein. Und nun will ich wissen wo du und Conan all die Jahre waren und weshalb Shinichi ebenfalls hier ist!“ meinte der wissbegierige Yusaku nun.

„Also gut, Ich und Conan wurden unter das Zeugenschutzprogramm gestellt. Da ich mir nicht mit ansehen konnte wie Conan immer wieder daran dachte zu Shinichi zu werden dachte ich mir, das ich ein Gegengift für das APTX herstelle, das Problem ist jedoch das Conan nicht abwarten konnte bis es wirklich fertig ist und es gleich geschluckt hat. Nun ja dabei wurden sie Aufgespalten und sie existieren damit gleichzeitig. Shinichi ist noch am selben Tag umgebracht worden.

In den letzten Jahren habe ich an einem Mittel zur Wiederbelebung von Menschen geforscht. Deshalb leben Shinichi und auch meine Ai wieder. Apropos....“ erklärte Robby ihnen und beugte sich dann wieder durch die Tür. „...Wollt ihr noch lange so stehen bleiben und die Haustür blockieren?“ fragte er seine Freundin und den Professor.

–

Ein paar von euch werden mich jetzt sicher dafür hassen an dieser Stelle unterbrochen zu haben aber na ja.
Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr kommt auch beim nächsten Kapitel wieder.

Hochachtungsvoll
euer
Robby

Kapitel 13: Der Frieden kehrt ein!

Kapitel 13: Der Frieden kehrt ein!

Ja meine lieben, ihr seid in der tat nicht verrückt geworden!

Nach einer halben Ewigkeit konnte ich mich endlich vom Verlust all der Kapitel erholen die ich verloren habe und ein neues Kapitel schreiben. Leider habe ich absolut keine Ahnung mehr was ich damals alles geschrieben habe, oder wie ich die Story weiter gestrickt habe...

Tja das alter halt.... und das mit 16.... ob ein Psychiater da helfen kann?

Nee lieber net xD Sind ja irgendwie auch Ärzte und um mich zu einem solchen zu bringen müsste

es mir entweder total dreckig gehen oder man müsste mich vor ein Gericht zerren damit diese mich zwingen zum Arzt oder zu einem Psychiater zu gehen^^

Na ja, viel Spaß beim lesen meine Lieben, noch verbliebenen, Leser^^

(Es könnte sein das dies das letzte Kapitel ist und ich dann nur noch einen Epilog mache...)

–

Nach einer halbe Ewigkeit waren sie, Robby und Ai, wieder zuhause angekommen. Nicht bei Kaito, nicht in der Villa Kudô, nein... in dem Haus welches Robby von seiner Familie hinterlassen wurde. Es ist eine relativ große Villa. Aber gewiss nicht so groß wie die der Kudô's. Langsam gingen die beiden zur Tür und Robby kramte in seiner Tasche nach dem Schlüssel. Das gestaltete sich schwieriger als gedacht, da er nebenbei die noch immer etwas wacklige Haibara stützen musste.

Nun ja... wenn die noch eine Weile brauchen können wir auch kurz zurück gehen zu dem Zeitpunkt als sie sich beim Professor von der Gruppe getrennt haben.

Vor ca. 1 Stunde bei Professor Agasa:

Robby, Ai und die anderen waren gerade beim Professor angekommen und unterhielten sich mit Yusaku, Yukiko und eben dem Professor. Viel wollten die drei Wissen. Sie wollten wissen was alles in ihrem Leben geschehen ist, warum Ai lebt und warum Conan Edogawa und Shinichi Kudô getrennt existieren können. Sie wollten alles über Daniel Damerow und Robert Nielson wissen.

Aber auch was alles über die Moriati Fälle bekannt ist.

Damit kommen wir auch zum wesentlichen. Denn noch in dem Moment als sie dies wissen wollten klingelte Shinichis Handy. Er zog es etwas verwundert hervor und schaute auf das Display. Da stand der Name Juzô Megure. Er blinzelte eins zwei mal und nahm dann ab.

„Ja Kudô hier?“ fragte er sogleich. „Kudô, gut das du ran gehst! Sind Robby und Conan bei dir?“ wollte der Hauptkommissar umgehend wissen. Shinichi schaute noch einmal sein Handy an und bestätigte dann mit einem nicken, doch erst dann viel ihm ein das

Megure dieses ja nicht sehen kann.

Also seufzte er kurz und sagte dann: „Ja die beiden sind hier! Warum wollen sie das wissen? Ist irgendetwas geschehen?“ Kudô machte eine kurze Pause und lauschte den nun folgenden Worten des Inspektors.

Der Inspektor begann am anderen Ende der Leitung breit zu grinsen und sagte sogleich:

„Und ob etwas passiert ist! Der Typ der sich als Moriati bezeichnet ist gefasst. Er hat sich gestellt und hat uns sämtliche Informationen gegeben die wir brauchen um das ganze Nest der Organisation auszuheben. Er hat uns sogar die Pläne für die Überwachungskameras und alles drum und dran mit gebracht. Eine Liste mit allen Mitgliedern ist auch dabei. Das Hideaki Kadô und Manabu Kadô nicht mehr drauf stehen deute ich so das die Liste auf dem neuesten Stand ist.“ erklärte der Inspektor freudig.

Shinichi, welcher auf Lautsprecher gestellt hatte, schaute seine beiden „Geschwister“ ungläubig an.

Robby und Conan schauten jedoch nicht viel anders.

Robby begann nun mit dem Inspektor zu sprechen.

„Megure? Haben sie bereits das FBI und die Weiße Organisation informiert? Es wäre das beste wenn wir alle zusammen angreifen! Ich nehme an das sie mit Moriati genügend Beweise gefunden haben?“ fragte er vorsichtig nach.

Megure überlegte nicht lange und bestätigte sogleich: „Ja das FBI ist informiert und Hideaki und Manabu sind ohnehin gerade bei mir. Sie haben auch das Beweismaterial auf Echtheit geprüft und konnten bestätigen das alles in Ordnung ist.“ Conan fing nun selber auch an zu sprechen.

„Gut wir werden kommen und sie unte-...“ doch weiter ließen ihn die anwesenden im Raum nicht kommen. Überraschenderweise war selbst Shinichi dagegen das sie ihr Wohlbefinden aufs Spiel setzten. Nun gut dann war wenigstens einer der Beiden erwachsen geworden.

Megure meinte darauf nur: „Nein Conan das ist zu gefährlich, außerdem werden wir das schon schaffen. Immerhin heißt es ja WO, FBI und japanische Polizei gegen die Schwarze Organisation. Ich denke nicht das wir da eure Hilfe benötigen!“

Der gute Inspektor konnte die Beulen an Conans Kopf ja nicht sehen. Ebenso wenig wie er den Giftigen Blick sehen konnte den er allen anwesenden zu warf.

Das waren doch alles gute Nachrichten. „Na dann wünsche ich ihnen viel Glück Inspektor! Und noch eine gute künftige Zusammenarbeit!“ damit legte Shinichi auf und alle seufzten erleichtert auf. Es war endlich vorbei. Die Wahrscheinlichkeit ist sogar groß dass viele von selbst aufgeben sobald sie Hideaki, oder besser gesagt Gin, gegenüber stehen. Denn immerhin war er einst ein hochangesehenes und geschätztes Mitglied. //Wer weiß... vielleicht kann er noch den einen oder anderen auf unsere Seite ziehen.// dachte sich Robby sogleich. Denn immerhin hatte Hideaki Kadô das auch bei Sharon alias Vermouth und bei Bourbon geschafft. Es besteht zumindest die Möglichkeit das er es noch bei anderen schafft.

Aber zurück in die Gegenwart:

Robby hatte endlich den Schlüssel gefunden und schloss die Tür auf. Er brachte Ai ins

Wohnzimmer wo sie sich auf das Sofa nieder ließ.

„Kann ich dir etwas zu trinken bringen?“ fragte Robby sie sanft. Haibara überlegte kurz.

„Ich hätte gerne einen Tee!“ meinte sie und schaute ihn lächelnd an. Robby nickte und ging sogleich in die Küche. Er machte den Wasserkocher an und holte eine Tasse hervor.

„Was für einen Tee möchtest du denn?“ fragte er seine geliebte. „Jasmintee!“ kam auch sogleich die Antwort in die Küche geschallt.

Gesagt getan. So machte Robby ihr also einen Jasmintee... nicht gerade sein Lieblingstee. Das liegt aber vermutlich daran das er in Deutschland geboren wurde und mit Tee Sorten wie Kamille, Pfefferminz und so weiter aufgewachsen ist.

Er ließ den Tee exakt 5 Minuten ziehen und brachte ihn dann zu Ai ins Wohnzimmer.

„Hier! Bitte!“ er stellte den Tee auf den Tisch und setzte sich neben sie.

„Danke, mein süßer!“ meinte sie grinsend und nahm den Tee an sich. Wie lange hatte Robby sich nach diesem Lächeln gesehnt. Klar, oft gelächelt hatte sie nie, aber dennoch, sie Momente in denen sie es tat... diese Momente hatte er so sehr vermisst.“ Er legte einen Arm um Ai und zog sie leicht zu sich. Sie schloss ihre Augen und legte ihren Kopf auf seine Schulter. Ihren Tee hatte sie überraschenderweise bereits ausgetrunken. Ihre Tasse stand auch schon wieder auf dem Tisch.

„Ai?“ meinte Robby leise zu seiner Freundin. Jedoch bekam er keine Antwort. Er neigte seinen Kopf leicht zu ihr und vernahm ihre ruhige Atmung. Sie war eingeschlafen. Sanft lächelte Robby. Er hob sie hoch und trug sie ins Obere Stockwerk. Er brachte sie in eines der Zimmer und legte Ai auf das große Bett. Dabei ging er sehr vorsichtig vor Fast so als hätte er Angst sie zu zerbrechen.

Er deckte sie zu und achtete dabei darauf sie nicht versehentlich zu wecken. Langsam richtete er sich auf und wollte aus dem Raum gehen als: „Warte... geh nicht!“ hörte er vom Bett zu ihm herüber schallen.

Verwundert drehte er sich um. „Soll ich bei dir bleiben?“ fragte er und schaute in Ais leicht gerötetes Gesicht. Er bekam ein Kopfnicken und ein geflüstertes 'ja'.

Er ging wieder zum Bett zurück und legte sich neben sie Sanft streichelte er über ihre Wange.

„Ich liebe dich!“ flüsterte er ihr zu. „Ich dich auch!“ kam von ihr zur Antwort.

So schliefen sie beide ein.

Was die Zukunft noch bringen wird ist ganz ungewiss. Nur eines ist sicher, Robby und Ai... diese Liebe kann durch nichts mehr zerstört werden.

So! Das wars auch schon... Ich weiß es ist etwas kurz für meine Verhältnisse. Aber ich konnte sie einfach nicht weiter führen... ich bitte um Verständnis.

Aber ich möchte auch noch ein paar Leuten für ihr Favoriten Einträge und ihre Kommentare danken:

- Bakuramalik

- jeanne25

- Minato93
- Sailor-Mars
- Selina_Misao270889
- YasminUchiha
- Bloodnight
- Kyoki-tana
- ASPHs
- Minato93

Epilog:

Epilog

So meine lieben,

Hier ist der versprochene Epilog. Zwar hatte ich überlegt ob ich die Fanfic noch weiter führe aber es ist nun mal so das jede gute Geschichte einmal ein Ende findet.

Ich hoffe sehr das euch dieses allerletzte Kapitel von „Die Rückkehr nach Japan“ gefallen wird.

10 Jahre später:

Robby und Ai waren inzwischen 26 und 27 Jahre alt. Oder wenn man es genau nimmt 36 und 37.

Gerade waren sie im Urlaub, in LA. Aber da waren sie nicht alleine. Ihr 6 Jähriger Sohn Hidemo, nach Robby's Vater benannt, war ebenfalls mit dabei. Aber auch Conan und Ayumi, welche Conans Eltern besuchen wollten die wieder nach LA gezogen waren, kamen mit. Die beiden hatten auch einen kleinen Sohn, den sie Shinji genannt haben. Robby's Meinung nach ist das extrem nah an Shinichi angelehnt. Aber was will man machen.

Robby und Ai lagen am Strand, während ihr Sohn bei Yusaku und Yukiko war. Diese wollten später noch dazu kommen. „Kannst du mir bitte den Rücken eincremen?“ fragte Ai ihren Mann.

„Na klar!“ erwiderte Robby darauf lächelnd. Er nahm die Sonnencreme an sich und fing an diese auf den Rücken von seiner Frau aufzutragen. Er massierte die Creme regelrecht ein, was Ai mehr als offensichtlich genoss. Als Robby fertig war wollte er die Sonnencreme schon beiseite legen, doch schnappte sich Ai diese und wedelte mit ihrem Zeigefinger vor seinen Augen herum.

„Du willst doch keinen Sonnenbrand bekommen nicht war mein Lieber?“ fragte sie ihn verführerisch.

Der „Liebe“ lächelte schmal und antwortete darauf „Nein will ich nicht!“ er wollte sie schon wieder hinlegen als ein lauter Schrei ertönte. Robby sprang auf und lief sofort in die Richtung aus der der Schrei kam.

Ebenfalls, aus einer anderen Richtung kommend, Eilte Conan zum Ursprung des Schreis.

In exakt diesem Moment dachten sich wohl Ayumi und Ai fast das selbe.

„Der Fluch der Kudô's / Kadô's, typisch!“ die beiden trafen auf einander und liefen zusammen werten Herren hinterher. „War irgendwie klar das so was passiert!“ seufzte Ayumi auf.

Darauf nickte Ai einfach nur. Doch als sie am „Tatort“ ankamen, war da kein Mord oder sonst etwas.

„ÜBERRASCHUNG!“ riefen verdammt viele Gesichter, die sie nur zu gut kannten. Denn Tatsache ist das Ayumi heute Geburtstag hat und gleichzeitig der Hochzeitstag von Robby und Ai ist.

Um es kurz zu fassen, hat keiner Ayumi gratuliert und Robby hat Ai nicht zum

Hochzeitstag gratuliert.

Ai und auch Ayumi waren völlig verdattert und starrten nur ihre grinsenden Ehemänner an.

Die Frau die geschrien hatte war nur Sonoko, was eigentlich nicht geplant war. Denn Makoto hatte sich einen Spaß draus gemacht ihr einen Eiswürfel hinten in die Bluse zu werfen.

Viel wurde noch gefeiert bis auch dieser Tag ein Ende fand.

So wie es auch in Zukunft noch viele Tage geben wird, die sie zusammen verbringen werden.

Auf das alle noch ein schönes, langes und vor allem erfülltes Leben habt: Robby, Ai, Ayumi, Conan, Shinichi und Ran. Aber auch alle anderen, einschließlich Kogoro.

„So Leute... das war es jetzt leider wirklich. Ich hoffe euch hat es gefallen, ich hoffe euch auch in Zukunft noch mit meinen Geschichten erfreuen zu können.

An Minato93 habe ich noch zu sagen: wenn du noch nicht rein geschaut hast solltest du es tun.

Ich meine die Vorgeschichte zu all dem hier, zu der ich erst viel später die Idee hatte, sie ist noch nicht so weit fortgeschritten, dafür wird sie aber um einiges länger werden!“

Robby ging aus dem Raum, lies all die fleißigen Leser raus treten und schloss die Tür hinter sich.

Auf das sich diese schon bald wieder öffnen wird.

Hochachtungsvoll
euer
Robby-Kudo